

DIE SPRACHE DER UBYCHEN

GRAMMATISCHE SKIZZE

TEXTE, UBYCHISCHES GLOSSAR
NEBST DEUTSCHEM INDEX

VON

ADOLF DIRR
II

SONDERDRUCK AUS CAUCASICA, FASC. 4 UND 5

LEIPZIG
IM VERLAG DER ASIA MAJOR

1928

PK9201
.U2D6

COPYRIGHT 1928 BY
VERLAG DER ASIA MAJOR, LEIPZIG



DRUCK VON AUGUST PRIES IN LEIPZIG

Vorwort.

Das Ubychische gehört zu den nordwestkaukasischen Sprachen — um mich der älteren, aber immer noch klaren Terminologie zu bedienen. Es steht zwischen Abchasisch und Tscherkessisch¹ im weiteren Sinne. Auf kaukasischem Boden gibt es keine Ubychen mehr; sie sind alle 1864 nach der Eroberung ihrer Heimat durch die Russen nach der Türkei, hauptsächlich nach Anatolien ausgewandert. Dort leben sie zerstreut unter der türkischen, bzw. der tscherkessischen Bevölkerung. Wie es heute mit ihnen steht, ist nach den Ereignissen des Weltkrieges und der nachfolgenden Jahre kaum festzustellen. Vor 1914 und besonders vor 1900 lebten die meisten bei Banderma in der Nähe von Brussa, bei Ismid, Samsun, in der Usun Jaila und bei Adana.

Das Heimatsgebiet der Ubychen im Kaukasus war räumlich sehr beschränkt. Es lag am Ostufer des Schwarzen Meeres, nordöstlich von Suchum-Kaleh, zwischen den Flüssen Schache und Schatsche. Bell (*Journal of a Residence in Circassia*, I, Karte) verlegt an die Küste die Azra und zwischen sie und den Hauptkamm des Gebirges die „Ubukh“. In Band II gibt er auf S. 482 Wörterlisten der drei Sprachen Azra (= Abchasisch), Abaza² (= Ubychisch) und Adighe (= ein schwierig festzustellender Tscher-

1) So schon Uslar (s. w. unten); vgl. darüber meinen kleinen Artikel „Die Stellung des Ubychischen in den nordwestkauk. Sprachen“ in „Aufsätzen zur Kultur- und Sprachgeschichte (Festschrift E. Kuhn)“. Über den Namen U. s. meine Notiz in „Mitt. der Vorderas. Ges. Jahrg. 1916“.

2) So hießen, nach Uslar, die Ubychen bei ihren nächsten Nachbarn, den Tscherkessen.

kessendialekt), wohl Gemeintscherkessisch. Lopatinskij (Сборникъ Матеріаловъ 12, I, Karte) verlegt die Ubychen zwischen die Flüsse Schache und Psou¹. Da bei Bell Abaza = Ubychisch ist, stimmen er und Lopatinskij so ziemlich überein; mit dem Namen „Ubukh“ wird Bell also die mehr dem Gebirge zu wohnenden Ubychen bezeichnet haben.

Außer der eben erwähnten kurzen Wortliste Bells haben wir für die Kenntnis des Ubychischen nur eine gedruckte und eine handschriftliche Quelle. Erstere ist veröffentlicht in der russischen gedruckten Ausgabe von Uslars Arbeit über das Abchasische². Letztere besteht aus ein paar Heften, handschriftlichen Aufzeichnungen des Dänen Åge Benediktsen, der 1898 drei Wochen im Dorfe Kyrkunar in der Nähe Ismids verbrachte und dort sich mit dem Ubychischen beschäftigte.

Diese Aufzeichnungen enthalten kurze Wörterlisten, Texte und ein paar Seiten grammatikalische Bemerkungen über die Pronomina. Diese Materialien wurden mir 1913 vom Inspektor des kaukasischen Lehrbezirkes L. Lopatinskij[†], dem bekannten Erforscher des Kabardinischen übergeben, als ich in demselben Jahr von der K. Russischen Akademie der Wissenschaften zu Petersburg den Auftrag erhielt, nach Kleinasien zu gehen und vom Ubychischen zu retten, was noch zu retten war. Ich entledigte mich dieses Auftrages im Sommer 1913, kurz vor Antritt meines neuen Amtes im Museum für Völkerkunde in München. Im Winter 1913/14 arbeitete ich die vorliegende Arbeit in russischer Sprache aus — sie war wie alle meine mit Unterstützung des Kauk. Lehrbezirkes veröffentlichten Studien für den „Сборникъ матеріаловъ для описанія мѣстностей и племень Кавказа“ bestimmt — und schickte den ersten Teil meines Manuskriptes (die grammatikalische Skizze) ab.

Der Weltkrieg unterbrach den Druck meiner Arbeit, die etwa bis zur Hälfte gediehen war. Der Rest des Manuskriptes verschwand;

1) Ebda., p. 1, sagt L., daß die Ub. ihre nächsten Nachbarn, die Abadzechen, šinjšo nannten; seine Bemerkungen über im Kaukasus noch vorhandene Reste der Ub. beruhen auf falscher Information.

2) Абхазскій Языкъ (Tiflis 1887) Статьи, p. 75—102, die viel Falsches und phonetisch Unzuverlässiges enthält und, da der eigentlich sprachliche Teil nur 16 Seiten umfaßt, nur über die allerwichtigsten Erscheinungen sich erstreckt. Nach U. ist das Gebiet der Ub. eingeschlossen zwischen den Mündungen der Flüsse Vordane und Sasšo, sie gehen ostwärts bis zur Wasserscheide, wo sie an die Abadzechen grenzen.

glücklicherweise hatte ich Texte und Glossare zurückbehalten. Jetzt lege ich die Arbeit in deutschem Gewande vor — sie mußte zu drei Vierteln neu gemacht werden.

Ich bezeichne sie als Skizze. Ob jemals Möglichkeit vorhanden sein wird, sie zu vervollständigen, bezweifle ich. Was Benediktsen schon 1898 konstatieren konnte, fand ich 1913 vollkommen bestätigt; das Ubychische ist eine aussterbende Sprache. Jeder Ubyche ist dreisprachig; er lernt tscherkessisch, türkisch und zuletzt ein bisschen Ubychisch. In Kyrkbunar fand ich in der Person Isxaq Čouš's einen willigen, aber natürlich gänzlich unvorbereiteten Informatoren und in Herrn Kjamił Beg einen zuvorkommenden, liebenswürdigen Gastfreund. Beiden, wenn sie noch leben, meinen herzlichsten Dank! Schon deshalb, weil sie es verstanden, meinen europäischen Gewohnheiten und Anforderungen sogar während des Ramazan-Monats, der gläubigen Muslims wahrlich Schweres zumutet, Willfahr zu leisten.

Ich bin mir vollkommen bewußt, daß meine Arbeit sehr nach einem Nachfolger schreit. *Faciant meliora potentes!* Die Materialien meiner Vorgänger waren allzu dürftig und fehlerhaft; es mußte alles neu gemacht werden. Und das Ubychische war schon zu Zeiten Uslars eine „aussterbende“ Sprache¹. Daß sogar Uslar in ganz einfachen Dingen falsch sah, beweist z. B. seine Bemerkung über das deiktische *a*, das er für rein phonetisch hielt². Es war eine schwere Arbeit, einigermaßen verlässliche Materialien zu bekommen. Die Ubychen haben kein eigenes Folklore mehr, sie singen tscherkessisch oder türkisch, sie erzählen ihre Märchen und Überlieferungen in denselben Sprachen — bereits Benediktsen berichtet, es sei schon vor Jahren der Greis gestorben, der noch ubychische Lieder kannte. Auch sonst fehlt schon Vieles; ich konnte z. B. trotz allen Nachfragens die alten Monatsnamen nicht mehr erfahren. Auch an phonetischer Präzision fehlt es; wenn nur die Konsonanten richtig artikuliert werden, die Vokale sind Nebensache. Das erklärt manches Schwanken in meinen Aufzeichnungen, besonders zwischen *a*, *ä*, *ə*. Immerhin glaube ich, mit meiner Arbeit einen Beitrag zur kauka-

1) S. Uslar a. a. O. p. 83 Note: „Unter dem starken Ansturm des Abchasischen, des Adighe und des Türkischen befand sich das Ub. schon längst im Stadium der Agonie. Die letzten Ereignisse (d. h. hier die Auswanderung) versetzten ihm den Todesstoß“.

2) Ebda. p. 85. Uslars Bemerkungen über das Ub. sind noch vor seiner Arbeit über das Abchasische geschrieben, was Obiges erklärt.

sischen Sprachkunde geliefert zu haben, der manchem willkommen sein wird. Vielen ganz neu; ist doch in v. Erckerts umfassendem Werke das Ubychische nur vorübergehend erwähnt¹⁾

Die Laute des Ubychischen.

§ 1. Konsonanten.

Bilabiale. Verschlusslaute:

- a) Tenuis p, aspiriert p', mit Kehlkopfverschluss p'
- b) Media b
- c) Halbvokal w

Affrikate:

- a) Tenuis φ } Blaselaute.
- b) Media b }

Zitterlaute:

- a) Tenuis π (ist aspiriert), π' mit Kehlkopfverschluss
- b) Media β

Labiodentale:

- a) Tenuis f
- b) Media v

Vordergaumenlaute. Verschlusslaute:

- a) Tenuis t, aspiriert t', mit Kehlkopfverschluss t'
- b) Media d

Dauerlaute:

- a) Tenuis s, š
- b) Mediae z, ž

Affrikate:

- a) Tenuis č, c, mit Kehlkopfverschluss č', c', labialisiert: č̣ und č̣' (mit Kehlkopfverschluss),

Mediae: j, z, č,

Palatalisierte:

- a) Tenuis t', š, mit Kehlkopfverschluss t''
- b) Mediae d', ž

Hintergaumenlaute. Verschlusslaute:

- a) Tenuis k, aspiriert k', mit Kehlkopfverschluss q
- b) Media g

¹⁾ Einiges Ethnologisches hoffe ich in einer späteren Lieferung der *Caucasica* bringen zu können.

Dauerlaute:

- a) Tenuis x, ɣ
- b) Media γ

Affrikate:

Tenuis k

Mittelgaumenlaute. Verschlußlaute:

- a) Tenuis k' (mit Kehlkopfverschluß)
- b) Media ġ (nur vor ä, e, i)

Dauerlaute:

- a) Tenuis ħ
- b) Media j

Pfeiflaute:

- a) Tenuis š
- b) Media ž

Dorsale Laute:

Tenuis č, mit Kehlkopfverschluß č'

Sonore:

- Liquida r, l
- Nasale m, n

Kehllaute: h, ɣ

Lateralisierte: l^o, t^o.

Über die Vokale s. § 2.

§ 2. Bemerkungen zu vorstehender Übersicht.

a) Vokale. Es ist schwer von einer bestimmten Färbung der Vokale zu reden. Besonders gilt dies von a, ä, e, i; man kann nicht einmal sagen, daß sie in der Tonsilbe rein ausgesprochen werden. Bei dem unglaublich raschen Sprachtempo haben sie die Tendenz in ə sich abzuschwächen. ä ist etwa unser ä in Bär; e eher offen als geschlossen. i neigt noch mehr zu ə; man sagt unterschiedslos tit und tət Mensch, Mann. ä steht zwischen a u. ä.

o ist offen, wohl überall < ua, au entstanden. Am wenigsten variiert u. Länge der Vokale durch — bezeichnet, starke Kürzung durch ~; ' bedeutet, daß der Vokal durch eine Pause ersetzt wird. ē und ō sind eher Diphthonge und nähern sich der Aussprache des englischen ē in fate, bzw. des ō in note. (ē < e + i, ä + i). ə ist ein dumpfer, oft geflüsterter Laut wie frz. stummes e.

b) Konsonanten. φ ist reiner bilabialer Blaselaut; daß die entsprechende Media ɸ wirklich existiert, wage ich nicht zu behaupten;

ich glaube sie nur in ein paar Wörtern gehört zu haben: bäsə Eichel, bā Schnurrbart.

π und π' existieren auch im Abchasischen. Die Lippen werden fest zusammengepreßt, wobei die Unterlippe die obere etwas hebt. Beim Lösen des Verschlusses wirft die untere die obere zurück; würde der Laut verlängert, so ergäbe es ein bilabiales r. Danach ist auch die Aussprache von β verständlich.

ζ ist ein labialisiertes c (ts). Die Lippen berühren einander im Augenblick wo c ausgesprochen wird. Auch im Abchasischen vorhanden.

Die Media ç ist ein labialisiertes z (dz).

t', d' entsprechen ungarischem ty, gy, serbo-kroatisch t̂ und đ̂.

š ist unser sch-Laut, ž die entsprechende Media. ś und ź unterscheiden sich davon dadurch, daß die Berührungsstelle von Zungenrücken und Gaumen bei ś und ź ein Stückchen hinter der Stelle liegt, an der š und ž gebildet werden. Der akustische Effekt ist der eines Lautes zwischen s und š, bzw. z und ž.

x ist das arabische ḫ, ħ unser ach-Laut, ħ unser ich-Laut.

š und ž sind Pfeiflaute (ähnlich auch im Abchasischen und Tabassaranischen); ich bringe diese Laute hervor, indem ich die Zungenspitze an die untern Schneidezähne lege, die Mittelzunge nach oben biege, die Lippen stülpe wie zur Aussprache des φ; die ausströmende Luft reibt sich an den oberen Schneidezähnen.

č und č' sind dorsale č u. č' (Zerebrale des Hindustanischen).

r kann auch silbenbildend auftreten (Zungenspitzen-r) z. B. in bakə'r, bak'r Kupfer.

l ist unser europäisches l, scheint aber oft einen sehr engen Kanal zwischen Zungenrand und Zähnen zu lassen, weil ich es oft lateralisiert gehört habe.

n tritt manchmal als Stützkonsonant eines d auf¹ z. B. a-ndya Sonne, kabardinisch dəya. Das im Verbum häufige Element-dya sprach Isxaq manchmal -ndya aus.

l^o und t^o sind lateralisiertes l bzw. t.

q ist das arabische ق. Am Ende der Wörter wird es oft durch energischen Verschluß der Glottis ersetzt, wie auch zwischen Vokalen z. B. guča'a statt gučaqa.

1) Es gibt auch bei uns affektierte Leute, die in gehobener Sprache nder, ndaß sprechen statt der und daß. Bei Ben. fand ich onjaq Feuerstelle (türk. وفاق) und Uslar sagt in seinen „Bemerkungen über das Ub.“ (p. 93), daß in der Adəye-Dichtung oft -nd- statt einfachem d auftrete.

ʒ ist etwa das arabische ع; starker Stimmeinsatz am Anfang, plötzliche Unterbrechung am Ende der Silbe.

§ 3. Allgemeine phonetische Bemerkungen.

Ausfall und Abschwächung. Einfacher Vokal vor der Tonsilbe wird sehr schwach, fällt auch oft ganz aus, z. B. üγà = γà Asche, statt inä hört man oft nä. In Wörtern vom Typ KVK(V)¹, fällt der Vokal aus, oder schwächt sich stark ab bei Antritt von Präfixen z. B. məz(ə) Kind, àm^ozə, àm^lzə das Kind² (deiktisches a, worüber weiter unten), m^oγa Weg, àm^lγa, aber: nan Mutter anna die Mutter, sinnä meine Mutter. — Wenn man übrigens annimmt, daß jeder Konsonant sich auf einen Vokal stützen muß, begreift man Formen wie àm^lz-ə, sin-nä.

Gemination. Die Druckgrenze fällt in Wörtern vom Typus (K)VKV in den Konsonanten, daher die deutliche Tendenz zur Gemination, z. B. bā, bə krank, aber sabbā ich (bin) krank. Ich werde die Gemination durch : bezeichnen, also sa:bā.

Nasalisierung. Vokale, ja selbst Diphthonge werden vor n gern nasal ausgesprochen, z. B. eĩšqa er tat, sprich eĩšqa. Es kommen auch Fälle vor, wo die Nasalisierung ausgefallenes n ersetzt z. B. c'āš Messer (< c'an^o Säbel + Deminutivsuffix -š). In solchen Fällen bezeichne ich die Nasalisierung durch ~.

Tendenz zu Vokangleichung. Ansätze dazu sind vorhanden, werden aber durchkreuzt durch das starke Übergewicht des kons. Gerüsts. So wird z. B. der Deuter wa- je nach folgenden Vokalen wa, wā, selbst wə ausgesprochen, aber man sagt wo-šəblā-γa in diesem Reich, weil das a des wa stark von dem Lippenlaut des š beeinflusst wird.

Unbestimmtheit der Vokalfärbung. Ist oben schon erwähnt (§ 2 Anfang). Der Hauptgrund dazu liegt in dem schnellen Sprechtempo und in der Tendenz die Artikulationsbasis in den Vordermund zu verlegen, was entschieden zur Labialisation drängt. Isxaq war sehr erstaunt, als ich ihn darauf aufmerksam machte, daß er bei schnellem Sprechen gern c'^w oder q'^w ausspreche, bei langsamen, sorgfältigem Artikulieren (was ihm sehr schwer fiel!) aber reines c' bzw q. Ein dritter Grund liegt in dem anscheinend fakul-

1) K = Konsonant, V = Vokal.

2) Ich werde solchen Ausfall, bzw. Abschwächung durch ^l bezeichnen, aber nur da, wo noch eine Spur von dem ehemaligen Vokal in der Aussprache zu merken ist.

tativen festen Stimmeinsatz vor initialem Vokal, so wird 'a oder 'i gern zu 'ə.

Einflüsse der labialisierten Konsonanten. Steht ein einfacher Vokal vor labialhaltigem Konsonanten, so geht er gern in einen (fallenden) Diphthong über, dessen zweites Element ein schwach artikuliertes u ist, das also das Labial-Element des Konsonanten vorweg nimmt. Das kommt daher, daß sich die Sprachorgane schon während der Aussprache des Vokals auf die Labialisierung des folgenden Konsonanten einstellen. So hört man nãüş statt nãš. Das Labialelement zeigt überhaupt eine Tendenz zum Verharren; soll man schreiben ζüä oder ζä = Haus? Ich kennzeichne das öfter durch Einklammern (ζ(ü)ä).

Sonstiges. a + u > ou, o z. B. souqašayi, sōqašayi < sa-u-qašay-i; a + i, ä + i > ai, ei, ē z. B. ejjōt < a-i-jōt; ua, ua > o oder bleibt ua z. B. √xoč¹ = xuač, kuabžä > kobžä; selbst ua, oa + u > o, o z. B. uyōgät' < uyoa-u-gät'. i nähert sich dem ü in der Nachbarschaft von labialen und labialisierten Lauten, z. B. ə:sibien, sprich ə:sübien, šīyoal⁰à sprich šüyoal⁰à.

Finales w geht bei Antritt von Endungen usw. in u über, z. B. xakw, Obl. xakun. Andererseits kann u zu w werden in unbetonter Silbe: səγàgwčaqōt > səγàgučaqōt.

Mit i bzw. u beginnende Wörter nehmen auch gern den betreffenden Halbvokal als Vorschlag, also ji-, wu. So kann man z. B. ina und jina hören.

§ 4. Betonung. Die Betonung scheint frei zu sein. Die Ton-silbe tritt übrigens wenig hervor. Für Dinge der Prosodie hatte Isxaq wenig Verständnis, so daß ich schließlich ein paar Texte phonographisch aufnahm, doch boten sie mir keine Hilfe, weil Isxaq sich ganz wenig an das Diktat hielt.

Grammatische Skizze.

§ 5. Wörterbuch- und Satzform der Wörter. Mit dem Worte „Wörterbuchform“ bezeichne ich die Form der Wörter, wie sie in einem Wörterbuch aufzuführen sind. Das Wort, besonders das Substantiv kommt ja fast nie losgelöst, freistehend vor; fragt man einen Ubychen nach dem Worte für 'Vater', so antwortet er entweder səπ = mein Vater, oder uπ = dein Vater. Manche Wörter

1) Ich bitte, das Zeichen √ nicht im Sinne der indg. Wurzeln zu nehmen, ich bezeichne damit nur das mir zugängliche Skelett des betr. Wortes.

sind derartig mit solchen Deutern verwachsen, daß sie wahrscheinlich nie ohne solche verwendet werden. So kommt das, was unserm Wort 'Vater' entspricht, nämlich π , wahrscheinlich nie in dieser Kurzform vor.

Satzform¹ des Wortes ist die Form, welche ein Wort das mit Deutern, z. B. dem deiktischen a- oder den Pronominalementen versehen ist, annimmt, in welcher es also im Satze steht. WB-Form für 'Mutter' z. B. ist nan², davon si:na, sinna meine Mutter, unna deine Mutter, γ anna seine Mutter, mit dem deiktischen a- \grave{a} anna die Mutter. Diese Beispiele werden auch den Unterschied zwischen WB-Form und Satzform klarer machen.

§ 6. Deiktisches a-. Es tritt nicht nur an einzelne Wörter, sondern auch an ganze Gruppen an. Seine Rolle ist also umfassender als die unseres bestimmten Artikels. Es tritt auch vor pronomin. Elementen auf, z. B. sšyoà asišōmə (< a-sī-šya-mə) = das ist nicht meine Sache (sšyoa = ich, a = deiktisches a, s(i) = pronomin. Element der I. P. S., šya = Sache, mə = Negation). Weitere Beispiele a-jinna-p'xādiku die Tochter des (der) Djin(nen), a- γ u:nə-¹⁰amsəya bei (- γ a) den Wurzeln (¹⁰amsä) des Baumes (γ unə, γ u:nə).

§ 7. Unbestimmter Artikel. Das Ubychische wendet ziemlich häufig das Zahlwort za = 1 im Sinne des unbestimmten Artikels an, besonders in formelhaften Wendungen, z. B. fāxā za bəž leŋqa einst ein Greis war = es war einmal ein Greis, wa-bəžin za cədə qayqa dieser Greis einen Esel hatte.

§ 8. Tendenz zur Gruppenbildung. Das Ubyche liebt es, Satzglieder, die unter sich einen gewissen Zusammenhang aufweisen, zu Gruppen zusammenzufassen und eine solche Gruppe als Wort zu behandeln, z. B. za bzə- κ afaya am (- γ a) Ufer (κ afa) eines (za) Wassers, \acute{a} zap'ara a γ uan əφnēt' (für) die (a) eine (za) Para³ Nahrung er kaufte; Allah- γ emrōn auf (Suff. ōn) Gott(es) sein (γ -) Geheiß (em(i)r, arabisch-türkisch امر) hin; a-dərviš-p'sš die Derwisch-Seelen-heit (ein Derwisch hatte einem künstlichen Kind eine Seele eingehaucht; p'sš die Seele, -š Suff. der Abstr.), sə π āka mein (sə) Vater (π) sein (γ a) Grab (κ a) = das Grab meines Vaters.

§ 9. Wortbildung (Substantivbildung). Es ist leicht, sich davon zu überzeugen, daß die größte Zahl der ubychischen Sub-

1) Doch hat der Unterschied zwischen Wörterbuch- und Satzform keine sehr große Bedeutung.

2) Dies ist auch der Vokativ.

3) Türkische Scheidemünze.

stantiva zusammengesetzt ist. Im Bewußtsein des Ubychen bestehen diese Wörter aber als ein Ganzes, über dessen Teile er sich keine Rechenschaft gibt. Isxaq war sehr erstaunt, als ich ihm das Wort blägi Pupille analysierte: blä Auge, gi Herz. Im WB habe ich versucht, die gesammelten Wörter zu analysieren; es ist mir natürlich nicht bei allen gelungen. Immerhin mögen einige Beispiele folgen:

qap'agi Handfläche aus qap'a Hand¹ + gi Herz,
 jil^oa Bruder aus ji gemeinsam + l^oa Blut,
 jep'xä Schwester aus je < ji gemeinsam + p'xä Tochter,
 Wesen weiblichen Geschlechts,
 č'äbzi Speichel aus č'ä Mund + bzi Wasser,
 bzəyu:nə Weide aus bzə < bzi Wasser + yu:nə Baum,
 qaπuk Handgelenk aus qa Hand + πuk Hals,
 l^oaπuk Fessel (des Fußes) aus l^oa Fuß + πuk Hals usw.

Nicht restlos analysieren kann ich, obwohl die Zusammensetzung gleich in die Augen springt, zum Beispiel:

qa Hand qanča Finger qančäzä Fingernagel,
 l^oa Fuß l^oenčäzä Zehennagel, čə Pferd čədə Esel,
 čäbšə Milch, čata Rahm, čäp'äqä saure Milch (gen. Yoghurt)
 u. a. (s. W. B.).

Hier ist der günstigste Platz um von zwei

§ 10. wortbildenden Suffixen, š und š, ein paar Worte zu sagen.

š bildet Abstrakte:

məziš Jugend von məzə Kind, junger Mann,
 nəšeš Schönheit von -nəša schön,
 t^oəyu:səš Tapferkeit von t^oəyu:sa junger Mann, Held.

š bildet Deminutiva und ganz logisch auch die Namen von Tierjungen:

či Pferd	čiš Füllen	bzi Wasser,	bzəš Bach,
məšä Bär,	məšäš Bären-	p'xedikuš	kleines Mädchen (von
junges,		p'xediku	weibliches Wesen),
lä Hase,	leš junger Hase	jil ^o at'äš	jüngster Bruder (von jil ^o a
			Bruder).

§ 11. Der Obliquus. Hat als Endung n(ä) und erfüllt sehr verschiedene Funktionen.

1) In dem sich seinerseits, wie in l^oap'a Fuß vielleicht ein altes Dualsuffix p'a (vgl. udisch p̄a = 2) versteckt, worauf ich bei Marr stieß. (Meine anderswo geäußerte Vermutung, es handle sich in p'a um ein Wort, das etwa „Extremität“ bedeutet, wird damit hinfällig.)

1. Als Genitiv; der besessene Gegenstand nimmt dabei γa (das Pron.-Element der 3. Person) an — z. B. $jil^{\circ}a$ Bruder Obliquus $jil^{\circ}an$, $məzə$ Kind $məzən$, $\zeta\ddot{u}ä$ Haus, $\zeta\ddot{u}än$, $s\ddot{i}-jil^{\circ}an$ $\gamma a-cäk'i$ meinem Bruder sein Zahn = der Zahn meines Bruders, $səpən$ $\gamma a\zeta\ddot{u}ä$ meines ($sə \sim$) Vaters Haus, $ji \sim t\dot{h}əl^{\circ}ən$ $\gamma a-za-pt'$ ' $adya$ dieses Buches erste Seite.

Bemerkungen: In solchen Genitivverbindungen scheint der Obliquus nicht gerade obligatorisch zu sein, vgl. $sə-pə$ $\gamma a-cə$ das Pferd meines Vaters, $s\ddot{i}-jəp'xä$ $\gamma aqan\zeta a$ der Finger meiner Schwester, $wa-p'xädiku$ $\gamma a-läk'$ dieses Mädchens Haar.

2. Als Dativ: $sə\gamma oà$ $si-nkän$ $jexest\dot{h}ō\pi qafasin$ ich meinem Freund ($nikä$) als-ich-schrieb; $si-jil^{\circ}än$ $\gamma a-quayən$ $\gamma a-kama$ $ən\piən$ mein-Bruder (Ergativ!) seinem-Nachbarn seinen-Dolch ($kama$) gab.

3. Als Ergativ (d. h. als Subjektkasus transit. Zeitwörter, wobei das „Objekt“ im Nom. steht); $wa-düžak'än$ $\gamma a-tx\ddot{u}a$ $\zeta o\ddot{n}ə$ düžen dieser Bauer ($düžak'ä$) sein-Feld mit-einem-Ochsen ($\zeta ə$) pflügt; $aməzə$ $\gamma a:nan$ $\gamma a-xuša$ $janə\gamma ejn$ das Kind seine-Mutter sein -Kleid anzieht, die Mutter zieht dem Kinde sein Kleid an; $ji-tit\ddot{i}n$ $sə\gamma oà$ $st'äč'əqa$ dieser Mensch mich bestahl.

4. Als Ablativ-Elativ¹: $sə\gamma oà$ $wana$ $a-bzin$ $wəs\ddot{u}\pi'ääqa$ ich ihn aus-dem-Wasser herauszog; $ji-kitab$ $a-šund\ddot{u}qun$ $läu\pi'äj$ dies-Buch aus-dem-Koffer nimm heraus!

5. Als Komitativ: $\gamma äžäqa$ $a-p'ila\ddot{u}ən$ $jə-\phi\ddot{o}tən$ $ač'a$ Schischlik (mit)-Pilaw zusammen-essen gut (ist); $u-\piən$ $sə\gamma agwčaqōt$ mit-deinem-Vater ich-werde-sprechen.

6. Als Komparativ: $ji-\gamma u:nə$ $wa-\gamma u:nən$ $c'aqassäqa$ dieser-Baum als-jener-Baum hoch (höher) ist.

7. Als Lokativ: $ji-\piäxoan$ jedä $p'sa$ wel° in-diesem-Fluß viel Fisch es-gibt; $ji-t\dot{h}əl^{\circ}$ $a-šanin$ $b\ddot{i}yes$ dies-Buch auf-dem-Tische ist; $wana$ $a-bzin$ $wäčouqa$ er ins-Wasser fiel; $ji-kahwan$ $šäkär$ $wadil^{\circ}$ in-diesen-Kaffee Zucker leg! $\gamma a-šan$ fes $šəsqa$ auf-seinen-Kopf ein Fez ist-gelegt, $\gamma a-läk'$ $a\ddot{i}\zeta an$ $\gamma alenēt'$ ihr-Haar bis-zur-Erde ging, reichte.

§ 12. Der Lokativus auf $\sim\gamma a:mäktäb$ Schule $mäktäb\gamma a$, $kuej$ Dorf: $kuej\gamma a$, $Izmid$ $Ismid^2$ $Izmid\gamma a$; $məšäšššin$ $a-mäktäb\gamma a$ $sik'an$ jeden Tag in-die-Schule ich-gehe; $wa-kuej\gamma a$ $türkw$ let in-diesem-Dorf Türken sind; $sə\gamma oà$ $u\gamma oà$ $Izmid\gamma a$ $su-ji-k'ōt$ ich du nach-Ismid

1) Der eigentliche Sinn des Obl. wird eben zum größten Teil vom Verbum des Satzes bestimmt.

2) Stadtname.

mit-werde-gehen = ich werde mit dir nach Ismid gehen; u-jil⁰a māti? a-ζüäya (a-baxčaya, a-jamiaya) dein Bruder wo-ist? Zu Hause (im Garten, in der Moschee); si-jep'xa απəxoγa ak'äqa meine-Schwester zum-Flusse ging; a-ζüäya k'äiqan nach Hause gingen sie.

§ 13. Die Suffixe -ma und -kä. Da ich nur über ein paar Beispiele verfüge, kann ich nicht viel darüber sagen: məzəma umoc'ōtən von einem (scil. wirklichen) Kind wirst-du-es-nicht unterscheiden¹; u-p'arankä šhə-p'ara-wäl⁰in ašōmət von-deinem-Geld 5-Para dürfen-nicht-sein.

§ 14. Hilfselemente der Art und Weise, des Ortes der Zeit, der Begleitung usw. Es handelt sich hier um Hilfselemente, die, obwohl sie sich eng an andere Wörter anlehnen, doch eine gewisse Selbständigkeit bewahren, da sie Pron.-Elemente annehmen, im Obliquus und im Lokat. auf -ya stehen können und das Wort, auf das sie sich beziehen, häufig selbst im Obliquus steht. Für manche ist der nominale Ursprung noch nachweisbar.

1. ōn(ə) drückt das Mittel, die Übereinstimmung und ähnliches aus: səyoà sə-πōnə jina dayya lemət ich² nach-meinem-Vater dies so nicht-ist; wana tqoa-p'arōnə əsenēt dies (scil. Holz) um-zwei-Parer-verkaufte; wa-p'xadiku Allah-γemrōn asxerazašin dies-Mädchen auf-Allahs-Befehl, mit-mir-zufrieden-wurde; zaməša-guəran ya-:nuku bəbejōn əbzəqa einmal ihren-Bauch mit-Watte (bəbej) sie-einhüllte; mit Pron.-Elementen: səyoa sōnə (uγoa uγōnə) jinā dayya lemət nach-mir (nach dir) d. h. nach meiner, bzw. deiner Meinung dieses so-nicht-ist. (Vgl. auch die Bildung der Bruchzahlen.)

2. Komparatives -ke:ji-tit wa-titke č'äxešqa dieser Mann als-jener-Mann reich(er)-ist; si-jil⁰a s'yoaske č'ägižä mein-Bruder als-ich älter ist.

3. Äquativ auf gät'(ən)³: nen⁴-gät' ζüä wie-dies ein Haus; wal⁰änä-gät' tit wie-diese ein Mensch, səyoà si-gät', uγoà u-gät' wie ich, wie du.

4. Komitativ auf -ji gewöhnlich mit adverb. -n: səyoà sink'än sijin Sabanjəya sük'eqa ich mein-Freund ich-zusammen nach-Sabanja ich ging.

1) Es handelt sich hier um ein künstliches Kind in einem Märchen.

2) Das pers. Fürwort steht hier pleonastisch.

3) Verbalen Ursprungs?

4) <(j)inän Obl. von (j)ina.

5. Karitiv auf -čən: p'aračən za auyōmət ohne-Geld ein (Ding) nicht-sich-findet¹.

6. Kommoditativ auf -afa(č), -afä(č), mit Pron.-El. safä(č), uafä(č), γafä(č): wa-šüqa uγoa uafäč dieser-Brief du für-dich (ist), si-π-γafä za-tħəl⁰ sxuadaqa mein-Vater-für ein-Buch ich-h-gekauft; Allah-γafä um-Gottes-willen, s-xatər-γafä² um-meinet-willen. Vgl. noch ji-xabar-γafa jedä näqaqā über-diese-Nachricht viel hat-(man)-gesprochen.

Die folgenden haben lokative Bedeutung.

7. —lak(ən)³ = bei, neben, zu: a-bayčä-lak za-fxuā alet neben-d.-Garten ein Feld ist; ašeixlak(ən) ejk'än-zum Schah kommend (sagte er . . .); am'jä-lakən aπ'äsqa ans Feuer setzte-er-sich. Mit Pron.-El.: səlak(ən), u—, γə-(aγo-)lakən, wana səlak(ən) aπ'əsqa er zu-mir, neben-mich sich-setzte. (lak heißt möglicherweise 'Seite'.)

8. šəjä, šaja (Rücken) = hinter, meist mit Endung —γα (§ 12), šəjäγα: wana si-šəjäγα qoπqa er hinter-mir steht, ji-top' ašanən γəšəjäγα blauπ'aj diese-Flinte des Schrankes-hinter-Seite ziehe-heraus = nimm die Flinte hinter-d.-Schrank hervor.

9. —č'afa (-č'əfa, č'əfə) eigentl. Bedeutung Mund = vor, in meinen Materialien immer im Obliquus, oder mit —γα, bzw. mit —ōnə (§ 14, 1) kombiniert: wana si-č'afaga qoπqa er vor-mir steht, aγanπα č'əfōnə za-jänazä lenaυxuāqa ihre-Tür vor einen-Toten sie-trugen-vorbei.

10. —c'a— = in, innerhalb, Inneres, im Obl. und mit Pron.-Elementen: ji-kuta γə-c'an al⁰aqan za-guāra γəc'el⁰ dieser-Schrank in (wörtl. sein-Inneres [Obl.]) teures Ding ist-drin.

11. —by— mit —γα und Pron.-El. = auf, über: ji-kuta γə-byä-γα al⁰aqan zaguāra byel⁰ dieser-Schrank auf teures Ding ist.

12. —bec' (Unterteil) = unter, γəbec'əγα, bec'an: auwə ašanə bec'əγα ajčaf der-Hund des Tisches unter liegt; ji-tħəl⁰ ašan(ən)-bec'an bec'ouπ'aj dies-Buch von-unter-d.-Tische hol-heraus!

13. —kafa (Rand, Ufer) = um herum, bei, an: abaxčən γōkə-fəγα kičü let des Gartens um-herum Zaun ist.

14. —č'nada = gegenüber: səγoa si-č'üä a-jamia γə-č'nada let mein Haus d.-Moschee gegenüber ist.

1) B: kannte es in der Form čə, es wird also čə und adverb. -n zu analysieren sein.

2) Türk. hatyi.

3) Auch hier wohl das adv. -n.

15. Von zälàqa Mitte stammt àzlaqaya inmitten, zwischen: a-l⁰aḥa-la¹ akueja-la azlaqaya απḗxua læxuan Wald-und Dorf-und zwischen Fluß fließt.

Die folgenden haben temporale, approximative, vikariierende usw. Bedeutung.

16. —ānʕ = ehe, bevor, vor (zeitl.): uyoà mǝšǝ ʕanʕʕən vor acht Tagen.

17. —gǎfǝ = ungefähr, was . . . anbetrifft: wanan šǎbij-gǎfǝ qay er ungefähr-100-Schafe hat.

18. —blǎk' = statt: atop' ʕǎ-blǎk'in p'ǎštou sxuadaqa Flinte anstatt Pistole ich-kaufte.

19. Von l⁰aqa = Spur stammt: l⁰aqalǎ nach, hinter: za-mǝza-l⁰aqalǎ ʕǎaʕǎ xenašqa ein-Monat danach Hochzeit sie-machten.

20. čǎxǎ = bis zu (terminal): kǎ:nǎ žǎp'sij-čǎxǎ ahazǎr ši-neauš morgen Abend-bis fertig sie-müssen-sein.

§ 15. Der Plural. Hat die Endung -na: tǐt Mensch, Mann tǐtǎ, mǝzǎ Kind mǝzǎna. Doch wird er wenig angewendet; er ist meist latent, weil der Sinn des ganzen Satzes, die Pron.-Elemente, die Pronomina² schon auf den Plural hin weisen. Man findet wohl jil⁰a, wal⁰a tǐtǎ diese, jene Männer, aber auch: (sǎpǎ ʕa-čǎ mein-Vater sein-Pferd, Plural:) sǎ-pǎ ʕǎčǎ mein-Vater seine-Pferd(e), wo das Pron.-Element ʕǎ— bereits genügt um festzustellen, daß es sich um mehrere Pferde handelt. Ebenso: si-jil⁰an ʕǎčǎuǎ meines Bruders (Obl.!) seine-Häuser; sǎva-jil⁰ana aʕačǎuǎ meiner-Brüder ihr-Haus, s. aʕǎčǎuǎ meiner-Brüder ihre-Häuser. Aus dem allgemeinen Sinn des Satzes geht der Pl. hervor z. B. in: mǝzǎ qayen Kind(er) sie-haben; za tǎtǎn mǝšǎmǝšǎn pt'awa žič'anǎt ein Mann (Obl.-Erg.) täglich Blatt (Blätter) sammelte; ašǎjtan-padšah ʕǎ-p'xǎn der-Teufel-Fürst seine-Tochter, die Tochter des Fürsten der Teufel. Auf den Plur. wird durch ein anderes Wort hingedeutet, das im Pl. steht: jil⁰a tǎl⁰ ašundun ʕac'ejl⁰eǎ diese Buch (Bücher) in-d.-Koffer lege! aǐl eǎk'anǎn die-Elefant(en) kamen.

§ 16. Pron. personalia. Diese lauten für die zwei ersten Personen (über die der 3. P. s. § 17.):

1) la . . . la sind bindende Elemente, unser „und, sowohl . . . als auch“.

2) So müssen die Pron. dem. im Plural stehen, auch wenn das Subst. in der Einzahl gebraucht wird. Man kann augenscheinlich nicht sagen: ji t'itǎ, sondern nur jil⁰a t'it' oder jil⁰a t'it'na.

- | | |
|--|---|
| 1. P. S. səyoà ¹ , səyoà (oder s ^o yoà). | 1. P. Pl. šīyoal ^{0a} , |
| 2. P. S. uyoà, | 2. P. Pl. šīyoal ^{0a} ² . |

Mit den in § 14 angeführten Hilfselementen lauten sie: səyoa-s-ke, u-γō-ke (< u-γoa-u-ke), səyoa sī-gāt'(in), u-γō-gāt'(in) usw. Sie haben keinen Obliquus. Im Satze werden sie gewöhnlich ausgelassen, wenn schon anderweitig auf die Person hingewiesen ist.

Beisp. uyoa sōbieni du was-siehst? uyoa šin p'ara unπqaj du wer Geld dir-gab³? səyoa uyoa uzbien ich du dich-ich-sehe⁴; səyoa uγōke səc'axešqa ich als-du ich-reich(er)-bin, šīyoal^{0a} səyoa s'zbien ihr ich mich-ihr-seht.

§ 17. Pron. demonstrativa. Die alleinstehenden sind:

(j)ina Pl. jinal^{0a}, jil^{0a} dieser und wana Pl. wal^{0a}, wäl^{0a} (auch weil^{0a} habe ich gehört) jener. Diese Formen, besonders letztere, gelten auch als Pron. pers. der 3. Person. Im Obl. wanān (wānān), wal^{0a}ana (wāl^{0a}ānā), (j)inan, jinān, jil^{0a}ana.

Attributiv: ji, i Pl. jil^{0a} und wa Pl. wal^{0a}, wäl^{0a}, die sich eng an das folgende Wort anlehnen, den Ton an sich ziehen: jī-tit Pl. jil^{0a}tit(na), wā-tit Pl. wāl^{0a}-tit(na), dieser, jener Mann.

Satzbeispiele: wana xešqa er ist reich, wäl^{0a} xešqan sie sind reich. — wānān jethən Pl. wāl^{0a}ana jatxən er schreibt. — jina sāk'ā was ist das? nān-gāt' ζūa ein solches (wörtl. dies-wie) Haus, jil^{0a}ana-gāt' tit ein solcher Mensch wie diese, wanān-gāt' titna solche Menschen wie-dieser — jī-tit šī dieser-Mann wer (ist)? jil^{0a}-titna šinej⁵ diese Leute wer (sind)? jī-πəxuan jedā p'sa wel⁰ in-diesem-Fluß viel Fisch ist (gibt es).

§ 18. Pron. interrogativa sind: šī Obl. šin Pl. šina wer? was? sakā Pl. sakana was?⁶ sōni, sōnə womit? aus was? sājā welcher? was für ein?

1) -γoa bedeutet etwa: „selbst“, so daß die Pron. pers. bestehen aus den betreff. Pron.-Elementen und dem Wort für „selbst“. Auf jeden Fall präzisiert dies γoa (auch γya ausgespr.) den Begriff.

2) Ausspr. šūyoal^{0a}; l^{0a} muß hier ein Pluralelement sein.

3) Die Pron.-El. müssen natürlich im Deutschen durch die entsprechenden Pron. pers. gegeben werden, da es kein anderes Mittel gibt, die Konstruktion des Ub. anzudeuten.

4) Über das pron. Objekt s. § 81.

5) < šī wer? + Plur. -nā + Frageelement i, das angewendet wird, wenn schon ein Fragewort im Satze steht. Steht keines, so ist das Frageelement š, das auch dem Pron. int. šī wer? (§ 18) zugrunde liegt.

6) Bezieht sich was? auf ein Verb, so lautet es „sa“ worüber weiter unten.

Beispiele: *ji-tit ši* wer ist dieser Mann? *uγoa p'ara šin ouπqaj* du-Geld wem hast-gegeben? *uγoa šin p'ara unπqaj* du wer Geld dir-hat-gegeben? *jina šin-γafačeḡ* dies für-wen ist? — *jina sakā* dies was (ist)? *jil^{0a} sakeneḡ* diese (Dinge) was (sind)? (Aber *uγoa sōbieni* < *sa-u-bien-i* du was-siehst?) — *jina sōnišqaj* dies aus-was-gemacht ist? — *sājā ζūa* welches Haus? *u-ci sājeḡ* (< *sājā-i*), *neješ*, *wāidaješ* dein-Pferd welches (ist), dieses? jenes? *jil^{0ā}-čičekna* *sājā nāšeḡ* (< *nāša-i*) diese-Blumen welche schön(er) (ist)?

§ 19. Als Pronomina possessiva fungieren die (präfigierten) Pronominaelemente. Sie sind folgende (in Klammern die Pr.-Elemente, die auf eine Mehrheit des Besessenen deuten):

- | | |
|--|--|
| 1. P. S. <i>s(i)-</i> , (<i>sō-</i> , <i>sovo-</i> , <i>sova-</i>) | 1. P. Pl. <i>š(i)-</i> (<i>šivō-</i>) |
| 2. P. S. <i>u-</i> , (<i>wō-</i> , <i>uō-</i>) | 2. P. Pl. <i>š(i)-</i> (<i>šivō-</i> , <i>šo-</i>) |
| 3. P. S. <i>γa-</i> , <i>γo-</i> (<i>γō-</i>) | 3. P. Pl. <i>aγa-</i> ((<i>a</i>) <i>γō-</i>). |

Bemerkung: Statt *γa-* tritt auch *dγa-* auf.

Diese Pron.-Elemente können auch von den Pron. pers. begleitet sein, aber es ist augenscheinlich selten der Fall.

Als Beispiel diene *π* Vater, *nan* Mutter, *jil^{0a}* Bruder.

<i>siπ</i> , <i>səπ</i> , <i>si:nä</i> mein Vater, meine Mutter	<i>šip</i> , <i>ši:nä</i>
<i>uπ</i> , <i>u:nä</i>	<i>šip</i> , <i>ši:nä</i>
<i>γəπ</i> , <i>γə-nä</i> (<i>dγəπ</i> , <i>dγa:na</i>)	<i>aγəπ</i> , <i>aγə:nä</i> .
<i>sovoḡil^{0a}</i> , <i>sōḡil^{0a}</i> meine Brüder	<i>šivōḡil^{0a}</i>
<i>wōḡil^{0a}</i>	<i>šivōḡil^{0a}</i>
<i>γōḡil^{0a}</i>	<i>aγōḡil^{0a}</i> .

Satzbeispiele: *səπən γaζüä* mein-Vater (Obl.!) sein-Haus, das Haus meines Vaters; *aγaπəna aγəζüä* ihrer-Väter (Obl.!) ihre-Häuser; *sōčizma ahazrñā-r* meine Stiefel fertig-sind? *aḡinna aγa* = *p'adšah γəp'xä* die Dshinnen ihr-König seine-Tochter = die Tochter des Dshinnenfürsten; *dγəπ dγa:nä lemət məzən ajatin naqan* sein-Vater seine-Mutter nicht-seiend Kinde (Obl.!) Waise sie sagen = man nennt Waise ein Kind, das weder Vater noch Mutter hat.

§ 20. Alleinstehende Pron. poss. werden mittels der auf Zugehörigkeit deutenden *γ-x-* gebildet, dem die Pron.-Elemente vorangehen (in der 3. Pers. die Obl. der Pron. dem.) und dem häufig ein *—(ə)ḡ* folgt über das ich nichts Bestimmtes zu sagen weiß, das aber wohl mit dem § 23 behandelten *-ḡ-* identisch ist¹, z. B.:

1) Siehe aber im Glossar sub-*γ-*. *Isxaq* sagte zwar, zwischen *ji-ζüä səγoäsəx* und *ji-ζüä səγoäsəxəḡ* sei derselbe Unterschied wie zwischen *t. bu ev benim* dir und *bu ev benimkidir*, aber seine Erklärung war doch recht vag.

- ji-čüä šəyoà-s-əx(əj) dies-Haus mein-ist
 „ „ uγōx(əj) (< uγōa-ux) dies-Haus dein-ist
 „ „ wananəx, wanan¹xəj
 „ „ šīyoašəx(əj)
 „ „ šīyoašəx(ən), šīyoašəx¹nəj
 „ „ wal⁰anax(əj).

Die Wendungen heißen ungefähr: dies-Haus mein-Eigentum (ist), was aus Beispielen wie: ji-čüä a-u-x-et-məš dies-Haus dein-nicht-war? oder ji-čüä səπən əxšōt dies-Haus meines-Vaters wird-sein hervorgeht.

§ 21. Das fragende Poss.-Pron. 'wessen' wird durch den Obl. des Pron. interr. šī, also šin und dem erwähnten -x- gegeben, z. B. ji-čüä šin¹xi (< šin-əx-i¹) dies-Haus wessen ist, was auch durch inä šin γačüej (< γa-čüä-i) dies wessen sein-Haus (ist)? gegeben werden könnte, vgl. noch jinä šin γəməz-i wessen Kind ist das?

§ 22. Das Pron. refl. wird durch- gā, oft palatalisiert gā, dem die Pron.-Elemente präfixiert werden, gebildet: səgā, sēgā, ugā, γagā (γəgā), šigā, šēgā, aγagā (aγəgā) z. B. γəgā diduwajqa sich-selbst er-hat-getötet; səyoa səgā zbieqa (B.) ich mich-selbst habe-gesehen.

§ 23. Das Pron. 'selbst' wird durch das mit den Pron.-Elementen versehene -j- gebildet oder durch dasselbe den Pron. pers. angehängte Element səyoaj ich selbst, uγoaj, inäj, šīyoašij, šīyoašij, wal⁰anaaj.

Satzbeispiele: usahat aläduπqa inäj deine-Uhr genommen-habender dieser-selbst (ist); ap¹xädiku „səyoa sij“ qaqa das Mädchen „ich-selbst (bin es)“ sagte; auqašəγqa baxs¹ma inäj von-dir-gewünschter Wein dieser-selbst (ist) = hier ist der Wein, den du wolltest². Häufiger noch ist -γua, das wohl auch in dem -γoa, γua der Pron. pers. vorliegt. Beispiele: səyoa sinkän jaxesthōπqa-fasin aγua ašōqa ich meinem-Freunde als-ich-schrieb er-selbst kam-herein; bəbēi-xanumən aγuan əqōt B.-Ch. selbst (beides im Obliquus-Ergativ) wird-(es)-sagen.

§ 24. Pron. indef. Aus dem Zahlwort za = 1 und dem Wort guara³ wird eine Anzahl Ausdrücke gebildet, die wir mit unbe-

1) Das schon erwähnte Frage-i.

2) Am richtigsten wird es wohl sein, wenn man diesem -j- die Rolle der Bejahung, Behauptung, Feststellung, Bestätigung zuschreibt. Es gibt auch ein Element γua das durch „selbst“ übersetzt werden kann (s. Glossar u. § 16 Note).

3) Ob es nicht eine Entlehnung aus dem Georg. ist? guari > gvari Art, Gattung, Geschlecht.

stimmten Fürwörtern wiedergeben müssen: za-guara oder zej (zē) = irgend einer, jemand, etwas, mit neg. Verb: niemand, nichts, z. B. Sabanjəya za-guara auc'anə-gisin in Sabanja einer vor-dir-gekannter¹ ist = kennst du jemand in Sabanja? sōva-tḥəl⁰-nan-kā za-guara wədiaqa von-meinen-Büchern eines ist-verloren gegangen; ac'an za-guara auc'an-iš Neues irgend-etwas weißt-du? za-bzəš-guara let (dort) etwas-wie-ein Wässerchen ist; za məša-guara an einem gewissen Tage, eines schönen Tages.

zej, zē: zej eik'äqama niemand ist-gekommen; zej zbiaqama niemand ich-habe gesehen; zän-gä umuqa niemandem sage (es)!

§ 25. Das recipr. Pron. wird durch zalä . . . zalä² mit dem refl. -gä ausgedrückt: wal⁰ana zalä zalä aḡə-gä akueiqa sie einer einen sich töteten = sie töteten einander.

§ 26. ‚Jeder‘ wird durch zouži, zōži (wörtl. alle) wiedergegeben: jil⁰a tit-zōži jeder von diesen Leuten, alle diese Leute.

§ 27. Das Adjektiv steht, wenn es attributiv gebraucht wird, in seiner Wörterbuchform hinter dem Substantiv, an das es sich sehr eng anschließt, mit dem es verschmilzt; als Prädikat steht es meist in der Satzform (mit a-). Zuerst einige Adjektiva:

WB-Form -c'a gut	Satzform ac'a
-gä, agä schlecht	agä
-ž(ü).alt	až(ü)
-c'a neu	ac'a, a:c'a
-cäcä, -caca klein	acäcä
-giža groß, bekannt	agiža
-bləyoa ³ blind	abləyoa
-dägù taub	adägù
-bžakua ⁴ stumm	abžakua

In Verbindung mit Substantiven:

tətč'a guter Mensch,	
tətagä schlechter Mensch Pl. tətägän	
čüä:c'a neues Haus	„ čüä:c'an
čüäcaca kleines Haus	„ čüäcacan
čibləyoa blindes Pferd	„ čibləyoan.

1) Das ist natürlich nur eine approximative Übersetzung.

2) Auch zala ausgesprochen, also: einer — und, auch. (Vgl. § 14 Nr. 15 Note.)

3) Vgl. blä Auge.

4) Vgl. bža Zunge.

Als Prädikat: ši-bža a-kin unsere-Sprache schwer (ist).

(Bemerkung: Siehe auch was über die Verschmelzung von Subst. und Adjektiv beim Gebrauch der Kopula gesagt ist.)

§ 28. Komparation. Bei der Vergleichen steht vor dem Adjektiv č'a¹; der verglichene Gegenstand nimmt das Suffix -ke (§ 14 Nr. 2) an, seltener steht er im Obl. z. B. ji-tit wa-titke č'a-xešqa dieser-Mann als-jener-Mann reich(er)-ist; si-jil⁰a səyoəske č'agiža mein-Bruder als-ich größer (scil. älter) ist; səyoa uyōke sə-č'a-xešqa ich bin reicher als du.

Bemerkung: Es sei hier an das schon oben (§ 14, 3) behandelte gät''(in) erinnert: uyōa səyoa si-gät''in uxešqama du ich wie-ich nicht-so-reich (bist); ji-čüā wa-čüān aqasšaqama dies-Haus jenes-Haus (Obl) nicht-so-hoch (ist) = dies Haus ist nicht so hoch wie jenes².

§ 29. Das vom Adjektiv abgeleitete Adverb wird aus der Satzform des Adjektivs durch die Endung -n gebildet č'a, ac'a gut, Adv. ac'an, gā, agā schlecht: agän.

Satzbeispiele: uyōa ac'an jothən du gut schreibst; uyōa agän aūthən du schlecht schreibst.

Die Komparation des Adverbs geschieht wie die des Adjektivs: səyoa uyōke č'agän jesthən ich als-du schlechter ich-schreibe; wanan uyōgät''in ac'an jeməthən er wie-du gut nicht-schreibt.

§ 30. Numeralia. Das U. folgt dem vigesimalen System; 20 = 2 × 10, doch tritt hier ein anderes Wort für 10 auf. In zusammengesetzten Zahlen stehen die Einer zuletzt. Als Bindeelement zwischen Einern und Zehnern (von 21 an), Zehnern und Hunderten usw. dient -lä; Multiplikationselement ist mt''ä.

Cardinalia.

1 za, zā	10 ži
2 t'qoa	11 žiza
3 šā	12 žit'qoa
4 pl ⁰ a, pt ⁰ a	13 žiša
5 šhə	14 žipt ⁰
6 φə	15 žišh
7 blə	16 žiφ
8 uyōa, yoa	17 žibl
9 byi	18 žiyōa

1) Ist es das Adj. -č'a = gut?

2) „Sehr“ wird durch jedän (< jedā viel[e]) wiedergegeben: jedän ac'a sehr gut. Ein oder zwei Beispiele führen ein kät''ä vor: waməzə kät''änəša lertqama dies-Kind ein schöneres es-gab-nicht.

19 žiby	90 pt ⁰ imt''ä t'qoaπ'alä žalä
20 t'qoaπ'a, t'qoaπ'ə	100 šä
21 t'qoaπ'alä zalä	101 šälä zälä
22 t'qoaπ'alä t'qoalä	200 t'qoašä
31 t'qoaπ'alä žizalä	300 šišä
40 t'qoamt''ä t'qoaπ' (2 × 20)	400 pt ⁰ išä
50 t'qoamt''ä t'qoaπ'alä žalä	600 φišä
60 šamt''ä t'qoaπ'	1000 min (türk.) ¹
70 šamt''ä t'qoaπ'ala žalä	2346 t'qoa minalä šišälä
80 pt ⁰ imt''ä t'qoaπ'	t'qoamt''ä t'qoaπ'alä φälä.

§ 31. Das Substantiv steht im Singular: t'qoa tit, šä-tit, šhə-tit usw.; min παπα επ 1000 Goldstücke gib (ihm)!

Bemerkung: 1. Ein (einziges!) Beispiel zeigt, daß das Num. auch wie das Adj. nach seinem Substantiv stehen kann: a-sahat-pt⁰ön ak'äbäj um-zehn-Uhr muß-er-kommen.

2. Eine eigentümliche Ausdrucksweise findet sich in folgendem Beispiel: fäxä šä-za-γua-žil⁰a lešaqan einst drei-Brüder waren, wo šä-za-γua offenbar zu analysieren ist: eine (za) Dreizahl-eben (über γua vgl. § 16 Note 1). Ähnliches im Abchasischen, wo „3 Pferde“ ausgedrückt wird durch xcək = eine (k) Drei(zahl) (von) Pferd(en)².

§ 32. Einzelne stehende Num. nehmen das deiktische a- zu sich und können wie Substantive behandelt werden: a-šena-gä türkwbza ac'enēt'ma die-drei (Obl.) -auch (gä) Türkisch nicht-konnten.

§ 33. Die Ordinalia werden dadurch gebildet, daß das Pron.-Element der 3. P. vor und das Suff. der Zugehörigkeit -x hinter das Zahlwort tritt, wovon nur das Zahlwort 1 eine Ausnahme macht:

1. γaza, γəza!
2. γət'qoəx
3. γəšəx
4. γəpt⁰əx.

Statt γaza wird auch ančəx angewendet; der letzte heißt γə-l⁰aq-əx.

Satzbeispiele. ji-t'həl⁰ən γəza pt''adya dieses-Buches erstes Blatt; šišəblän ančəx p'adšah unseres Landes erster König³.

1) Bei Uslar žišä = 10 Hundert.

2) 1 = akə` 2 ü-ba 3 x-pa 4 p'š-ba

3) Es scheint daß die Ord. wenig angewendet werden; Isxaq drückte sich darüber so aus: qərq sene ešitmemišäm čünki həjet joq = vierzig Jahre lang hab' ich nichts davon gehört, weil man sie nicht braucht.

§ 34. Bruchzahlen werden durch das Wort ši = Teil ausgedrückt, wie Beispiele zeigen: šä-šōne za-ši auf-drei-Teile ein-Teil = $\frac{1}{3}$, šä-šōnə t'qoa-ši auf-drei-Teile zwei-Teile = $\frac{2}{3}$, 'halb, die Hälfte' wird durch das Wort jā gegeben: zä-jä $\frac{1}{2}$, za-lä zä-jä-lä $1\frac{1}{2}$, šä-zä-jä ein halbes Hundert, ji:mən γə-zäjä dieses-Apfels seine-eine-Hälfte, ji:mən γə-šä-šōnə za-(ši) $\frac{1}{3}$ dieses Apfels.

§ 35. Verteilungszahlen werden durch das Suffix -βä (oder π'ä?) gegeben und durch Wiederholung (aber dies nicht immer): za-βä oder za-βä za-βä je einer (auch za-βən habe ich getroffen) t'qoa-βä je 2, šəβä je drei: ji-šä-za-γua-jil⁰ana gučaqā-zaβä (a)zāna-c'āqā diese drei-Brüder je-ein-Wort lernten.

§ 36. Vervielfältigungszahlen. „Mal“ wird durch -mt'ekä ausgedrückt: zakä (sic!) 1×, t'qoamt'ekä, šämt'ekä, pt⁰imt'ekä 2, 3, 4 ×; wana t'xalä šämt'ekä eik'āqā er gestern dreimal kam.

§ 37. Unbestimmte und fragende Zahlwörter. Wieviel? heißt sägäfə (< sa-gäfə): zatop' sägäfə andazä sini ein Stück wieviel Ellen ist?

„Soviel“ = wana-gäfə (gäfə): wana-gäfə p'ara asuadiäfömət soviel Geld ich-kann-nicht-ausgeben.

„Einige“ = (za) kǎjä: ~ ~ tit einige Menschen.

„Alle“ = (a)zōži, zouži: jil⁰a tit-azōži alle diese Leute.

Das Verbum.

Das das Ubychische keine Klassen (Geschlechter) und somit auch keine Klassenexponenten mehr kennt¹, da es ferner die „handelnde“ Person am Verbum immer bezeichnet, in gewissen Fällen auch die „behandelte“, da ferner der Obliquus des Nomens so viele verschiedene Funktionen zu erfüllen hat, die Sprache also keinen eigenen Aktiv-Ergativ besitzt, springt es nicht gleich in die Augen, daß das ulychische Verbum doch in gewissem Ausmaße am allgemeinen Charakter des Verbuns der kaukasischen Sprache Anteil hat. Wir sagen: ich stehe, ich liebe, ich schreibe; wir haben einen Nominativ, der den Ausgang der Handlung, und einen Akkusativ, der das Ziel der Handlung bezeichnet. Nicht so die kaukasischen Sprachen im Allgemeinen. Diese sagen wohl: ich stehe, aber mir-lieb-ist, durch-mich-wird-geschrieben. Drum beziehen sich die Klassenexponenten beim „intransitiven“ Verb auf das „Sub-

1) Worin einer seiner Hauptunterschiede von dem nahverwandten Abchasisch liegt, das m. u. f., Vernünftige und Unvernünftige unterscheidet.

jekt“¹, beim „transitiven“ Verb auf das „Objekt“ (in unserm Sinne). Wenn eine Sprache sagt: „mir-lieb-ist mein Sohn“ oder „durch-mich-geschrieben-wird ein Brief“, so braucht sie keinen Akkusativ, aber wohl einen Affektiv und einen Aktiv (Ergativ). Man drückt dies Verhältnis so aus, daß man sagt: das transitive Verb der kaukasischen Sprache hat passiven Sinn“. An dieser Eigentümlichkeit nimmt auch das Ubychische teil. Infolge des allgemeinen Aufbaus der Sprache ist dies aber nur dann ersichtlich, wenn das „Subjekt“ der 3. P. angehört, denn neben dem Substantiv hat nur das Pron. pers. der 3. P. etwas, das man als dem Aktiv-Ergativ der kaukasischen Sprachen entsprechendes ansehen kann, nämlich den Obliquus. (S. darüber § 11, 3.) Soviel über den allgemeinen Charakter des ubychischen Verbums, worauf noch gelegentlich zurückzukommen sein wird.

Nun ist die nächste Frage: was steckt alles im ubychischen Verbum? Was zieht es an sich? Eine gegebene Form kann nun zwei oder mehrere folgender Elemente enthalten:

1^o Die Wurzel. Sie nimmt den Mittelpunkt ein. In nicht abgeleiteten, bzw. zusammengesetzten oder entlehnten Verben besteht sie gewöhnlich aus einer Silbe, oft nur einem einzigen Laut. Hinter ihr stehen:

2^o Temporal- und Modalelemente, Frageexponenten und oft, aber bei weitem nicht immer, Negationspartikeln und ein Plural-exponent -n(a).

Vor der Wurzel stehen:

3^o Die Pronominalelemente, die entweder die „handelnde“ Person bezeichnen oder sich auf das Objekt beziehen.

4^o Verschiedene Exponenten der Art und Weise, lokative, komitative, reziproke und andere Elemente.

5^o Transitiv- oder Kausativ-Elemente.

6^o Negationspartikel (wenn sie nicht nachstehen, s. oben 2).

7. Modus- und einige sonstige Elemente.

1) Im Awarischen z. B. gibt es Vernünft. männl. Geschlechts, Vernünftige weibl. Geschlechts und Neutra. Die Klassenexponenten dafür sind: v, i, b, Pl. comm. -r. Drum sagt das Aw. č̣i v-ugo der Mann ist, č̣'užu j-igo die Frau ist, hoj b-ugo der Hund ist Pl. č̣a'ī, ruč̣ābi, habi r-ugo. Hier beziehen sich die Klassenexponenten auf das Subjekt. Aber: č̣ija:s b-è:cula ha-b žo durch-den-Mann wird-gelobt diese Sache = der Mann lobt diese Sache; č̣ija:s v-è:cula halmày der Mann lobt den Freund, č̣ija:s j-è:cula ebèl der Mann lobt die Mutter, wo sich die Klassenelemente auf das „Objekt“ in unserem Sinne beziehen. (Letztere Beispiele aus Л. Жирков, Грамматика аварского Языка. Moskau 1924.)

§ 39. Die Einzelheiten

ad § 38. 1. Beispiele von „Wurzeln“: š sein, tun, k'ä gehen.

k(u) entlaufen¹

c brennen

ç(ü) trinken

ζ weinen

φ essen

kəš auf-, erheben

guj küssen

žič' sammeln, versammeln

qοπ stehen, stellen

braz drehen, sich drehen usw.

Offen lautmalenden Charakter tragen: p'r fliegen, p's niesen, xox kratzen u. a.

Abgeleitete sind nicht selten, sowohl von ulychischen als auch von Fremdwörtern: ac'anuzbien ich liebe (wörtl. ich gut-sehe), s-gezer-ən ich gehe spazieren (türk. gez-mek, Aor. Stamm gezer-).

§ 40. ad § 38. 2. Die Temporal- und Modus-Elemente werden weiter unten behandelt.

Frageexponenten gibt es zwei: š und i, wovon das erstere dann angewendet wird, wenn im Satze kein weiteres Fragewort steht.

Das Negations-Element ist -m, das je nach seiner Stellung noch einen Vokal zu sich nimmt.

ad § 38. 3. Die Pronominal-Elemente sind:

1. P. S. s (z)

2. P. S. u, v

3. P. S. (γa), a

1. P. Pl. š (ž)

2. P. Pl. š (ž)

3. P. Pl. (αγa) a.

z, ž, ž stehen vor Media

Näheres über die Stellung der Pronom.-Elemente der 1. und 2. Personen weiter unten (§ 79); hier ist einiges über den Exponenten der 3. Person a zu sagen. Klar ist sein Verhalten nur bei „intransitiven“ Verben, wo er deutlich die 3. Person vertritt, z. B.

√ k'(ä) gehen √ ij kommen √ ζ schlafen

1) Einklammerung des Vokals bedeutet, daß er in gewissen Formen ausfallen kann. So bildet man von √ ik'(ä) gehen Präs. sik'an Perf. sik'ääqa, Fut. sik'ot'. Aber in diesem Punkt ist mir noch nicht alles klar.

Präs. 1. P. S.	sī-k'än	s-iĵin	sĭ-ĵan
2. P. S.	u-k'än	v-iĵin (< u-iĵin)	u-ĵan
3. P. S.	a-k'än	a-iĵin	a-ĵan
1. P. Pl.	šĭ-k'än	š-iĵin	šĭ-ĵan
2. P. Pl.	šĭ-k'än	š-iĵin ¹	šĭ-ĵan
3. P. Pl.	a-k'än(an)	a-iĵin, aiĵan	a-ĵan

In den „transitiven“ Verben verwischt sich diese Deutlichkeit insofern, als das -a- sich hier offenbar auf das meist vorhandene, manchmal aber auch nur latente Objekt des Verbums bezieht (ähnlich wie im georg. s z. B. in v-s-c'er ich-es-schreibe), von der Sprache aber oft vernachlässigt, häufig zu ə getrübt und durch andere Elemente verschleiert wird.

z. B.	√ bi sehen	√ qa sagen	√ ĵ(ü) trinken
	a-z-bien	a-s-qan	a-z-ĵ(ü)än
	a-u-bien	a-u-qan	a-u-ĵ(ü)än
	ə-bien	ə-qan, qan	ə-ĵ(ü)än
	a-žbien	a-š-qan	a-ž-ĵ(ü)än
	až-bien	a-š-qan	a-ž-ĵ-(ü)än
	a-bien	a-qan	a-ĵ(ü)än

Deutlicher ist die Sache beim pronom. Objekt. Es ist schon angedeutet, daß das pron. Objekt als Pron.-Element am Verbal-körper zum Ausdruck kommt und zwar in umgekehrter Ordnung, Objekt-Subjekt, während die vollen Formen der Pron. pers. in der Ordnung Subjekt-Objekt stehen. Z. B.

səyoa uyoa u-z-bien ich du dich-ich-sehe =² ich sehe dich

səyoa wana a-z-bien ich er ihn-ich-sehe = ich sehe ihn

uyoa səyoa s-u-bien du ich mich-du-siehst

uyoa wana a-u-bien du ihn ihn-du-siehst

uyoa šiyoal⁰a š-u-bien du wir uns-du-siehst

uyoa wal⁰a a-u-bien du sie (eos) sie-du-siehst.

Dagegen scheint das a wegfällen zu können, wenn Subjekt und Objekt der 3. Person angehören, doch steht hier das Pron. pers. im Obliquus (Aktiv-Ergativ):

wana-n wana bien er sieht ihn

wana-n wal⁰a bien er sieht sie.

ad § 38. 4. Einige dieser Elemente kennen wir aus früheren Paragraphen, andere sind neu.

1) Lautet šüĵin.

2) Die Übersetzung der Pron.-Elemente durch unsere Pronomina, geg. F. im Akkusativ, ist natürlich nur Konzession an den deutschen Sprachgeist.

Die Lokativelemente deuten auf den Ort in dem die Handlung vor sich geht (Richtung zu oder von . . . weg). Es sind folgende:

1. wä deutet darauf hin, daß die Bewegung in etwas oder aus etwas sich vollzieht: ašan wəuqa (St. wä-u)¹ sie ging ins Meer; ayunβə waigäfasin (St. wä-g) den-Vogel hinaustragend (scil. aus d. Wald); arakə abzin wädəγua (St. wä-γu) Schnaps ins-Wasser gieße-hinein! za-πəxuan za-p'sä-gizä wəsqa (St. wä-s) in-einem-Fluß ein-Fisch-großer war-drin.

2. byä, biγä zeigt auf die Oberfläche von etwas. (Vgl. § 14 Nr. 11) acin byäausin akəqa (St. byä-us) aufs-Pferd setzte-er-sie (und) entflohe; ji-tħəl⁰ ašanin byes dies-Buch(auf)-d.-Tische ist-auf; aci γə-wauwa byäup'ai (St. byä-up') vom-Pferde seinen-Sattel nimm-herunter!

3. blä, (-bla) zeigt auf den Ort hinter etwas: andya bläun (St. blä-u), andya bläfən (St. blä-t) die Sonne geht unter (scil. hinter dem Horizont), die Sonne geht auf; ji-top' ašanən-γašajäya blauπ'ai (St. bla-up') diese-Flinte hinter-d.-Tisch zieh-hervor!

4. bəc', bec' zeigt auf den Ort unter etwas (vgl. § 14 Nr. 12). akuta-γəbec'əya al⁰aqan za-guara bəc'el⁰ (St. bec'-l⁰) unter-d.-Schränk teure eine-Sache ist-darunter; ji-tħəl⁰ ašan-bec'an bec'ouπ'ai dies-Buch unter-d.-Tisch ziehe-hervor, nimm heraus!

5. gi¹ deutet fast immer darauf hin, daß die Tätigkeit innerhalb etwas vor sich geht: Sabanjəya za-guara auc'anə gisiš (St. gi-s) in Sabanja jemand du-kennst-ihn ist-drin? segäf üšän ugiti (St. gi-t)? tqoamt''ä tqoap' əšän sigit Wie-viel Jahre (Obl.) bist du drin?² 40 Jahre.

6. lä, le ist wie das folgende schwer nach seiner eigentlichen Bedeutung zu definieren: mā-š-läžena al⁰awəš (St. lä-ž) wo-ihr-drin-lebt, wohnt, weit-ist-es? = ist es weit zu dem Orte wo ihr wohnt? wa-zaqalä läsi tit ši dort sitzender (St. lä-s) Mann wer (ist)? jikitab ašundquun läuπ'ai dies-Buch aus-dem-Koffer nimm-heraus; u-jil⁰a mākä läπ'ai (St. lä-π') dein-Bruder woher kommt? jikuejya jedä adəza let in-diesem-Dorf viel Tscherkese(n) sind.

7. fä, fa: wana c'äšön ašü:ba afənqən (St. fä-q) er mit-dem-

1) Mit St (Stamm) bezeichne ich hier die nackte Wurzel + Lokativ-Element.

2) gi = Herz, Mitte.

3) Sinn augenscheinlich: in der Mitte des wievielsten Jahres bist du? = wie alt bist du?

Messer das Brot schneidet; šä-sahaŋ-gäfən sifärapl⁰qa (St. fa-rap¹⁰) drei-Stunden ich-habe-gewartet¹.

8. c'ä, c'a deutet auf Bewegung innerhalb oder aus etwas (vgl. § 14 Nr. 10) am¹zə aŋəbän ɣəc'a(w)un (St. c'a-u) akäqa der-Knabe, ins-Schiff sich-gesetzt-habend fuhr-weg (wörtl. ging weg).

Bemerkung. Es kommen auch Verba mit zweien solcher Präfixe vor: z. B. wä-gi-l⁰äqan (St. wä-gi-l⁰) bäd'ə wäp'aifəqanama die-drinnen-seienden (scil. im Honig) Fliegen nicht-konnten-herauskriechen (vgl. auch lägiḥ und lägiπ im Glossar).

Die folgenden haben andere als lokative Bedeutung:

9. -ji-, dessen allgemeine Bedeutung durch „gemeinsam“ wiedergegeben werden kann z. B. ɣkə gehen + ji: kuabžan jikäqa (mit) dem Manne zusammen-ging-sie = sie verheiratete sich; səŋoa u-z-ji-kä-ō-š ich du-ich-zusammen wirst-gehen? = kommst du mit mir? ɣäžäqa ap'ilauən jifötən ac'a Spießbraten Pilaw zusammen-essen (ɣ/φ) gut (ist).

10. -za- deutet auf Gegenseitigkeit, z. B. gučäqa Wort, sprechen + za:a-za-gučäqanej sie-sprachen-mit-einander; xebz treffen, zusammenkommen + za:azouži Sotxolya azäxebzqan alle in Sotchol kamen-zusammen; ši-zä-mə-biana-dəqqa seit wir (ši) einander (zä) nicht (mə) gesehen haben.

11. mā deutet auf den Ort, fragt nach ihm, also wo, wo?: ujil⁰a mākän-i dein-Bruder wo-geht-er-hin? ujil⁰a mā-t-i dein-Bruder wo-ist? mā-u-kä-qa šeblä jedän anəša wo-du-hingegangen-bist (das) Land sehr schön (ist).

12. sa = was (vgl. § 18), uŋoa sōbieni (< sa-u-bien-i) du was-siehst? uŋoa wanan sōπqaj du ihm was-gabst (< sa-u-π-qa-i), inän šibzōnə sanaqani diesem in-unserer-Sprache was-sie-sagen = wie nennt man das in unserer Sprache?²

ad. § 38. 5. Es gibt ein Element -a-, das aus „intransitiven“ „transitive“ und aus „transitiven“ „kausative“ Verben bildet. Z. B.³

z-bien ich sehe	a-sə-bien ich zeige
-----------------	---------------------

1) fa- ist auch der Exponent des Könnens, j-a-sə-m-t'hə-fa-n ich kann (fa) nicht (m) schreiben (ɣ't'h).

2) Man könnte dies sa und das vorhergehende ma auch als selbständige Wörter auffassen, aber sie verschmelzen doch so innig (wie Beispiele zeigten) mit dem Verbal Ausdruck, daß ich sie hier behandeln mußte. Außerdem gibt es Entsprechendes im Abch.; z. B. sa-ba-qou wo (ba) bin ich? ja-ba-z-blua was-verbrenne-ich? (Vgl. Усларъ, Абх. Языкъ sub ba); i-z-blua-da wer-verbrennt? (z entspricht dem ub. sa; das Abch. hat kein selbständiges Pron. interr.).

3) Vgl. d. kabard. Prä- oder Infix -ɣa- (Сб. Мам. XXI, 3, p. 302 sq.)

sə-qoπ-ən ich stehe	a-sə-qoπ-ən ich stelle
sučedejn ich wache auf	asučedejn ich wecke auf
sigigän ich fürchte	asigigän ich mache sich fürchten, erschrecke
səduaqa ich starb	asəduaqa ich machte sterben = ich tötete
je-s-tḥ-ən ich schreibe	(es)j-a-sə-tḥ-ən ich mache ihn schreiben, veranlasse ihn zu schreiben
sə-mišan ich lese	a-sə-mišan veranlasse ihn zu lesen, gebe ihm zu lesen.

ad § 38. 6. Das Negativelement wird noch genauer zu behandeln sein; hier zur vorläufigen Orientierung nur ein paar Beispiele:

je-s-tḥ-ən ich schreibe	je-s-əm-tḥ-ən ich schreibe nicht
a-s-tḥə-ba wenn ich schreibe	a-s-əm-tḥə-ba wenn ich nicht schreibe
tḥə schreib!	a-u-mu-tḥə schreibe nicht!

ad § 38. 7. An Temporal- und Modalelementen seien hier aufgeführt:

1. -j(i)- kommt im Imperativ vieler Verben vor, z. B.: a-z-ç(ü)en ich trinke, Imp. a-u-ji-çä, a-z-β-ən ich nähe a-u-ji-β, a-s-čiz-an ich mahle a-u-ji-čiz-a, a-s-xox-on ich kratze a-u-ǰ'-xox-a.

2. -d- (-di-, -du-) kommt in der 2. Pers. S. und manchmal in der 3. Pers. S. und Pl. „kausativer“, bzw. von intransitiven abgeleiteter „transitiver“ Verben vor, z. B.:

1. P. S. a-z-bien ich sehe es	ə-si-bien, a-sə-bien ich zeige
2. P. S. a-u-bien	ə-di-bien du zeigst
3. P. S. ə-bien	n-ə-bien, d-ə-bien
1. P. Pl. a-ž-bien	ə-ši-bien
2. P. Pl. a-ž-bien	ə-ši-bien
3. P. Pl. a-bien	na-bien.

√ qoπ für den S. und √ qoḥ für den P. stehen, bzw. stellen¹.

1. P. S. sə-qoπ-ən	a-su-qoπ-ən
2. P. S. u-qoπ-ən	a-u-duq-oπ-ən
3. P. S. a-qoπ-ən	d-u-qoπ-ən
1. P. Pl. ši-qoḥ-an	?
2. P. Pl. ši-qoḥ-an	?
3. P. Pl. a-qoḥ-an	?

1) Pluralitätsverba sind nichts seltenes, z. B. √ bla-s (ein Ding) legen, bla-l⁰ mehrere Dinge, fa-s bleiben (für S.), fa-ž (für Pl.), gi-s existieren (für S.), gi-l⁰ (für Pl.), le-s leben, sein, le-l⁰; nach kauk. Grammatik bezieht sich die Pluralität bei intransitiven auf des Subjekt, bei transitiven auf das Objekt.

3. *dya* drückt sozusagen die Relativität aus, aber nicht nur die Relativität, die in dem Pron. rel. ihren Ausdruck findet, sondern auch die Beziehung auf Art und Weise, Mittel (also etwa: wie, so) und Zeit (dann, als, wann). Es steht also naturgemäß im Nebensatz, z. B. *uγoa u-dya-xuačaqqa səγoa si-jāma du welchen-du-suchtest ich-bin-nicht = ich bin nicht der, den du suchtest; dγä-s-qaqa a-u-c'ə-qə-š was-ich-gesagt-habe hast-du-verstanden? dγä-u-qaqa a-s-c'ə-qa-ma was-du-sagtest ich-habe-nicht-verstanden.* — *dγonπōti* (< *dya-u-n-π-ot-i*) *a-u-s-qo wie-sie-dir-gibt dir-ich-werde-sagen.* — *of dγə-qə-t-ən, arap' ejk'āqa „Of“ als-er-sagte der-Neger kam.*

4. *-γα-* ist mir in seiner eigentlichen Funktion noch recht rätselhaft, ich kenne es nur aus ein paar Beispielen und aus dem Verbum hören der *γ auq*; Pr. 3. P. S. *γ-auq-un* Pl. *a-γ-auqun* Pf. *γ-auq-qa, aγ-auq qa* Fut. *γ-auqōt, aγ-auqōt* Kond. *γ-auq-ū-ba, γ-a aūq-u-ba* Imp.-Hortativ S. *γ-auq-ū-jaūz.* (Vgl. Glossar.)

Die erwähnten Beispiele sind: *uπən səγagwčaqōt* (< *sə-γα-gučaq-ōt*) (mit) deinem-Vater ich-werde-sprechen; *tχalā γoujik'āqa* (< *γα-u-ji-k'ā-qa*) *tit ši* gestern mit-dir-zusammen-gekommener Mann wer(-ist)?

5. Ebenso ist mir die Rolle des Elementes *-xe-* nicht ganz klar. Deutet es auf den vollendeten Aspekt des Verbuns? ¹⁾ *aīmik'āša-γanc'ən šūqa s-xe-n-tχ-qa* ehe-er-kam Brief er-mir-schrieb; *šiγoal⁰a sa-š-xe-z-u-n-o-w-i* euch was (sa) ich (z) soll, werde-euch (š) bringen? (*γ u*) *fäč'ä-lä tqoa dimat'* a-s-xe-u mit-Käse zwei Eier mir-bringe! *ap'adšahən xezwōt* (< *xe-z-u-ōt*) dem Padischah ich-werde-(es)bringen.

6. Ein sehr schwieriges Kapitel ist das von dem Element *-n-*. Es tritt beängstigend oft am Verbal Ausdruck auf und zwar sowohl vor als auch nach der *γ*. Immer nach der *γ* steht es als Präsens-Exponent und als ein eine Art Verbal-Adverbien bildendes Element: *səmi:š-an* ich lese, *j-e-s-φ-ən* ich esse, *j-e-s-π-ən* ich gebe, *sə-mi:š-an-e-t* ich las (Imperf. vom Präs. abgeleitet); „*māfi?*“ *qən γaγγaqa* „wo-ist(-er)?“ sagend fragte er.

Daneben gibt es ein im Plural des Verb vorkommendes *-na* (vgl. § 15), das aber sein *a* oft verliert und dessen Verwendung mehr vom Belieben des Sprechers oder wahrscheinlicher (wie beim Subst.) vom Kontext abzuhängen scheint. In meinen ad hoc durchkonju-

1) Im Kabard. wird der vollendete Aspekt durch *ke-* gebildet (C6. Mam. XXI, 3, p. 302 sq.).

gierten Verben tritt es dann auf, wenn Isx. sich daran erinnerte, daß es so etwas gibt. Doch kann ich für diesen Punkt auf das Ende des § 41 verweisen.

Nun zum dunkelsten Punkt. Es gibt ein vor der $\sqrt{}$ stehendes -n-, das wohl so etwas wie ein Vollendungsexponent ist. Vielleicht spielt es auch eine ganz andere Rolle; gefunden habe ich es eigentlich nur in den Texten, nie in meinen Paradigmen. Es wird zunächst Dutzende Male in den Erzählungen auffallen, wo die Redensart $\dot{\epsilon}nqaqa$, $\dot{n}\dot{e}qaqa$, $nqaqa$ = sagte er¹ fast jeden Satz in direkter Rede begleitet. Stutzig macht, daß auch ein paar Beispiele das -n- im Imperf. zeigen: $\dot{\epsilon}n-\pi-n-\dot{\epsilon}t$ er gab $\sqrt{}$ (π), $by\dot{a}-n\dot{o}-l^0-n-\dot{\epsilon}t$ er legte ($\sqrt{}$ l^0) hin ($by\dot{a}$). Die übrigen vertragen sich alle mit der Annahme, daß es sich um einen Vollendungsexponenten handle: $\dot{\epsilon}n-q\dot{o}t$ er-wird-sagen; $s\dot{\epsilon}-n-\pi-\dot{o}-w-\dot{\epsilon}tma$ er-würde-mir-nicht-geben; $a-ja-n-u\pi'-\dot{\epsilon}n$ (seinen Mantel) ausgezogen habend (St. $ja-u\pi'$); $\gamma\dot{\epsilon}-c'\dot{a}-n-u\pi'-\dot{\epsilon}n$ (den Honig) heraus-genommen-habend (St. $c'a . . . u\pi'$); $a-n-\pi-qa-ma$ er gab nicht; $xe-n-u-qa$ er brachte ($\sqrt{}$ u; beachte, daß hier xe mit n zusammensteht!); $d\gamma a-n-q\dot{o}na$ als . . . sagte usw.

§ 40. Die Konjugation. Wenn wir von der Wurzel des Verbums, d. h. dem von allen funktionellen Elementen entblößten Reste des Verbal Ausdruckes ausgehen, so können wir bei vielen Verben zwei Stämme unterscheiden, aber nur bei Verben, deren $\sqrt{}$ auf einen Konsonanten endet. Der 2. Stamm nimmt nämlich einen Vokal zu sich. Dieser ist nie o, ist allen Eigentümlichkeiten der ulychischen Phonetik unterworfen und fällt in unbetonter Silbe oft aus. Wir haben z. B. von der $\sqrt{}$ miš = lesen die beiden Stämme miš- und miša-. Ersterer liegt unter anderem dem Futur $s\dot{\epsilon}-miš-\dot{o}t$ zu Grunde, letzterer dem Präsens: $s\dot{\epsilon}-miš-a-n$, dem Perf. $s\dot{\epsilon}-miš-a-qa$, dem Imperf. $s\dot{\epsilon}-miš-a-n-\dot{\epsilon}t$, dem Opt. $miš-e-i-auz$ (< $miš-a-i-aq$).

§ 41. Es gibt nur eine Konjugation, denn die Temporal- und Modalelemente sind dieselben für alle Verben, während diejenigen Elemente, die nicht in allen Verben zu finden sind, auf die Art des Verbums deuten (intransitiv, transitiv, kausativ). Es folgen hier gleich Beispiele für alle mir bekannten Typen der Bildung des Präsens.

1. Typ. $\sqrt{}$ tš schreiben, Stämme tš- und tšə-.

Präs. ($s\dot{\epsilon}\gamma oa$) j-e-s-tš-ə-n²

($u\gamma oa$) j-o-u-tš-ə-n (< j-a-u-tš-ə-n)

1) Isx. behauptete es sei vollständig gleichgültig ob man so oder bloß qaqqa sage. Das ist natürlich Verlegenheitsausrede.

2) Über die Rolle dieses j- (offenbar < i) weiß ich nichts zu sagen.

(wanan!)¹ j-i-t_h-ə-n (auch i-t_h-ə-n?)

(šiyoal⁰a) j-i-š-t_h-ə-n

(šiyoal⁰a) j-i-š-t_h-ə-n

(wal⁰ana!)¹ j-a-t_h-ə-n.

2. Typ. √miš = lesen, St. miš- und miša-, mi:ša —

Präs. sə-miš-a-n

u-miš-a-n

(ə)-miš-a-n

ši-miš-a-n

ši-miš-a-n

(ə)-miš-a-n

3. Typ. √ç(ü) trinken. St. ç(ü)- und ç(ü)ä-, ç(ü)e².

Präs. a-z-ç(ü)-e-n

a-u-ç(ü)-e-n

ə-ç(ü)-e-n

a-ž-ç(ü)-e-n

a-ž-ç(ü)-e-n

a-ç(ü)-e-n

4. Typ. √bi = sehen, Causativ = zeigen St. bi- und bi-e-

Präs. ə-s-i-bi-e-n (sprich əsübien)

ə-d-i-bi-e-n

d-i-bi-e-n (dəbien), n-i-bi-e-n

ə-š-i-bi-e-n

ə-š-i-bi-e-n

n-a-bi-e-n

5. Typ. √auq hören. St. auq- und auqu-

Präs. a-s-auq-u-n

a-w-auq-u-n (< a-u-auq-u-n)

γ-āuq-u-n

a-š-auq-u-n

a-š-auq-u-n

aγ-auq-u-n

Das sind die Haupttypen; die gefundenen Abweichungen sind nebensächlicher Art. So fand ich a statt ə in der 3. P. bei einzelnen Verben, wie z. B. ak'än Pl. ak'än gehen, ac'an Pl. ac'an wissen, aqoπən Pl. aqoḥan, aquaḥan stehen, ač'an Pl. ač'an weinen und andere.

1) Obliquus des Pronomens, der hier die Rolle des Ergativs spielt (s. § 11 Nr. 3 u. § 38. Anfang).

2) Das eingeklammerte (ü) darf hier nicht als Vokal betrachtet werden, vgl. § 3. Einflüsse der labial. Konsonanten.

Im Verb γ/π geben steht ən in der 3. P. S. und ənà in der 3. P. Pl.: jəspən , jouπən , ənpən , jışpən , jışπən , ənàπən .

Uslar gibt auf S. 99 folgendes Präs. des Verbs bi : zbien , ubien , ebien , šbien , šbien , abien^1 .

Man wird nicht fehlgehen, mit der Annahme, daß das Ubychische als aussterbende, starken Einflüssen von Seiten des Tscherkessischen und des Türkischen ausgesetzte Sprache manchen Schwankungen unterworfen ist. Zu solchen Schwankungen gehört auch die Bezeichnung des Plurals am Verb durch $-\text{n}$ oder l^0 . Diese Präzisierung tritt wie beim Substantiv (vgl. § 15), wohl nur aus Deutlichkeitsgründen auf. Ich finde z. B. in meinen Materialien:

a-ž-ç-e-n-ō	neben	a-ž-ç-ō	ihr werdet trinken
a-ž-ç-o-qa	„	a-ž-ç-o-qa-n	Perf.
a-ž-ç-en-ē-t	„	a-ž-ç-en-ē-l^0	Imperf.
a-ž-ç-əq-ē-t	„	a-ž-ç-əq-ē-l^0	Plusqf.
a-ž-ç-ən-a-baj	„	a-ž-ç-ə-baj	ihr müßt trinken.

Nicht wenig wird die klare Einsicht in die Sprache erschwert durch das Schwanken des Vokals hinter der γ . So fand ich in einzelnen Fällen einen andern Vokal im Plural bei γ/ij kommen:

sĭ-jin	Pl.	šĭ-jan , šĭ-jän
vi-jin	Pl.	ši-jan (sprich süjan)
a-j-jin	Pl.	a-j-jan .

$\gamma/\text{däπ}$ aufstehen: sədäpin (sprich sədäπün), Pl. šĭdäπan , udäpin
Pl. šĭdäπan , adäpin Pl. adäπan .

Über die Bildung der einzelnen Tempora und Modi ist folgendes zu sagen.

§ 42. Der Imperativ enthält außer der γ das Pron.-Element der 2. P. (das manchmal ausfällt), das Element $-\text{j(i)}$ - bzw. d , eine vokalische Endung, die manchmal $-\text{aj}$ lautet und im Plural noch ein $-\text{n}$, Vn^2 .

Intrans. $\gamma/\text{ik}'(\text{ä})$ kommen	Imp. S. $\text{v-ik}'\text{ä}$ ($< \text{u-ik}'\text{ä}$)	Pl. $\text{šik}'\text{ä}$
γ/ij kommen	„ S. vij ($< \text{u-ij}$) ³	
γ/ζ schlafen	„ S. $\text{u}\zeta\text{a}$	
$\gamma/\text{däπ}$ aufstehen	„ S. u-däπ , Pl. šĭ-däπ-in	
$\gamma/\text{qoπ}$, Pl. qoħ stehen	„ S. u-qoπ , Pl. š-qoħ-an	
γ/x fallen	„ S. u-xä	

1) Hier ist seine Transkription vereinfacht.

2) V = Vokal.

3) Wo der Pl. nicht aufgeführt ist, fehlt mir der Beleg dafür.

√ ζ weinen	Imp. S. u-ζ'a
√ šeč lachen	„ S. u-šeč-a, Pl. ši-šeč-an

Transit. und kausat. Verben:

√ ç(ü) trinken	„ S. a-u-ji-ç-ä, Pl. a-ši-ji-ç-ä-n
√ φ essen	„ S. j-o-u-ji-φ, Pl. a-ši-ji-φ-ä-n
√ π geben	„ S. ə-π, Pl. ə-π-ə-n
√ c' wissen	„ S. a-u-ji-c'-a
√ q(a) sagen, sprechen	„ S. a-u-ji-q-a, a-u-ji-qaj, Pl. a-ši-ji-qa-n
ə-si-bien ich zeige	„ də-bi-a, də-bi-a-n
a-su-qoπ-ən ich stelle	„ S. a-du-qoπ, Pl. a-šu-qoπ-ən.

Satzbeispiele. za-ζüä aujiš ein-Haus mache (baue)! upən dγaməc'aša axojan uγazγa dein-Vater (Obl.-Ergat) wenn-es-nicht-weiß den-Lehrer (Obl.) frage! ušečōke umiša statt-daß-du-lachst lies! šikän, halaik, əqaqa kommet, Sklavinnen, sagte sie.

§. 43. Der Aorist¹ endet auf ō, das Futurum auf -ōt:

a-s-tḥ-ō-(t) ich werde schreiben	a-š-tḥ-ō-(t)
a-u-tḥ-ō-(t)	a-š-tḥ-ō-(t)
(a)-tḥ-ō-(t)	a-tḥ-ō-(t)
sə-miš-ō-(t) ich werde lesen	ši-miš-ō-(t)
u-miš-ō-(t)	ši-miš-ō-(t)
ə-miš-ō-(t)	(ə)-miš-ō-(t) ²
ə-n-bi-ō-(t) ich werde zeigen	ə-ši-bi-ō-(t)
u-di-bi-ō-(t)	ə-ši-bi-ō-(t)
nə-bi-ō-(t)	na-bi-ō-(t) ³
də-bi-ō-(t)	
a-s-a-uq-ō-(t) ich werde hören (√ uq)	a-š-a-uq-ō-(t)
a-w-a-uq-ō-(t)	a-š-a-uq-ō-(t)
γ-a-uq-ō-(t)	a-γ-a-uq-ō-(t).

Satzbeispiele: uγoa pšekä vij-čäxä səγoa lala slesō du zurück bis-du-kommst, ich hier ich-werde-bleiben; səγoa-gä p'adšahən xezwō (< xezūō) ich-selbst dem König ich-werde-(es)-bringen; səγoa šəšänjäγa skōt⁴ ich nach-Konstantinopel ich-werde-gehen; jā ši-p'adšah adūōt vielleicht unser-König wird-sterben. Vgl. noch

1) Beim systematischen Durchkonjugieren von Verben mit Hilfe des Türkischen gab Isxaq konsequent die türkischen Formen des unbestimmten Präsens, die auch für ein unbestimmtes Futur gelten (söjlärım, geliräm) mit den up. Formen auf ō wieder.

2) Auch ši-miš-an-ō-t', ši-miš-an-ō-t', ə-miš-an-ō-t' habe ich notiert.

3) Uslar hat folgende Paradigma: zbiot, ubiot, ebiot, šbiot, šbiot, abiot.

4) Auch sk'äōt' habe ich notiert.

Fälle wo die Form auch ein Relativpron. ersetzt, səyoa a-s-u-di-bi-ōt sahat māti ich (scil. mir) mir-du-(sie)-wirst-zeigen Uhr wo-ist = wo ist die Uhr, die du mir zeigen willst; səyoa suqōt za-guara lefiš ich welche-du-mir-sagen-wirst eine Sache gibt es = hast du mir etwas zu sagen, gibt es etwas was du mir sagen willst?¹

§ 44. Die Endung -kā bildet nom. agentis, auctoris, z. B. t̄hakā Schreiber, quadakā Bote (√quad > qod), ut'akā Dieb (√ut' stehlen), xukā Bettler (√xu(a) betteln, bitten).

§ 45. Das Präsens hat als Charakteristikum die Endung -n. (Vgl. § 38, 6.)

Satzbeispiele. uyoa ac'an jouthən du gut schreibst; məšāməšin amektebya sikän täglich in-die-Schule ich-gehe; dγəπ dya:na² lemət məzin ajatim naqan sein-Vater seine-Mutter nicht-seiend Kinde Waise sie-sagen = man nennt Waise ein Kind, das weder Vater noch Mutter hat; uyoa sōbieni (< sa-u-bien-i) was siehst du? siša brazan mein-Kopf dreht-sich √(braz).

Dieselbe Form ersetzt öfter unsere Partizipien und Gerundien und damit auch das fehlende Relativpronomen: γək̄yabžä ak'an ebäp'xeš aīnuqa ihr-Mann gehend die-Hebamme führte-herbei; aməzə ya:nə-lakən ak'an 'nan'-qan mə:šaqā der-Junge zu-seiner-Mutter gehend, 'Mutter!'sagend rief; amšä ayu:nən azəčədən adūaqā der-Bär vom-Baume fallend (√žäčed) starb; səyoa aqasabaya sik'an 'ben' azəsc'an sijya³ ich auf-den-Markt gehend, (das Wort) 'ben' lernend⁴, bin-ich-gekommen; sā šqani⁵ qan aγazγaqa was ihr-habt-gemacht sagend fragte-er; γə-p'xezä aγəbəya ak'an, əbien, ək̄uaxən ak'āqa seine-Frau auf-das-Schiff gehend, (es) sehend, (es) beschauend ging-(wieder)-weg. Einen Relativausdruck ersetzt es z. B. in ma-š-läž-e-na al⁰awəš wo-ihr-wohnt ist-(es)-weit?

§ 46. Das Perfekt hat die Endung -qa, dem im Plural oft ein -n angefügt ist; in einigen Fällen habe ich (wie auch B.) statt des -n ein l⁰ gefunden.

1) Wie in zusammengesetzten Verben die Pron.-Elemente stehen, lehrt z. B. das Verb fā-q schneiden (wo fā Präfix ist) Präs. a-fā-s-q-ən, a-fo-ū-q-ən, a-fā-n-q-ən, a-fā-n-š-q-ən, a-fā-n-š-q-ən, a-fā-na-q-ən (wo n und na Plur.-Exponenten sind?); Perf. a-fə-s-qa, a-fo-ū-qa, a-fə-š-qa, a-fə-š-qa-n, a-fə-na-qa.

2) S. § 19.

3) < sijqa.

4) Dem Sinn nach: gegangen seiend, gelernt habend.

5) Hier ist nach š das š der Verbalwurzel ausgefallen.

səyoa aštəqa (√ th schreiben)	səmišaqā ¹ (√ miš schreiben)
uyoa aʔtəqa	umišaqā
wanan(!) ətəqa	mišaqā
šiyōal ⁰ a aštəqa(n)	šimišaqā
šiyōal ⁰ a aštəqa(n)	šimišaqā
wal ⁰ ana(!) atəqa(n)	mišaqān, mišaqāj ⁰ .

Satzbeispiele: səyoa uyoa u-z-bi-a-qa ich du du-ich-habe-gesehen = ich habe dich gesehen; uyoa səyoa subiaqa du hast mich gesehen; siπ-γafa za-təl⁰ sxuadaqa für-meinen-Vater ein-Buch ich-habe-gekauft (√ xod < xud); səyoa-sələk ajk'äqa zu-mir er-kam.

Zum Ersatz des Relativpronomens: təlā yo-u-ji-k'ä-qa tit ši gestern mit-dir-gekommener Mensch wer (ist) = wer ist der Mann, der gestern mit dir gekommen ist?² šenüš(ə) aduaqa³ tit (der) im-vergangenen-Jahre gestorbene (√ du) Mensch; usahaf alädu'qa inä-j deine-Uhr genommen-habender dieser-eben-ist = das ist der Mann, der deine Uhr genommen hat; dyä-s-qa-qa auc'əqəš was-ich-gesagt habe, hast du verstanden? Auch zur Wiedergabe anderer Relativverhältnisse: uyoa ma-u-k'ä-qa šəblä jedän anəša du wo-du-(hin)-gegangen-bist Land sehr schön (ist) = das Land wo du hingegangen bist, ist sehr schön.

§ 47. Der Optativ (Hortativ) hat die Endung -(j)auz (z < q, das sich in meinen und B.'s Materialien neben z findet) ətəhiaz, ətəhiaq er soll schreiben, möge er schreiben, atəhiaz mögen sie schreiben, umi:šejauz du sollst lesen, mi:šenejauz sie sollen lesen

Satzbeispiele: əqa wanan eik'äauz sag ihm er solle kommen; šayəzanan qajauz einer-von-euch soll-sagen (√ qa); aməzə loušaqā: „səπ γə-sana'at asquajauz“ der Knabe dachte: „meines-Vaters Handwerk will-ich-ergreifen“.

§ 48. Der Nezessitativ⁴ endet auf -bāj (baj)

aštəbāj ich muß schreiben	aštə(na)bāj
aʔtəbāj	aštənabāj
ətəbāj	atənabāj.

Satzbeispiele: ujahil-mi-šōt-γafa šüa-u-ši-bāj damit-du-nicht-unwissend-wirst muß-du-arbeiten (šüa Sache, Geschäft, √ š(i) machen); kyanə meč akuejya uk'ebāj morgen früh ins-Dorf muß-du-gehen.

1) Es wäre vielleicht besser das š immer zu geminieren, mi:š.

2) Im Plural würde sich blos ši in šinej (< .i-na-i) verändern.

3) Spr. adūwaqa.

4) I. übersetzte diese Formen durch die entsprechenden türk. auf-maly.

§ 49. -ba ist die Endung des Condit. Präs.

asthəba	aštəba
authəba	aštəba, aštənəba
əthəba	atənəba

Satzbeispiele: za-guaron suazγəba asuqōš irgend-was wenn-ich-dich-frage wirst-du-mir-(es)-sagen? atit ašouwan xecän ak'äba ahesišōt der-Mensch bei-Hitze schnell wenn-er-geht er-wird-müde-werden.

§ 50. Eine Form der unmittelbaren Aufeinanderfolge endet auf ~tin, tən; sie scheint immer von dem Element dya- begleitet zu sein: (dya)sibiatən (√ bi sehen), dya-γ-auqatən¹ (√ auq hören), (dya)qa-tən (√ qa sagen).

Satzbeispiele: səyoa dyasibiatən-gät'ən ak'əqa ich sobald-er-mich-gesehen-hatte lief-er-davon; wana dya-zbiatən-gät'ən ji-šüqa əstəqa er-sobald-ich-ihn gesehen-hatte den-Brief ich-ihm-gab; „Of“ dyəqəfən, arap' eik'əqa kaum hatte er „Of“ gesagt, als der Neger kam (aus einem Märchen).

§ 51. Aus einem einzigen Beispiel kenne ich einen Causalis auf -tax (hängt wohl mit dem vorigen zusammen): abətax eik'əfəqama da-er-krank-war konnte-er-nicht-kommen.

§ 52. Ein Verbaladverb geht auf ē aus: a-šəč-ē (√ šəč lachen), s-xočē (√ xoč, xuč suchen).

Satzbeispiele: ina dyabiona ašəčē məyaυqa dieses sehend (als-er-dies-sah) zu-lachen fing-er-an; ašəčē akəqa lachend ging er weg; s'xočē s'xočē . . . azγuadiāqēt ich-suchend ich-suchend (meine Uhr) fand-ich = nach vielem Suchen fand ich meine Uhr wieder.

§ 53. Eine Form ähnlicher Funktion endet auf -misa: a-qa-misa (√ qa sagen), a-ζämisa (√ ζ weinen).

Satzbeispiele: aməzə a-ζämisa akäin za-bzə-laḡən aπəsqa das-Kind weinend weggehend neben-e.-Wasser sich-setzte; acin byänausən uoridada aqam'sa aufs-Pferd sich-gesetzt-habend Lied singend (sie . . .); ahalaik awaxnämisa akəqan die-Sklavin(nen) schreiend (√ wax) gingen-weg.

§ 54. Eine Form der Gleichzeitigkeit und der unmittelbaren Aufeinanderfolge endet auf ōna; sie hat immer dya- bei sich: dya-bi-ōna, dya-s-tḡ-ōna (vgl. ön-ə, § 14.1).

Satzbeispiele: šüqa dya-s-tḡ-ōna wana eikəqa Brief als-ich-schrieb er kam; ina dya-bi-ōna ašəčē məyaυqa dies als-er-sah zu-

1) Das übersetzte I. mit išidir-išitmez also „kaum hatte er es gehört, als . . .“

lachen fing-er-an; šəšənjə-γa dγo-u-lāπ-ōna Bursa-γa ukāqamiš in-Konstantinopel als-du-warst nach-Brussa bist-du-nicht-gegangen? agurjina jil⁰ā dγa-bi-an-ōna¹ am¹γā-kāqan die-Georgier diese als-sie-sahen auf-den-Weg-sie-machten-sich; al⁰aqākā dγa-p¹l⁰ā-čā-n-ōna¹ aməč¹nān abieqan; dγabianōna adəbrazāqa hierauf als-sie-zurückschauten wenig-sind-es (?) sie-sahen; als-sie-das-sahen zurück-kehrten-sie; ahükmet dγā-ikōna... als die Behörden kamen...

§ 55. Das Suffix — ša bildet eine Form, die wohl durch ein Gerundium, ein Verbaladverb am besten zu umschreiben ist: u-lām-uš-a-ša gučāqa um¹qa du-nicht(m)-nachgedacht (St. lā-uš) habend Wort nicht-sage = sprich nicht, ehe du nicht nachgedacht hast; ji-p¹xādiku koabžān dγə-ji-kā-ša... dies-Mädchen dem-Manne als-sie-mit-ging = als das Mädchen sich verheiratete...; aγəban γəc'a-məkā-nā-ša², aməzə aγazγāqa des Schiffes-sein-Inneres nicht-hineingegangen-seiend (ehe sie ins Innere des Schiffes traten), der Junge fragte (sie).

Vom Präsens abgeleitet sind:

§ 56. Ein Part. Präs. auf -i (wenig belegt): wazaqala lesi tif ši der dort seiende Mensch ist wer? xācān akeni xācān ahesšōt der schnell Gehende schnell wird-müde werden.

§ 57. Das Imperfekt auf ēt bezeichnet die gewohnheitsmäßige, wiederholte Tätigkeit, ebenso die Nebenumstände, die nicht-punktuelle Handlung:

asthənēt	ještənēt
jouthənēt	ještənēt, ještənēl ⁰
əthənēt	jathənēt.

Satzbeispiele: za-tətən məšāšəšin pt'awa žič'anēt ein Mann täglich Blätter sammelte (√ žič'); məšāšə-šin za cədəγawu wunēt, wana tqoa-p'arōnə əsenēt täglich eine-Eselslast er-brachte, diese um-2-Para er-verkaufte (√ s); wā-sahatōn zā-zāftiā lāxonēt³, aγazγāqa zu-dieser-Zeit ein Zaptieh ging-vorbei, (der) fragte...

Vom Imperfekt sind abgeleitet:

§ 58. Der Cond. Imp. auf -ba (s. § 49): asthənētba, aouthənētba, əthənētba usw. (für den ich leider kein gutes Satzbeispiel habe) und davon

§ 59. eine Form auf ōn für die ich ein einziges, aber sehr charakteristisches Beispiel anführen kann: zaməša-guara abzə mā-kə-n-ēf-ōn

1) Das eingeschobene -an-, bzw. -n muß hier Pluralzeichen sein.

2) -nā- ist Pluralelement.

3) < lāxuanēt' (√ lā-xw, lā-xu).

ažəp'əqa eines-Tages (der Fisch) des-Wasser(s) Strömung hinabging (hinabschwamm), wo dem Worte „Strömung“ die Form der γ (i)k = gehen entspricht, also etwa wo (mā) (das Wasser) hinging + ōn¹.

§ 60. Vom Aorist auf ō wird mittels der Imp.-Endung ēf eine Form gebildet, die in von einer Bedingung abhängigen Sätzen gebraucht wird: asthowēf, səmi:šowēf, ich würde schreiben (lesen), wenn . . .

Satzbeispiele: p'ara asqayqaba, auspowēf² Geld wenn-ich-hätte, dir-ich-würde geben; ax, jizaqala xaznadar azγōqaba, askowēf ach, hier den Schatzmeister wenn-ich-fände, ich-würde-ihn-töten (γ ku); sigā sə-mə-bzā-q-ēt'-ba sigigoma sə-žəčed-o-wēf mich-selbst wenn-ich-nicht festgebunden (γ bz)-hätte, aus-meiner-Furcht ich-wäre-heruntergefallen (γ žāčed).

§ 61. Gleichfalls vom Aorist wird mittels des Elementes -ke eine Form gebildet, die am besten durch „statt zu“ wiederzugeben ist, also eine Art Kompensativ.

Satzbeispiele: u-ž'ō-ke u-šəčəba č'al statt-zu-weinen wenn-du-lachst gut(besser)-ist — abyən u-gezər-ō-ke šūa aujiš leer statt-spazieren-zu-gehen (statt müßig zu gehen) Arbeit mache (arbeite)!

§ 62. Fügt man -ma an den Aorist, so erhält man eine Form, die man am besten mit „hypothetischem Futur“ vor Eintritt einer Handlung bezeichnen würde; z. B. al⁰aqaxə(n) „səγoa-gä“ kya:nə aqasabaya s'kōma, zā-guara a-z-əsc'-ō-ma sijō (sagte) der-Folgende (d. h. hier: der mittlere Bruder): „ich-auch morgen-auf-den-Markt wenn-ich-gehen-werde, eine-Sache wenn-ich-lernen-werde, (dann) werde-ich-(zurück)kommen; skäoma³ tāqun silōšōma⁴ sijō wenn-ich gehen-werde, ein-wenig wenn-ich-nachdenken-werde, (dann) werde-ich-kommen⁵.

Vom Futur sind abgeleitet:

1) Vgl. § 54 u. § 14, 1.

2) Der Aorist endete wohl ursprünglich auf ow, dafür die Ersatzdehnung ō.

3) Dies wohl die ursprünglichere Form.

4) γ lä-uš, ä-u > ō.

5) Ein von B. niedergeschriebener Text hat fast lauter solche Formen. Ich gebe hier die deutsche Übersetzung mit den entsprechenden ub. Formen in Klammern: Wenn du vom Walde bei . . . kommen-wirst (uik'ōma), nach N. gegangen-sein-wirst (uk'ōma), den F. erklettert-haben-wirst (uyayūōma), den Z. erreicht-haben-wirst (uyalōma), frisches Wasser getrunken-haben-wirst (aučōma) . . . dann wirst du . . . finden. Man vergleiche damit etwa die verbindenden Gerundien auf ib (ub, yb) des Türkischen.

§ 63. Eine Art Intentionalis, der auf qa (Perfektendung) ausgeht, wobei $\delta t'$ -qa zu $\delta \pi qa$ wird. I. gab sie mir bei systematischen Konjugationsversuchen als den türkischen Formen auf . . . ajakydym entsprechend an: $ast\eta$ - $\delta\pi$ -qa jazajak-ydym „schreiben-werdend (wollend)-bin-ich-gewesen“, aber auch „schreiben-werdend-wäre-ich-gewesen“ = ich würde schreiben, geschrieben haben, wenn . . . Ich habe nur ein einziges Satzbeispiel dafür: jina auqašəγənsqēfba, jina a-u-šō-u-l⁰äk- $\delta\pi$ -qa wenn-du-das-gewollt (γ qašəγ)-hättest, hättest du es machen (γ š) können (γ l⁰äk).

§ 64. Zweck, Absicht drückt eine Form auf -ən, -un aus, die in meinen Materialien ziemlich reichlich vertreten ist: ji-žäp'sij seušōfun uloušaqāš heute-Abend was (sa)-du-tun-wirst hast-du-nachgedacht (γ lä-uš)? aušōtən za-guara lätiš (was)-du-machen-wirst ein-Ding-ist = hast du etwas zu tun? asšōtən za(guara) lemət ein-von-mir-zu-machendes Ding ist-nicht = ich habe nichts zu tun; senašōtən¹ γəzγaqan was-sie-tun-sollten fragten-sie; uγoa u-z-bi-ōt-ən sikēqa dich dich-ich-damit-sehe bin-ich gekommen = ich bin gekommen um dich zu sehen; sikōtən siməγauqēt² daß-ich-gehe ich-war-im Begriff; xua-γä o-mu-φ-ōt-ən za-hajwana Schweinefleisch nicht-zu-essendes ein-Tier-ist; jethōtən je-mə-tḥ-ōt-ən as¹mc'an ob-er-schreiben-wird ob-er-nicht-schreiben-wird weiß-ich-nicht.

Vom Perfekt (auf -qa) sind abgeleitet:

§ 65. Das Plusquamperfekt auf -ēf: a-s-tḥ-q-ēf (qa-ēf > qēf), sə-mi:ša-q-ēf.

Satzbeispiele: γəžüəγa dyaskōna wana uγoa-lak eike-qēf zu-seinem-Hause als-ich-ging er zu-dir war-gegangen; uγoa a-u-na-qa-qēf, saba aušqami³ du dir-sie-hatten(es)-gesagt, warum hast-du-es-nicht-getan?

§ 66. Fügt man zu voriger Form noch das konditionale -ba (bä), so erhält man eine Form, die auf die Abhängigkeit von einer vergangenen Bedingung hindeutet: $ast\eta$ qēfba, səmi:šaqēfba.

Satzbeispiele: am'zə loušäqa si-gä səməbzäqēfba, si-gigoma səžäčedōwēt der-Knabe dachte: mich-selbst wenn-ich-nicht festgebunden (γ bž) hätte, aus-meiner-Furcht (vor Furcht) ich-wäre heruntergefallen: jouwej, t'xalä šüke-qel⁰aba⁴ ach-doch, gestern wenn-ihr-gekommen-wäret!

1) sa-i-na (Pl El) -š-ōt-ən.

2) məγa Weg + γ u = anfangen, im Begriff s. etwas zu tun.

3) -m-i verneinend-fragend.

4) l⁰ ist hier Pluralzeichen.

§ 67. -ba tritt aber auch unmittelbar an das Perfekt: p'ara asqayqaba auskowēt Geld-wenn-ich-gehabt hätte, dir-ich-hätte-gegeben; am'zə:ax, jizaqalä xaznadar azyoqaba, askowēt der-Junge (sagte): ach, hier den-Schatzmeister wenn-ich-fände ich-würde-ihn töten.

§ 68. Das Perfekt ist aber noch anderer Erweiterungen fähig, die hier zusammengestellt seien:

qa + nš > qanš + ba > qanšba

„ + qa > qanšqa + ēt > qanšqēt + ba > qanšqētba

„ + qa + ba > qanšqaba.

Ich kann diese Formen fast nur aus den Paradigmen und da nicht sehr zahlreich belegen:

astḥqənš(i)ba, astḥqənšqaba (türkisch jazmyš olaidym) daß ich doch, wenn ich geschrieben hätte

jesəqanšqētba (t. jemiš olaidym) wenn ich doch gegessen hätte

azəqanšqētba (t. ičmiš olaidym) wenn ich doch getrunken hätte

səmi:šaqanšqētba (t. oqumuš olaidym) wenn ich doch gelesen hätte

jesəqanšqa (t. jemiš oldum) ich hatte (bereits) gegessen

azəqanšqa (t. ičmiš oldum) ich hatte (bereits) getrunken

səmi:šaqanšqa ich hatte (bereits) gelesen.

Satzbeispiele: jouwej, sim'zə aməduaqanšqētba ach, mein-Kind wenn-doch-nicht gestorben-wäre (√ du)!

Die folgenden Verbalausdrücke sind mit mehr oder minder unabhängigen Hilfselementen gebildet.

§ 69. fasin¹ läßt sich meist durch „als, während, beim . . .“ übersetzen: txalä žāpsij si-gezer-fasin gestern abend als-ich-spazieren-ging (verlor ich . . .); andya blätfasin die Sonne beim-Aufgehen = bei Sonnenaufgang; abej žāpsij ejjinfasin wenn der Beg heute abend-kommt, (so) . . . səyoa sink'än jaxestḥoπqa-fasən ayoa ašōqa ich meinem-Freunde während-ich-schrieb, er-selbst kam-herein; ax' qaifasən arap' ik'äqa mit Ach-sägen kam der Neger; lala uik'än-fasən ugigäqama hierher als-du-kamst, fürchtetest-du-dich-nicht.

§ 70. čäxä (s. § 14, 20) ist in den paar Beispielen, die ich kenne, durch „bis“ zu übersetzen: uyoa p'sekä wij-čäxä² səyoa lala sələsō du zurück bis-du-kommst, werde-ich-hier-bleiben; uyoa wij-čäxä səyoa səfarap'lōt bis du kommst werde ich warten.

1) Hängt wohl mit St. fa-s zusammen, das ungefähr mit „bleiben, sein“ übersetzt werden kann.

2) < u-ij.

§ 71. *daqua* entspricht unserm ‚seit‘: *səπ adya-däqua səyoa šešənjəya s'k'äqama* mein-Vater seit-er-gestorben-ist ich nach-Konstantinopel bin-nicht-gegangen; *tqoa-sahat c'aqa lala sik'ä-daqua* 2-Stunden vergingen hierher seit-ich-kam (seit meinem Kommen); *sašä-šidaqua səčäqama* seit-ich-krank geworden-bin habe-ich-nicht-geschlafen; *sagäfə məšä-c'äqei¹ lala šik'äna-daqua* wie viele Tage sind-vergangen seit-euerem-Hierherkommen? *tqoa-šä c'aqa ši-zä-mə-bi-a-na-dəqua* zwei-Jahre sind-vergangen seit-wir-einander(za)-nicht(-mə) gesehen-haben.

§ 72. Das in § 14, 6 erwähnte *-afa, γafa* bezeichnet mit dem Futur bzw. dem Aorist den Zweck, die Absicht: *πəxəbza azäzc'ō-γafa sik'äqa* die-ubychische-Sprache damit-ich-lerne bin-ich gekommen; *ujahilmišötγafa šüä-ušibaγ* du-unwissend damit-du-nicht-wirst mußst-du-arbeiten. Mit dem Perfekt drückt es den Grund aus: *wana dyamək'äqa-γafa səyoa-gä s'k'äqama* er da-er-nicht-gegangen-ist ich-auch bin-nicht-gegangen. Ein Beispiel mit dem Optativ: *aməc'e-jauz-γafa* damit-sie-es-nicht-wüßten, merkten (machten sie es so).

§ 73. Mit dem § 14, 3 erwähnten Äquativ-Element *gät'ən*: *əməzən azōžl dyə-š¹-qa-n-gät'ən ənqaqa* der Junge alles wie-es-ihm-geschah erzählte. Vgl. auch § 50, wo in zwei Beispielen *gät'ən* nach der Form auf *-tin* steht.

§ 74. *gilä* ist durch „obwohl“ zu übersetzen: *u-jil⁰ä a-məz-ēt²-gilä akəl qayqa* dein-Bruder Kind (jung)-obwohl-er-war Verstand hatte-er; *jedä šua əqay-gilä* obwohl er viel Arbeit hat, viel zu tun hat; *səyoa tutuna asəmčan-gilä atutuna γə-γua c'anazbien* ich Tabak obwohl-ich-nicht-trinke (= rauche), des Tabakes Geruch ich-liebe.

§ 75. Das § 14, 19 bereits behandelte *l⁰aqälä* = hinter, nach, sowie das § 14, 16 angeführte *-anč'* treten mit leicht ersichtlicher Bedeutung gleichfalls hinter das Verbum: *dyä-π'äs-ōna-l⁰aqälä jaqqa* nachdem-sie sich gesetzt hatten, aßen sie; *ajmik'äša-γanč'ən šüqa sxentħqa* ehe er kam, schrieb ich ihm einen Brief, wo allerdings das *-anč'ən*, nach dem was § 55 über die Bedeutung der Formen auf *-ša* gesagt ist, ziemlich überflüssig dasteht.

§ 76. Der Potentialis (unser „können, imstande sein“) wird durch *-fa-* wiedergegeben (im Kabard. *fə*): *e-u-ši-f-ōt-i-š* kannst-du-(es)-machen? *səča-fa-qa-ma* (die ganze Nacht) habe-ich-nicht-

1) < *c'aqa-i*; das Frageelement *i* hat auch die Färbung der vorhergehenden Vokale beeinflusst.

2) Die Imperfekt-Endung *-ēt'* unmittelbar am Substantiv.

schlafen-können, sk'ä-fō-mə-t ich werde-nicht-gehen-können, eik'ä-fāqama er-konnte-nicht-kommen; tqoa-šūan gifin za-m'zə a-mu-gučaqa-fä-n ein zwei-Jahre (alt) seiendes Kind kann-nicht-sprechen.

Ein paar Beispiele deuten darauf hin, daß auch $\gamma/l^0\text{äk}'$ eine solche Bedeutung hat: asthō-sl⁰äk'ō ich kann, verstehe es zu schreiben (oder blos: asthō-l⁰äk'ō?)

§ 77. Die Partikeln gā (gä), da, dā sind in ihrem eigentlichen Sinne recht schwer zu fassen, man müßte dazu umfangreichere Materialien haben. Zu gā: jī-šahrya uik'äšəšin səyoa sujibiä-gä in-diese Stadt wenn-du-kommst mich besuche (wörtl. sehe)! sōnqašä-gä¹ lala uij was-er-dir-auch-sage hieher komme! šik'äšägä səyoa ačüäya ašamət aujīqa wer-auch-komme ich zu Hause daß-ich-nicht-sei sage! säšišä(gä)² səyoa xec'an asdic'a was-auch-sei schnell mich-lasse-(es)-wissen! č'äxämeč' simik'äbägä³ žəp'sij sik'ō⁴ heute-morgen wenn-ich-auch-nicht-komme, heute-abend ich werde kommen. Auch scheint das von „anfangen“ abhängige Verb immer -gä zu sich zu nehmen: amektebya ak'ägä məyōuqa (als er größer wurde) in-die-Schule zu-gehen fing-er-an; ap'čä-gä məyak'āqan (den Wald) zu-schneiden (lichten), fingen-sie-an. Zu da- Es scheint in einigen Fällen statt -ba (§ 49) zu stehen: auqašaməyda auməqa wenn-du-nicht-willst, (so) sprich-nicht! wakət auqay(a)da uizjik'ä Zeit wenn-du-hast mit-mir-komme! uyoa za-kibrif auqayda aspə du ein-Zündholz wenn-du-hast, gib-mir!

§ 78. Die Negation. Das Negations- und Prohibitiveminent ist -m-. Über die Stellung desselben' gibt folgende Übersicht Auskunft.

Präs. jez ¹ -m-tħən	ješi-m ¹ -tħən
jou-m ¹ -tħən	ješi-m ¹ -tħən
ja-mə-tħən	ja-mə-tħən.

Imperf. asthənet¹-ma, authənet¹ma usw.

Perf. asthəqa¹-ma, authəqama usw.

Plusq. asthəqəft¹ma, authəqəft¹ma usw.

Futur asthōmət, authōmət.

Prohib. au-mə-tħə, aš-m-tħin!

1) < sa-u-n-qa-šä-gä. Zu šä (ša) vgl. § 55.

2) < sa-ši-šä-gä; sa = was hat sein a an die übrigen Vokale angeglichen. Übrigens könnte nach I.'s Aussage das -gä weggelassen werden.

3) < si-mi-k'ä-bä (= ba § 49) -gä.

4) sik'ō (γ ik' kommen) zum Unterschied von sik'ō, s¹k'ō (γ k' gehen).

3. P. S. mə-thiauz.

Kondit. as-m-thəba, au-m-thəba usw.

as-m-thqēṭba, au-m-thqēṭba usw.

Intent. asthòπqa-ma, authòπqa-ma usw.

Satzbeispiele: uγoa səγoa a-s-xə-mə-thə-ša səγoa jo-u-xe-s-th-ōt du mir nicht-geschrieben-habend (= ehe du mir schreibst) werde-ich-dir-schreiben; ac'uan za-guara az-əm-c'an neu eine-Sache ich-nicht-weiß = weiß nichts Neues; wanan-gāt' ašō-š? ašō-mə-t wie-dies wird sein? wird-nicht-sein = gibt es so etwas? Nein. zej ajk äqama einer ist-nicht-gekommen = niemand ist gekommen; uγoa au-m-thəba səγoa-gä as-thə-mə-t du wenn-du-nicht-schreibst, ich-auch werde-nicht schreiben; Adəzana „ai-šü-m-š-in!“ anāqa die Tscherkessen „tut-(das)-nicht!“ sagten; ap'xädiku wana a-m-k'ä-jauz qan das-Mädchen „er-soll-nicht-gehen“ sagend . . . ; wanan jizaqalä letin asc'anētma er hier sein ich-wußte-nicht . . . ; jina aušowētma (wäre ich da gewesen) dies du-hättest-nicht-getan; wanan-gāt' au-mə-qa-baj so sollst-du, darfst-du-nicht-sagen.

§ 79. Das fragende Zeitwort. Es gibt zwei Frage-Exponenten: i, wenn schon ein Fragewort im Satze ist und das der Verbalform angefügte -š, z. B.:

Präs. sə-mi:šan-iš, u-mi:šan-iš lese-ich? usw.

Perf. sə-mi:šaqa-š, u-mi:šaqa-š usw.

Fut. sə-mi:šōt-iš, u-mi:šōt-iš usw.

Imperf. sə-mi:šan-ēt-iš, u-mi:šan-ēt-iš usw.

Plusq. sə-mi:šaḡēṭ-iš, u-mi:šaḡēṭ-iš usw.

Intent. sə-mi:šaḡoπqa-š, u-mi:ša-ḡoπqa-š usw.

Satzbeispiele: Mit anderem Fragewort: mak'ōn šk'enowī¹ wohin sollen-wir-gehen? uγoa sōbien-i (< sa-u-bien-i) was siehst du? uγoa šin uxeγan-i wen fragst-du? uḡil⁰a māk'en-i dein-Bruder wohin-geht? uγoa wana sōπqaj (< sa-u-πqa-i) was hast du ihm gegeben? jinā uγoa sōnə (j)ušqa-i dies du womit machst? siπən sēšnēti (< sa-i-n-šən-ēti) qan γaγaqa mein Vater „was-machte-er“? (= was war sein Gewerbe) sagend fragte er; sessōti (< sa-i-s-š-ōt-i) səm'c'an was-ich-machen-werde (soll), weiß-ich-nicht; səγoa säsuπōti (< sa-s-u-π-ōt-i) was kannst (wörtl. wirst) du-mir geben?

Ohne anderes Fragewort: πāxəbza auc'aniš (die) ulychische Sprache weißt-du = kannst du Ulychisch? za-guaron suaγəba asuqōš etwas wenn-ich-frage wirst-du-mir-sagen (= antworten)?

1) šk'enō + i > šk'enowī, da ō eigentl. Diphthong ist.

ji-žap'sij seušōtən uloušaqəš heute-abend was-du-tun-wirst hast-du-nachgedacht? səyoa šäxoarəš asuπowüş¹ mir 100-Piaster wirst-du-geben?

§ 80. Das verneinend-frägende Verbum hat sowohl -m- als š an sich: z. B.:

Präs. sə-m¹-mi:š-an-i-š, u-m¹-mi:š-an-i-š usw.

Imp. sə-mi:šanēf-m-əš, u-mi:šanēf-m-əš usw.

Perf. sə-mi:šaqə-m-əš, u-mi:šaqə-m-əš usw.

Fut. sə-mi:š-ō-mi-t-iš, u-mi:š-ō-mi-t-iš usw.

Plusq. sə-mi:šaqēf-m-iš, u-mi:šaqēf-m-iš usw.

Nezess. sə-m¹-mi:š-a-bāj-əš, u-m¹-mi:š-a-bāj-əš usw.

Satzbeispiele: asc'an je-da saba u-s-ə-m-q-ōf-i² ein-von-mir-Gewußtes³ wenn-es-gäbe warum ich-dir-nicht-werde-sagen = wenn ich etwas wüßte, warum sollte ich es dir nicht sagen? šäšənjəya dyouläpōna Bursaya uk'äqaməš in Konstantinopel als-du-warst (lebtest) nach-Brussa bis-du-nicht gegangen? saba aušqami warum hast-du-(es)-nicht-getan? jinän za uπqaməš ihm eine (Sache) hast-du-nicht-gegeben = hast du ihm nichts gegeben?

§ 81. An zahlreichen Beispielen ist bereits gezeigt worden, daß das direkte oder indirekte pronominale Objekt gleichfalls am Körper des Verbalausdruckes zu haften kommt, und zwar in umgekehrter Ordnung. Die persönlichen Fürwörter stehen so: Nominativ bzw. Ergativ — Objekt. Die Pron.-Elemente aber: Objekt — Nominativ, bzw. Ergativ. Man vergleiche:

s. u⁴ u-z-bien ich sehe dich

s. w. a-z-bien ich sehe ihn

s. š. š^u-z-bien ich sehe euch

s. wäl⁰a a-z-bien ich sehe sie (eos)

u. s. s-u-bien du siehst mich

u. w. a-u-bien du siehst ihn

u. š. š-u-bien du siehst uns

u. wäl⁰a a-u-bien du siehst sie (eos)

wanan(!) s. səbien⁵ er sieht mich

wanan(!) u. ubien er sieht dich

1) Statt asuπōš.

2) -š ist wegen saba ausgefallen und durch -i ersetzt.

3) Läßt sich kaum anders wiedergeben, wenn man der Konstruktion einigermaßen gerecht werden will.

4) Die pers. Fürwörter kürze ich hier mit ihren Anfangsbuchstaben ab.

5) Nach dem inneren Aufbau kaukasischer Syntax wird hier zu analysieren sein: ihm sichtbar bin ich.

wanan(!) w. bien er sieht ihn
 wanan(!) š. šⁱbien er sieht uns
 wanan(!) š. š^ubien er sieht euch
 wanan(!) wäl⁰a bien er sieht sie
 š. u. u-ž-bien wir sehen dich
 š. w. a-ž-bien wir sehen ihn
 š. š. š^už-bien wir sehen euch
 š. wäl⁰a a-ž-bien wir sehen sie
 š. s. s^lžbien ihr seht mich
 š. w. ažbien ihr seht ihn
 š. š. š^lžbien ihr seht uns
 š. wäl⁰a ažbien ihr seht sie
 wäl⁰ena(!) s. sabien sie sehen mich
 wäl⁰ena(!) u. wabien (< uabien) sie sehen dich
 wäl⁰ena(!) w. abien sie sehen ihn
 wäl⁰ena(!) š. šabien sie sehen uns
 wäl⁰ena(!) š. šabien sie sehen euch

Ebenso in den übrigen Zeiten: s. u. u-z-bi^aqa, u. s. s-u-bi^aqa, s. u. u-z-bi^ot, u. s. s-u-bi^ot usw.

Oder, nehmen wir ein nach unserm Sprachgebrauch indirektes Objekt:

s. u. za-t^həl⁰ a-u-s-πən¹ ich gebe dir ein Buch
 u. s. za-t^həl⁰ a-s-u-πən du gibst mir ein Buch
 wanan s. za-t^həl⁰ a-s-ən-πən² er gibt mir ein Buch
 š. s. za-t^həl⁰ a-s-^oš-πən ihr gebt mir ein Buch
 wäl⁰ena(!) s. za-t^həl⁰ a-z-^enà-πən³
 u. w. za-t^həl⁰ u-πən du gibst ihm ein Buch
 s. w. za-t^həl⁰ ə-s-πən ich gebe ihm ein Buch
 š. u. za-t^həl⁰ a-u-š-πən wir geben dir ein Buch
 š. wanan za-t^həl⁰ e-š-πən⁴ wir geben ihm ein Buch
 š. š. za-t^həl⁰ a-š-i-š-πən wir geben euch ein Buch
 wanan š. za-t^həl⁰ a-š-ən-πən er gibt euch ein Buch
 š. wanan za-t^həl⁰ ə-š-πən ihr gebt ihm ein Buch
 wal⁰äna š. za-t^həl⁰ a-š-na-πən sie geben uns ein Buch
 wal⁰äna š. za-t^həl⁰ a-š-na-πən sie geben euch ein Buch.

1) Ist wohl zu analysieren a-es, u-dir, -s- ich (gebe).

2) Über dieses mit der 3. Person in Verbindung stehende -n- bin ich mir nicht klar geworden (s. § 39.6).

3) Hier ist -na selbstverständlich Pluralexponent.

4) < a-i-š-πən?

In andern Zeiten: s. u. z. t. ausπqa, s. u. z. t. ausπōt, u. s. z. t. asuπqa, u. s. z. t. asuπōt usw.

Anm. 1. Ein paar Beispiele zeigen indes auch eine andere Anordnung. s-u-jik'ōt ich-werde-mit-dir-kommen, w-i-z-ji-k'ä komm-mit-mir! s-u-farap¹⁰-ōt ich-werde-auf-dich-warten, u-s-farap¹⁰ä er-warte-mich! Doch dürften hier Umstände vorliegen, die noch nicht zu durchschauen sind.

Anm. 2. Die beiden Pronominal-elemente können auch durch ein anderes Element getrennt werden, wie z. B. u-xe-z-wun ich-führe-dich zeigt.

§ 82. Die Kopula. Das Präsens des Verb. subst. wird regelmäßig ausgelassen; auf den Plural kann aber der Plur. Exp. na hindeuten: txalä γoujikäqa tit ši gestern mit-dir-gekommener Mensch (ist) wer? (im Satze: „wer sind die Leute, welche gestern mit dir kamen?“ würde sich nur ši in šinej [$<$ ši-na-i] ändern); sijil⁰a səyoaske č'ägižä mein Bruder ist älter als ich; səyoa s-adəžä ich (bin) Tscherkesse; siħazar ich bin wohlauf (wörtl. bereit; stehende Redensart auf die Frage nach dem Befinden); ahaznana (die Stiefel) sind-nicht-fertig.

In den übrigen Zeiten wird das Verb. subst. durch γ/š wiedergegeben (die ganz folgerichtig nach kaukasischer Auffassung auch 'tun, machen' bedeutet): sōnqašegä „ašō“ ujiqa was-er-dir-auch-sage „es-wird-sein“ sage du! (wir würden sagen: wird gemacht); žap'sijčäxä ahazšōt (die Stiefel) werden bis zum Abend bereit sein; wanangät' ašōš? ašōmət so-etwas wird-sein (d. h. ist so was möglich?) wird-nicht-sein (= ist unmöglich); urahat ši ruhe dich aus! (wörtl. ruhig sei; türk. rahat ol!) hazt uši, p'ilau! qaqa-gilä, ap'ilau hazt šqama fertig sei, Pilaw! obwohl-sie-sagte, (aber) der Pilaw wurde-nicht-fertig (aus einem Märchen); tqoap'ə kuabžə šinēt zwanzig Mann waren sie; səyoa ačüäya səšefin während-ich-noch zu Hause war; kuanä-ahazt šineau' morgen . . . sollen sie fertig sein; bəbej-xanum agizä-šin B-x. (Name) groß-geworden-seiend . . . (aus einem Märchen)¹.

Anmerkung. Für die zahlreichen das „Sein, existieren“ in Raum und Zeit bezeichnenden Wurzeln sehe man im Glossar unter: gis, git, gil⁰, let, lel⁰, t, wäl⁰, č'äl⁰, bläl⁰ u. a.

1) Achte auf Fälle, wo z. B. die Imperfekt-Endung -ēt' direkt an Substantiva oder Adjektiva tritt: ayqa tit-č'-ēt' selbst war er ein guter Mensch; wa-γu:nə γac'a ayu-ēt' dieses Baumes Inneres war hohl.

Texte.

I.

Πάχəβζα. Andyamäbläp'ənən zä-šäblä leπqa. wə-šäbläγà zä-tit-gizä leπqa. wa-titə jedän aḳəlqayqa, l⁰äsən titc'ēf. wanän-ləḳən l⁰äsən mi:šaqa, gizan atḫak'än za-tit qayqa. wa-šəixən wa-tḫak'än nəqaqa: uyoà jedän umi:šaqa, dägilä ùməzə; p'ara usπōt, jì-dunāin šäblänə giti àujikux, titən läl⁰ana ayəbza azādic'a. šḫəša jama-šäbläγa uläπ, l⁰aqākä wij, wijin bžán-auc'āqa asəqa. wə-tḫak'ä àmyən-giwun za-šäbläγà ak'āqa; šḫəša wə-šäbläγà ale'πqa, l⁰ə'qallā p'sek'ä ejjqa. ànəšagəγən¹ baf'mōn ḳadifōnə γəgàzənifaqa, γəšājāγa za-čuwəl giπqa. ašəixləḳən èik'än γəgādišəqän, nəqaqa: „bžan alāti zouži² azəsc'əqa“ „azòudec'əqa azdibia!“ atḫak'än arap-bza, türkū-bza, ärmāni-bza, ùrumbza, d'aməqayā³ bza nəqaqa. ašəxən: „ac'agiγōgilä⁴, ušajän čuwalin gil⁰in sək'ä?“ „bžan letə zouži àsc'əqacqaba wuzlòu⁵; zābza əggāšqa(?)“ γəšājan čuwalin gil⁰qa ginuzən p'xājaqa. „nä-sək'ä?“ qən γəzγəqa. „inä πāxəbζaj!“

Übersetzung.

Die ulychische Sprache. Im Orient (wörtl. wo-die-Sonne-aufgeht) ein Reich es gab. In diesem Reich ein mächtiger-Mann war. Dieser Mann viel Verstand hatte; sehr guter-Mensch war. Bei-ihm sehr (be)lesener, groß Schreiber einen Mann er hatte. Jener Schah (d. h. der mächtige Mann) jenem Schriftsteller (Schriftkundigen) sagte: du hast sehr viel gelesen (bist belesen), noch du-jung-bist, Geld ich-werde-dir-geben; dieser Welt Reiche so-viel-es-gibt be-reise, der Menschen seiende(?) ihre-Sprache(n) lerne. Fünf-Jahre in andern Ländern lebe (sei), dann komme, bei-deinem-Kommen die gelernten-Sprachen sage-mir! Jener Schriftkundige auf-den-Weg-sich-machend in-ein-Reich ging; fünf-Jahre in-jenem-Reich lebte, dann zurück er-kam. In schöne Seide (und) Samt sich-gekleidet-habend, auf-seinem-Rücken einen Sack er-hatte. Zum-Schah gehend sich-verneigend, sagte-er: „Der-Sprachen seiende alle habe-ich-gelernt“ „Das-von-dir-Gelernte zeige-mir!“ Der

1) was bedeutet gəγən?

2) = zōži.

3) Diesen Ausdruck übersetzte I. durch bašqa čoq = viele andere. Ich bin mir über -qayā nicht klar. Sollte es ein Hörfehler für d'amaqala = andern Orts sein?

4) Nicht ganz klar.

5) Deutlich so für uzlō.

Schriftkundige die arabische, türkische, armenische, griechische, andere-auch Sprachen sagte. Der-Schah (sagte): „Sehr-gut, auf-deinem-Rücken im Sack seiendes was-ist?“ „Der-Sprachen seiende alle daß-ich-weiß-wenn-ich-sage werde-ich-dich-täuschen, eine-Sprache blieb-übrig.“ Auf seinem Rücken im-Sack seiendes [es waren nämlich Steinchen darin, was I. hier ausgelassen hat] herabnehmend, er-schüttete-aus. „Was-ist-das?“ sagend [der Schah], fragte. „Das ist die ulychische Sprache.“

2.

Die drei dummen Brüder.

fäxä šä-zayua-jil⁰a¹ lešaqan. ašena-gä türkü-bza ac'enētma. zaməšä ayəž(ü) aqasabaya ak'äqa. aqasabaya agezerifasən zak'äja tit azünän zaqala azäwäžänan axebzqa. wal⁰ana aqanetin yaläkwqa² „ben“ azänc'əqa. „ben, ben“ qajmisa ačüäya ejjqa. „šiyoa⁰a č'äxä säšqani³ qan ayazyaqa, „səyoa aqasabaya sik'an ,ben' azəsc'an sijqa“. al⁰axaqə(n) „səyoa-gä kua:nə aqasabaya s'k'ōma za-guara azəsc'ōma sijō.“ wanan-gä zākājā kuabžä zaqalä azäwäžänan axebzqa. wal⁰ana aqanən yaləkun „iki paraja“ azenc'an ejjqa. yəjil⁰atäšən „uyoa seušqe⁴, səyoa aqasabaya sik'an, ,iki paraja' azəsc'an sijqa“. ayəjil⁰atäšən „səyoa-gä kua:nə aqasabaya sik'ōma, zaguara azəsc'ōma sijō“. wanan-gä aqasabaya dya-k'äōna „fikrimi bilirmisen?“ azanc'an ejjqa. jišä-zayua-jil⁰ana gučaqazaβä (a)zä-nac'aqa. l⁰aqaxməšän wal⁰ana ayana-č'əfönə za-jänazä läna(u)-xuaqa⁵. ašäzayujil⁰a-i anpa-č'əfäya aqoħaqəl⁰. wasahatön za-zaftiä läxünēf, ayazyaqa: „ji-tit ši-nkuqe⁶ ayəžin ,ben' qaqa, azaftiän ,saba ujäqe⁷ al⁰aqaxən ,iki paraja' ə'əqa⁷. azaftiän ə'əqa: ,t'qoa-p'arön zakobžä⁸ aukuešoš' atəšən ə'əqa: „fikrimi bilirmisen?“ azaftiän ašäzayujil⁰a quaqänän yək'äqan; „jil⁰a adjelin“ n⁰qaqa.

Übersetzung.

Einst drei-Brüder (s. § 31. 2) lebten; alle-drei-nun (gä)⁹ die türkische-Sprache nicht-wußten (konnten). Eines-Tages ihr-ältester

1) I. sprach aus: šäzayujil⁰a.

2) I. sprach aus: yalökūqa, eine Vorwegnahme der Labialisierung.

3) Statt sä (= sa) š-š-qani.

4) < sa-u-š-qa-i.

5) Eigentl. länaxuaqa.

6) < ši-n-ku-qa-i.

7) < əqəqa < aqaqa?

8) = k'ubžä.

9) Der ulych. Ausdruck ist zu analysieren a-šä-na (Obl.)-gä.

auf-den-Markt ging. Auf-den-Markt spazieren-wie-er-ging einiger Menschen Lärm (er hörte) und ging auf sie zu¹. Ihr Gespräch (aqanētīn, Verbalform der \sqrt{q} a sagen, sprechen) hörte er zu (und das Wort) ‚ben‘ (türkisch = ich) er lernte. ‚ben, ben‘ sagend nach Hause er-kam. „Ihr heute was-habt-getan?“ sagend, fragte er. „Ich auf-den-Markt gegangen ‚ben‘ habe-ich-gelernt (und) bin-gekommen.“ Der-mittlere (Bruder) und „ich-auch morgen auf-den-Markt werde-gehen-und etwas werde-lernen-und (nach Hause) kommen.“ Er-auch einige Leute an-einem-Orte sitzend traf. Ihr Gespräch an-hörend ‚iki p‘araja‘ (um 2 Para) gelernt-habend er-kam (heim). Seinem-jüngsten-Bruder (sagte er): „du was-hast-getan‘ Ich auf-den-Markt gegangen ‚iki paraja‘ gelernt-habend ich-bin(heim)-gekommen“. Ihr-jüngster-Bruder „ich-auch morgen auf-den-Markt ich-gehe-und etwas ich-lerne-und (nach Hause) komme“. Er-auch auf-den-Markt-gegangen-seiend ‚fikrimi bilirmisen‘ (kennst-du meinen Gedanken?) gelernt habend, (heim)kam. Diese-drei-Brüder je-ein-Wort hatten-gelernt. Am-folgenden-Tage vor-ihrer-Türe einen-Toten trug-man-vorbei. Die-drei-Brüder vor-ihrer-Türe standen. In-diesem-Augenblick ein Zaptieh (türk. Polizist) ging-vorbei; er fragte: Diesen-Menschen wer-hat-getötet? Der-älteste-Bruder [ʒ(i)] sagte ‚ben‘; der Zaptieh (fragte): warum hast-du-ihn-erschlagen? (\sqrt{j} ä). Der-mittlere-(Bruder) „iki paraja“ sagte. Der Zaptieh sagte: „Um-zwei-Para einen-Menschen erschlagen-wird-sein (kann man erschlagen)? Der-Jüngste sagte: „fikrimi bilirmisen?“ Der Zaptieh die-drei-Brüder ergriffen-habend führte-sie-weg. „Die (sind) verrückt“, sagte er.

3.

Frau Baumwolle.

fāxā zakūabža-la γəp‘xeša-la azəji lāzaqan. wa-p‘xešin məzə qayqama². za-məša-guaran³ γa:nuku bəbejōn əbzaqa. byi-məzā dyac’ōna aiζauπqa, γəkūabžä ak’än ebep‘xeš ainuqa. ap‘xeš ašedaqa. aebeḫxešin nəqaqa: „zän-gä⁴ umuqa, bəbejōn məzə ejšqa.“ wa-ebep‘xeša-la ayua-la wa-məzən qap’a, l⁰ap’a, fellä, fäc’ə, č’ä xenašqa, məzəma umoc’otən ainašqa. məšäšəšin tequn juyyanēt aməc’ejauz-γafa.

- 1) Die Stelle von ažünän bis axebzqa ist mir nicht ganz klar.
- 2) I. sprach qayāqama aus.
- 3) I. sagte dies klinge besser als das bloße za-məša.
- 4) Statt zan-gä, mit Angleichung des Vokals.

za-məšä-guaran za-dävriš anpä-č'äfän č'ouqa. wa-dävrišin „wa-bəbejōn-išqa məzən p'sä wäsil⁰ba, säsupōwi?“ nəqaqa, „souqašəyšej¹, auspōt“ „zä sqašaməy“ əəqa, „ji-p'xädiku k'ubzän d'yəjik'äša, γə-kubzän γamugučaqejauz, γokobžan adəvrišpsäs ugučaq!“ ap'xädikun γəp'sä wänil⁰qa. bəbej-xanum agizä-šin za-paša γa-kuan jik'äqa. γəkuabžan əc'aqama adävrišin p'sä d'γauwänl⁰qa. wa-kubžan „ugučaq!“ nəqaqa, wana agučaqama. „ugučaq, umugučaqaba, d'äma p'xeš izwōt“². ap'xeš agučaqama, l⁰əqak'ä d'äma p'xeš ainuqa. l⁰əqax-məšä wa-p'xešin jik'äqan ainuqa-γafa „šigezerinō“-qan. abayča (a)k'äqan; agezerinəfasin agixäqan. abzič-laqən ap'əžäqan. bəbej-xanumən əqan: „arap', vik'ä³! əqaqa. arap' eik'äqa“. „pl⁰ə halaik äu!“ əqaqa. arap'ən ainuqa⁴. „uca, mijä!“ amijä acəyəqa. „taqəm vik'ä!“ ataqmə eik'äqa. „p'ilau, uhazt-ši!“ ap'ilau hazt-šqa⁵. bəbej-xanum am'jän byäp'äsqa, am'jä fä(w)uπ-qama. d'γap'äsōna-l⁰aqalä jaqqa; d'γajaqōna-l⁰aqalä ačüäγa k'äjqan⁶.

l⁰əqax-məšä äidə-p'xešin qaqa: „bəbej-xanumən einšqa səyoa-gä eissōt“. abzičlak ək'äqa. „vik'ä, arap'!“ əəqa, arap' eik'äqama. „uca, mijä! qaqa(n)-gilä, am'jä acəyəqama. „hazt uši, p'ilau!“ qaqa-gilä, ap'ilau hazt šqama. aγuan mijä cəyəqa, am'jän byäp'äsqa, am'ja fäuπən acäqa. l⁰aqak'ä bəbej-xanumən nəqaqa: „ugučaq!“ qaqa; bəbej-xanumən agučaqaqama. „degä“ za-p'xeš eizwōt!“ l⁰aqak'ä zä-p'xeš einuqa. bəbej-xanumən wä-p'xešin ənqaqa „šigezerinō!“ agezernōn aša-kařaya ak'äqan. bəbej-xanumən „arap' vik'ä!“ qaqa; arap' eik'äqa. „sōqašəyi?“ „tqoαpalä šhə halaik sqašəy“, qaqa. arap'ən wäl⁰a einyak'äqan. bəbej-xanum əhalaik'na-ajin ašan wouqa⁷ ašəγa⁸ ačəšəqan, l⁰aqakä π'ün-gät'in akumalaqan⁹. azäp'sqa, ačüäγa k'äqan. l⁰əqax¹⁰-məšä wa-p'xešin qaqa: „bəbej-xanumən inšqa s⁰yoa-gä eissōt“. aša-kařaya ak'äqa. „vik'ä, arap'!“ əqaqa; arap' eik'äqama. „šik'an, halaik!“ əqaqa-gilä, halaik eik'äqanamə. aγua γəša-p'šin ašan wouqa, d'γouwawōna lel'qa.

1) < sa-u-qašay-ša-i.

2) < i-z-u-ōt.

3) < uik'ä, auch unter der Form w-ik'ä schon öfter dagewesen.

4) Klang eher (wie auch ein paar Zeilen weiter oben) einuqa.

5) Vom türk. ar. hazyr.

6) Auch k'ääqan (k'äqan?).

7) < wä-uqa.

8) = ašəγa.

9) Gespr. akməlaqan.

10) = l⁰aqax, l⁰aqəx.

za-məšā wa-bej agezerōtən ak'āqa. wa-bejin tqoa p'aniaš qayqa. bəbej-xanumən wal⁰a p'aniašna anqaqa: abej žep'sij ejjin-fasin, šiyōal⁰a šizāquak'an!" šiyəzanan qajauq: „səyoa asqōmət“, šiyəzanān-gä: „auqašaməyda auməqa! tqo-šā ləqoqa, bəbej-xanum agučaqaqama, dā abejin qašəyda, bəbej-xanumən adävrišin yəp'sä dyauwänil⁰qa ənqōt“. abej ejjin, ap'aniaš azäšäčänā-gä bieqa. ayəzan „asqōmət“ qaqa, uyə-gä ouməqa¹! bəbej-xanumən ayuan əqōt: „səyoa za-dävriš-guaran səp'sä suanil⁰qa, əqan, yabejin nuqōt“. abej wa-sahatōn bəbej-xanum-laḵ ak'an nəqaqa: „adävrišin up'sä dyouanil⁰qa asəqa!“ bəbej-xanumən abejin nəqaqa. azagučaqanē, atxəižinē alegiḡqan.

txalä s'k'an wäl⁰ana ayə-laḵ, č'äxä sijqa.

Übersetzung.

Einst ein-Mann und seine-Frau zusammen-lebten². Jene-Frau Kind nicht-hatte. Eines-Tages ihren-Bauch mit-Baumwolle sie-umwickelte. Neun-Monate als-um-waren sie-legte-sich. Ihr-Mann gegangen-seiend (ging und) eine Hebamme holte (brachte). Die Frau gebar. Zur-Hebamme sagte-sie: Niemandem sage, (daß) ein Baumwollkind wir-gemacht-haben! Jene-Hebamme und-sie-selbst jenem-Kinde Hand, Fuß, Gesicht, Nase, Mund machten, von-einem (wirkl.)-Kinde nicht-zu-unterscheiden (wörtl. wissen) machten-sie (es). Täglich ein-wenig zogen-sie-(es)-auseinander, damit-man-es-nicht-merken (wissen)-solle.

Eines-Tages ein-Derwisch vor-ihre-Türe kam. Dieser-Derwisch: „diesem aus-Baumwolle gemachten Kinde Seele wenn-ich-gebe (einflöbe), was-gibst-du-mir?“ sagte. „Was-du-auch-willst, gebe-ich-dir.“ „Etwas (wörtl. Eines) ich-will-nicht“ sagte-er. „Dieses-Mädchen zum-Manne wenn-geht (= heiratet), soll-sie-nicht-mit-ihm-sprechen; ihrem-Manne die-Derwisch-Seelenheit³ du-sage! Dem-Mädchen seine-Seele er-gab (flöbte ein). Bəbej-xanum⁴ erwachsen-seiend ein Pascha zu-seinem-Sohn ging (heiratete den S. eines P.). Dieser-(ihr)-Mann wußte-nicht (daß) der-Derwisch (die) Seele

1) < a-u-mə-qa.

2) a-za (> zə)-ji-läž-a-qa-n.

3) D. h. die Tatsache, daß der Derwisch dem Mädchen eine Seele eingeflößt hat. (Der Satz ist hier nicht recht an seinem Platze, im weiteren Verlauf der Erzählung wird auf ihn nicht mehr angespielt).

4) Baumwollen-Frau (türk. xanum) ist also der Name der Kleinen.

(seiner Frau) gegeben-hatte¹. Dieser-Mann „sprich!“ sagte; jene nicht-sprach. „Sprich! wenn-du-nicht-sprichst, eine andere Frau werde-ich-nehmen.“ Die Frau sprach-nicht. Dann eine andere Frau er brachte. Am folgenden Tage jene Frau zu-der-[neu]gekommenen (d. h. der zweiten Frau) sagte²: „Laß uns spazieren-gehen!“ sagend. In-den-Garten gingen-sie; beim-Spazierengehen wurden-sie-hungrig. Neben-dem-Wasserbecken setzten-sie-sich. Bə-bej-x. sagte: „Neger, komme!“ sagte-sie. Der Neger kam³. „Vier Sklavinnen bringe!“ sagte-sie. Der-Neger brachte sie. „Brenne, Feuer!“ Das Feuer zündete-sich-an (√ cāγ, cəγ). „Geschirr kömm!“ Das Geschirr⁴ kam. „Pilaw, sei (werde)-fertig!“ Der Pilaw wurde-fertig. B. x. ins-Feuer sich-setzte, sie-verbrannte-nicht. Nach-dem-Sitzen aßen-sie. Nach-dem-Essen nach Hause gingen-sie.

Am folgenden Tage jene-andere (zweite)-Frau⁵ sagte: „(Das was) B.-x. gemacht-hat⁶, ich-auch werde-machen.“ Zum Wasserbecken kam-sie. „Komm, Neger!“ sagte-sie; der-Neger kam-nicht. „Brenne, Feuer!“ obwohl sie sagte, das-Feuer zündete-sich-nicht-an. „Fertig-sei, Pilaw!“ obwohl-sie-sagte, der-Pilaw nicht-fertig-wurde. Selbst Feuer zündete-sie-an; ins-Feuer setzte-sie-sich; das Feuer sie-gepackt-habend sie-verbrannte. Dann (der Mann) zu B. x. sagte: „Sprich!“ Sie sprach nicht. „Wieder eine-(andere)-Frau ich-werde-bringen.“ Dann eine-Frau er-brachte⁷. B.-x. sagte zu-jener-Frau: „Laß'-uns-spazieren-gehen!“ Beim-Spazieren-gehen ans Meeres-Ufer sie-gingen. B.-x. „Neger, komm!“ sagte; der Neger kam. „Was-willst-du?“ „25 Sklavinnen will-ich“, sagte-sie. Der Neger jene führte-herbei⁸. B.-x. mit-den-Sklavinnen zusammen

1) Die entsprechende Form ist zu analysieren: dya-wä-n-l⁰-qa. (St. wä-l⁰ in etwas hineinlegen.) Nicht klar ist mir darin die Rolle des -n-.

2) Das auf ajnuqa (das ich für ein Versprechen I.'s halte) = sagte folgende yafa übersetzte I. mit ki, also dedi ki.

3) I. hat sicher eine Episode ausgelassen. Wie B. x. zu dieser Zauberkraft kam, erklärte das Märchen ursprünglich ohne Zweifel. Sie wird sie wohl von dem Derwisch bekommen haben.

4) Beachte, daß es zuerst heißt takəm, mit d. deikt. a aber atakmə. Wohl nur Lässigkeit der Aussprache I.'s.

5) Der Ausdruck ist mir nicht ganz klar. I. übersetzte öteki qadyn.

6) Der Satz ist nicht anders zu übersetzen, als durch einen Relativsatz. Gutes Beispiel zu § 46.

7) Das eben vorgekommene eizwōt (< a-i-z-u-ōt) und dieses einuqa (< a-i-n-u-qa) sind von derselben √ u abgeleitet auch hier wieder das schon vorhin erwähnte -n-.

8) Der Ausdruck ejnyak'āqan ist mir nicht klar. Er muß ein Kausativ der √ k'ā = gehen sein.

ins-Meer hineinging; im-Meere sie-schwammen: Dann wie-an-einem-ebenen-Platz (π' ü) sie-spielten. Abend-wurde-es, nach Hause sie-gingen.

Am-nächsten-Tag jene-Frau (die dritte) sagte: Was B.-x. gemacht hat, kann ich auch. Ans Meeres-Ufer sie-ging. „Komm, Neger!“ sagte sie, aber es kam keiner. „Kommt, Sklavinnen!“ sagte-sie, aber es kamen keine. Selbst bis-zu-ihrem-Kopfe¹ ins-Meer ging; als-sie-drinnen-war ertrank-sie.

Eines-Tages jener-Beg spazierenging. Er hatte zwei Schoßhündchen. B.-x. jenen Schoßhündchen sagte: „Der-Beg heute-abend wenn-er-kommt, ihr streitet! Einer-von-euch soll-sagen: „ich-werde-nicht-sprechen“ (und) einer-von-euch (= der andere aber): „wenn-du-nicht-willst (so) sprich-nicht! Zwei-Jahre sind-vergangen (seit) B.-x. nicht-gesprochen-hat. Jetzt der-Beg wenn-er-(es)wünscht, (so wird) B.-x. des-Derwischs ihre-Seelen Einflößung² erzählen (wörtl. sagen). Der-Beg als-gekommen-war, die-Schoßhündchen mit-einander-scherzend³, sah-er. Ihrer-eines „ich-werde-(es)-nicht-sagen“ sagte, „sprich-du selbst-auch-nicht! B.-x. selbst wird-es-sagen, (daß) mir⁴ irgend-ein-Derwisch meine-Seele eingegeben-hat. So-sagend wird sie es ihrem-Beg erzählen.“

Der Beg sofort zu B.-x. gehend, sagte: „wie der Derwisch dir die Seele gegeben hat, erzähle mir! B.-x. erzählte es. Mit-einander-sprechend und der-Ruhe-pflegend blieben-sie. Gestern ging-ich⁵ zu-ihnen, heute kam-ich (zurück).

4.

Der böse Schatzmeister.

fäxä Mähmät $\gamma\alpha\beta\kappa\alpha\eta$ zašak'ä $\alpha\lambda\epsilon\pi\kappa\alpha$. wanan $\gamma\alpha\zeta\alpha\kappa\upsilon\alpha$ ⁶ $\lambda\epsilon\pi\kappa\alpha$. $\gamma\epsilon\pi\alpha$ $\alpha\delta\upsilon\alpha\kappa\alpha$, $\gamma\alpha:nala$ $\gamma\alpha\kappa\upsilon\alpha\lambda\alpha$ $\lambda\acute{\alpha}\gamma\iota\lambda^0\alpha\eta$; $\gamma\alpha\pi$ $\delta\alpha\delta\upsilon\delta\omicron\eta\alpha$ $\alpha\mu\alpha\zeta\alpha$ $\alpha\kappa\acute{\alpha}\kappa\epsilon\tau$. $\alpha\mu\alpha\zeta\alpha$ $\alpha\gamma\iota:\acute{\alpha}\text{-}\acute{\sigma}\iota\eta$ $\alpha\mu\acute{\alpha}\kappa\tau\acute{\alpha}\beta\upsilon\alpha$ $\alpha\kappa'\acute{\alpha}\gamma\acute{\alpha}$ $\mu\alpha\gamma\omicron\upsilon\kappa\alpha$. $w\alpha\mu\alpha\zeta\alpha\kappa\epsilon$ $\acute{\epsilon}'\acute{\alpha}\eta\acute{\sigma}\alpha$

1) ša = Kopf, aber das folgende p'sin? Bedeutung vielleicht: bis-über-den-Kopf?

2) Das ist natürlich nur eine ganz freie Übersetzung von $\delta\gamma\alpha\upsilon\omega\acute{\alpha}\eta\iota\lambda^0\alpha$, in welcher Form ich u und i nur für Vorwegnahmen des Klanges der folgenden Konsonanten w und l⁰ halte. (S. übrigens die Note oben.)

3) γ' šeč.

4) Hier setzt die im Orient so beliebte direkte Rede ein. Das Hündchen führt B. x -s eigene Worte an.

5) Man sollte doch eigentlich sik'äqa erwarten.

6) $\gamma\alpha\text{-}z\alpha\text{-}k'\upsilon\alpha$.

leπqama, wanaqe c'aqel mæzə leπqama. aik'äqa¹ titna axoĵan ɣazɣa-
 qan: „ina ſin ɣəmæzə?“ axoĵan anqaqa: auĵi Mähmätin ɣəkya“. amæzə louſaqa: „səπ ɣəsana'at asquajauſ“. amæzə ɣa:nalaxən ak'äin
 ɣə:nan ɣazɣaqa: „siπən sēs'nēti²?“ qan ɣazɣaqa. ɣa:nan nqaqa:
 „uπ mæ:ſaqēt“³. amæzən sabr inſfəqama, axoĵalaxən ak'äqa, axoĵan
 ɣazɣaqa: „siπən ɣasanahat sak'ēti?“ axoĵan nəqqaqa: „uπ ɣə-sanahat
 ſäk'ēt“. „si:nan „uπ mæ:ſaqēt“ qan asənqaqa“. axoĵan amæzən
 ənqaqaqa: „uπ ɣōπəπawə mälel⁰a:na u:nan c'an; dɣōnπōti ausqō“. „asəqa!“
 amæzən qaqa. axoĵan amæzən ənqaqa: „u:nalax ak'äin, 'saβä'⁴ uĵiqa, u:nan „sōɣap'əqeĵ?“ qəba, sinukw ζ'äζ'ən uĵiqa!“
 amæzə ɣə:nalaxən ak'äin „nan!“ qan məſaqa⁵. ɣa:na aik'äqa,
 „sak'ej?“ qan ɣazɣaqa. „sabä, sinukw ζ'äζ'ən“, ənqaqa. ɣa:nan
 ɣamæzə qəſan ɣəl⁰ämäſən ginp'esqa. „si:na ɣōbəz asquakenōt“ qan
 ɣōbəz quakäqan. „səπən ɣōπəπawo mal⁰ana asəqa!“ qan ɣa:nan
 ənqaqa. „uπən ɣōπəπawo lala lemət“. ɣa:nan ɣōbəzə aſxonquakənan
 ək'k'qa. „ap'qaquar-bäc'äɣa bäc'äl⁰“, qan ənqaqa. ɣəπ ɣōπəπawo
 alənuπ'nan al⁰ähaya k'äqa. za-ɣunβəgižä aɣədäkya-gät' titin ambie-
 qaſa za-ɣunβə əkuqa. aɣunβə wäĵgäfaſin haznadar xebzqa. „jiɣunβə
 asaſa!“ qəqa. „dɣeuſōti?“ qan ɣazɣaqa. „ap'adſahən xezwōt;
 pəranə udəqaſayə uſpōt“. „səɣoa-gä p'adſahən xezwo-sl⁰äk'ōt.“⁶
 ahaznadarən t⁰əɣōnə ɣanuπōnə məɣauqa, amæzən „uſtoxua, suwijō!“
 qan, ahaznadar digigäqa. amæzən „ina ɣunβəc'an bläπ'ō, inä ɣunβə
 agätba, jihaznadarən nengäfə p'ara sənπowētma“ qaqa, aɣunβə
 padſahən xenuuqa. ap'adſahən ɣəgiſafaſin ahaznadarən nəqan:
 „wamæzən tɣop'ə πəπə əπ!“ qan nəqqaqa. ahaznadar amæzə aζüän
 aɣanuπ'ain läɣuajän⁷ dicäwääqa, p'ara ənπqama. amæzə aζ'ämisa
 ak'äin zäbzələxən ap'əsqa. amæzən: „ax, jizaqala haznadar azyōqaba
 askowēt“ dɣaqatən zarap'⁸ bläɣäp'qa. arap' ɣazɣəqa: „säuqaſəyi?“
 „uĵes lalä!“ „udəqaſayə auĵiqa!“ arap'ən qaqa. „uɣoa uarap';
 səɣoa säsuπōwi?“ „uɣoa udqəſəyə uĵiqa, səɣoa eiſſōt! sōɣap'əqeĵ?“

1) Hier als Part. Perf. aufzufassen: die gekommenen Leute (die, welche kamen).

2) < sa-inſənēt'i.

3) mi:ſaqa Pf. von ɣ mi:ſ lesen, belesen(er) = also „Schriftkundiger“. (Vgl. § 82, Note 1).

4) βä oder bä? darüber bin ich mir nicht klar.

5) mi:ſaqa (ɣ mi:ſ rufen, lesen).

6) ɣ l⁰äk' bildet einen Potentialis, entspricht also unserem „können“. Vgl. auch § 76.

7) läɣua Wange schlagend (ɣ j(a), j(ä)) = eine Ohrfeige gebend.

8) < za arap'.

qan γαζγαqa „səγoa za-γunβə skua, aγunβə ap'adšahən xeswōn-sk'anfasin haznadar asxebzin „jina səγoa asaša!“ qan asənqaqa. „dγäušōti?‘ sqan s'γαζγαqa. ahaznadarən „ap'adšahən xeswōt“ qaqa. „səγoaγä xezwō-sl'äk'ō' asqaqa. t⁰əγōnə asç'ənüzəwun məγauqa“.. dγäšqa azōži arap'ən ənqaqa. „degä p'adšah oumi:šōt¹, sōnqašägä ašō ujiqa!“ sōnqašägä, lala vij, 'of' ujqa, səγoa sīk'ōt, ap'adšahən sōnqašägä səγoa asiqa, aušōtə səγoa ausqōt!“ l⁰aqax-məšä aməzən nyami:šaqa. „sa serajin-guaš filc'äk'i auγuauš?“ „azyōwōt“ qan ak'ääqa. abz'lak k'äin, 'of' dγəqəfən, arap' eik'äqa. „p'adšahən sōnqaqai?“ qan γαζγαqa. „za-serajin-guaš filc'äk'i uγjō“ sənqaqa, aməzən ənqaqa. „ap'adšahlak uk'ä, uk'än əqa: tqoamt'ä tqoaπ'ə čift p'səçšxu, tqoamt'ä tqoaπ'ə ku, t. t biγ, t. t baqur rakə, za-uç'ä-k'amə, jil⁰a asqəšəγən, jil⁰a zōži ahaznadar γəp'arōn xuadanōt, uγoa up'arankä šhəp'ara wäl⁰in ašōmət“ ənqaqa. aməz ap'adšahlak ak'än jil⁰a sqašayan-qən nəqaqa. ahaznadarən azōži aγua-p'arōnə xuadaqa. arap'ən aməzən 'nqaqa: „jil⁰əhan uwoγ, za bzəš-guara let, wa-bzəlak uk'än, uōp'səç uγyačäkän, abij aujikun, aγəγä šōya-lōya aiçäjl⁰, abaqurna aγac'ätə arakə abzin wəduγua, uγoa-gä aγu:nən usäquauən asxuan ugä uγibzä. l⁰aqaxməšä arap'ən dγaqaqan-gät'in einšqa. aγua aγu:nən šaqua(w)un γəgəbzəqa. afil aik'änən, eγä²-azōži aqqa, abzə ačüäqa γəçüänän³, azōži axäqan. aməzə lōšäqa „sigä səməbzäqə'tba sigigōma səžäçedōwēt“.. aməzə aγu:nən ažäπ'äjn auç'ä-k'amə lenuπ'ən afilna aγac'äk'i-azōži č'änun'qa. akuna aγac'än-l⁰in⁴ aməγa wääqa. ap'adšah a:lä əjin salamən fäk'äqan.

ap'adšahən emirin einšqa ahaznadarən ənqan: „min πəπa əπ!“ ahaznadar açüän aγanuπ'änī ijän p'ara əmπša dicəwääqa. aç'ä(ä)-məsa abz'lakən k'ääqa: „ax, jizaqala ahaznadar azyōqaba, γanukw zäç'äsqədōma⁵, γəp'sä wəsut'owēt“. 'of' qaifasən arap' ik'äqa. „sau-γäπəqeγ?“ qan γαζγαqa. aməzən azōži dγəš'qan-gät'in ənqaqa. „ap'adšah degä aumi: šōt, sōnqašägä ašō ujiqa!“ asaraj dγäinašlōna⁶, ahaznadarən ap'adšahən nqaqa: „ji-filc'äk'i d'γouqa məzən ašeitan γəp'xägä (u)γua(w)ō“. l⁰aqä-məšä ap'adšah mə:šaqa: „ašeitan

1) < a-u-mi:š-ōt.

2) < aγä.

3) Sinn dieses Ausdrucks: machte betrunken (J. särhoš etdi), klar ist er mir nicht.

4) √c'ä-l⁰ sich (in etwas) befinden; als „trans“. Verb: etwas in etwas hineinlegen.

5) Sinn: ich würde aufschneiden und . . . (§ 62); aber die weitere Analyse gelingt mir nicht. Wohl Hörfehler.

6) Hier sagte J. zuerst dγänäšōna, dann verbesserte er zu dem Obigen, in dem mir das l rätselhaft ist.

γερ'xä auγōfōš?'' nqaqa. „azyōt'' qaqa. „šəγa ayōti?'' qaqa. „sk'äōma, täqun silōšōma sijō''. t'qoa-məšä-l⁰aqalä ak'äqa, ñqaqa: „zayə:bä-πəπə zá-c'in ahaznadarən γερ'arōnə inəšγanšiba, ašeitan γερ'xä azyōt''. ahaznadarən γəçüä, γətxoqa, γəbaxčä, γερ'xä, γōnkä ə:šaqan, seinšägä ejnšqa. aməzən arap'ən ənqaqa: „haznadarən ayə:ba ejnšqa''. arap'ən aməzən nqaqa: „ayə:ban uyäc'a(w)u t'qoa-mt''ä t'qoaπ'ə məšä, t'qoamt''ä t'qoaπ'ə šua umqəπša uk'ä! t. t. məšä-l⁰aqalä ašəš asahat šädəšä ayurza ujīd'adan uqəπ. ašəba ajeniž ajk'anōt, zäβə-zäβən ašayək'an!'' „səγoa dayya eisšōt'' qaqa, aməzə ap'adšah-lakən k'äqa. ap'adšah „uk'omətiš?'' qaqa. „sik'ōt, aməγa sigouqa¹'' γəzγaqa: „segä-məšä uleπōti?'' qaqa. pt⁰əmt''ä t'qoaπ'ə məšä-l⁰aqala sijōt''. aməzə ayə:bän γəc'aun ak'äqa. t'qoamt''ä t'qoaπ'ə məšä ak'äqa, ašuwā asahat šä dγäšōna ayəba dəqoπən, ayurza d'adaqa. wäl⁰a šeitanna απəπγəba dγabiōna, awaxqan, ašän fauπ'qa acän. l⁰aqak'ä ašeitanna ayap'adšah heik'an², ayəbän γəc'ə(w)uqa, azōži əkuaxən, ayuap'ääqa. l⁰aqak'ä ašeitanna ayap'adšahən γερ'xeš γaxuqa „səγoa-gä izin σπən ji-πäπə-ayəbän sidip'l⁰a!'' ašeitan p'adšahən γερ'xešin izin ənπqa, „uk'ä'' qən. aməγän ginuqa.

ašeitan padšah γə-p'xezä ayəbä ak'an, əbien, əkuaxən ak'ääqa. ašeitan padšah γερ'xän γəπən səγoa-gä izin σπə, sk'ōma sip'l⁰ōt. γερ'xän izin ənπən t'qoaπ'ə halaik k'äγən xejnšin „šik'anän ašijibien!'' qan izin ənπqa. dγäk'anōna ayəbän γəc'amək'anäša³, aməzə ayəzγəqa „šinäkänä⁴ ašeitan padšah γερ'xä säjei?'' γəzγaqa. ap'xä-dikun „səγa-sij'' qaqa. aməzə anqaqa: „zäβə-zäβə šisak'anän, ašijibien! al⁰aqala(gəγə) uyəa wik'ä!'' ahalaik azōži ašäk'anän, əkuaxən əγuap'ääqan. al⁰aqalagəγə ap'adšahən γερ'xä šōqa. ap'xädiku ašowun əkuaxfasin ayəba γoyurza juyajin aməγa wääqa. ahalaik awaxnämisa ak'ääqan. ap'xädiku anēšən „mäsuwuni?'' qan γəzγəqa. „šip'adšahən uxezγun''⁵. ap'xädiku: „səγoa wana ašqəšə-məγ, uyəa suwuba sujik'ō'' nəqaqa. „Dayōm'qa⁶, səγoa saudukōt!''

1) Perfekt hier im Sinne eines ganz bestimmten Versprechens: ich bin schon aufgebrochen = ich werde sicher aufbrechen.

2) Ich habe hier (wie auch an ein paar anderen Orten) deutlich ein initiales h gehört.

3) Wörtl.: (des Schiffes) sein (γa > γə) Inneres (c'a) nicht (mə) gegangen-seiend = ehe sie ins Innere des Schiffes eintraten.

4) Neben dem Pron. int. sak'ä = was? muß es wohl auch ein nak'ä = welcher? geben, denn nur dann ist dieser Ausdruck verständlich: ši (ihr) — welche(r) = welche von Euch.

5) Statt u-xe-z-w-un?

6) < dayya-u-mə-qa.

„umgigä, səyoa suqàfägöt, lala uik'änfasən uigigäqama, sak'ē udxägi-gāni?“ ap'xädiku anēšün γαγγαqa: „ap'adšahən nengäfə filc'äk'i dγäxōwuna, sōnπeḷ?“ qan γαγγαqa. „ap'adšahən min πᾶπᾶ ἄπᾶn!“ qan haznadarin emirin xēšqa, ahaznadarin səyoa asənπqama“:

tqoamt'ä tqoap'ə məšä-l⁰aqala šəšänjəγα ak'äqan. ap'adšah a:la-dawulōn borazanōn fäk'äqa. ašeḷtan p'adšah γəp'xä aseraḷγα awuqa. ahaznadarən aməzən „uγoa uk'ä!“ qan nəqqa. ap'xädiku „wana amk'äjauš“ qan, γəqap'a kuan awadəγα¹ asānuqa. ap'adšah ap'xädiku-laḷən asōša uγoaqa. ap'xädiku ēnšqama. „pt⁰ə-məšä izin spᾶ!“ qan γaxuqa. „pt⁰ə-məšä ajedä“, qqa „pt⁰ə-məšä-l⁰aqala wik'ä!“ qqa. ap'adšah² ahaznadarala eḷk'äqan. ap'xädiku „šp'äžən!“ qqa. ap'adšahāla ahaznadarāla ap'äžəqan. ap'xädiku ap'adšahən „jiməzən aγunβə dəxäuwōna sōuπqäḷ?“ qqa. ap'adšahən „tqoap'ə πᾶπᾶ ἄπᾶ“, qqa. ap'xädiku aməzən γαγγαqa „aunπqəš?“ „zä-sənπqama, sä-xäzwuqašeḷ asənπqama“. ap'adšah haznadarən³ ḷnqqa: inän zä uπqaməš?“ ahaznadar zäḷ məqafäša alägiπqa. ap'xädikun ahaznadar-γafa „uγuap', llä!“ qqa. ahaznadar a:lä šin aγuap'qa. apadšahən nqqa: „ji-lä aujukua!“ qan ḷnqqa. dγanqōna ap'adšah a:wa šin a:län l⁰aqausqa. anēš p'adšah šiqqa, ap'xädiku wanan γap'xešin“ šqa.⁴

arahatən aläl⁰an. tɣalä sk'än, č'äxä siḷqa.

Übersetzung.

Einst Mehmed mit-Namen ein-Jäger lebte. Ihm ein-Sohn war. Der-Vater (als-er-)starb, seine-Mutter-und ihr-Sohn-und blieben-übrig. Sein-Vater als-starb, der-Knabe (noch) klein-war. Der Knabe wurde-groß-und (groß geworden seiend) in-die-Schule zu-gehen anfang. Als-dieser-Knabe einen-schöneren gab-es-nicht; einen gescheiteren gab es (auch) nicht. Die Leute, welche (in die Schule) kamen, fragten den Lehrer: „wessen Sohn ist dies?“ Der Lehrer sagte: „des Jägers Mehmed Sohn“. Der Knabe dachte: „meines-Vaters Gewerbe ich-muß-ergreifen“. Der Knabe zu-seiner-Mutter gehend seine-Mutter fragte: „mein-Vater was-machte (betrieb)?“ sagend fragte-er. Seine-Mutter sagte: „dein Vater war ein Schriftkundiger“. Der Knabe Geduld nicht-machte (verlor die Geduld), zum-Lehrer ging (und) den-Lehrer fragte: „meines-Vaters Gewerbe

1) < türk. oda.

2) Hier sollte es doch wohl auch heißen: ap'adšahā-la.

3) Hier einer der Fälle der häufigen Auslassung des deiktischen a.

4) sein-Weib geworden-seiend wurde, also statt γa-p'xeš-šin?

was-war?“ Der Lehrer sagte: „deines-Vaters Gewerbe die-Jagd-war“ „Meine-Mutter 'dein Vater ein Schriftkundiger-war' hat-mir-gesagt“. Der Lehrer zum Knaben sagte: „deines-Vaters Waffen wo-sie-sind deine-Mutter weiß (es). Wie-sie-dir-sie-geben-wird will-ich-dir-sagen (dich lehren)“. „Sag es mir!“ sagte der Junge. Der Lehrer zum Jungen sagte: „Zu-deiner-Mutter gegangen-seiend, 'ich-bin-krank' sage, deine-Mutter 'was-ist-dir-geschehen?' wenn-sie-sagt, 'mein-Bauch schmerzt' sage!“ Der Knabe zu-seiner-Mutter gehend 'Mutter!'“ sagend rief-er. Die Mutter kam. 'Was-gibt's?““ sagend fragte-sie. „Ich bin-krank, mein-Bauch tut-weh“ sagte-er. Die-Mutter ihren-Sohn auf-ihre-Knie setzte. „Meiner-Mutter Brüste ich-werde-packen“ sagend ihre-Brüste packte-er. „Meines-Vaters Waffen wo-sind sage-mir!“ sagend zur-Mutter sagte-er. „Deines-Vaters Waffen hier-nicht-sind“. Seiner-Mutter Brüste fest-packend biß-er (hinein). „Unter-dem-Sädir¹ sind-sie-drunter“ sagend sagte-sie. Seines-Vaters Waffen nehmend in-den-Wald ging-er.

Einen-großen-Vogel wie ihn noch kein Mensch bis zu seinem Tode(?) je gesehen hatte² erlegte er. Den-Vogel weiter-tragend, den-Schatzmeister traf-er. „Diesen-Vogel mir-verkaufe!“ sagte (dieser). „Was-wirst-du-damit-machen?“ sagend fragte-er. „Dem Padischah bring-ich-ihn; Geld so-viel-du-willst werde-ich-dir-geben“. „Ich-selbst dem-Padischah kann-ihn-bringen“. Der Schatzmeister mit-Gewalt (den Vogel ihm) abzunehmen machte-sich-auf-den-Weg (= versuchte). „Laß-mich-los, (sonst) schlag-ich-dich!“ sagte (der Knabe und) den-Schatzmeister erschreckte. Der Knabe (sagte zu sich selber): „Das ein-ausgezeichneter-Vogel muß-sein, der-Vogel schlecht-wenn-wäre, der-Schatzmeister soviel Geld nicht-würde-mir-geben“ sagte. Den-Vogel zum-Padischah er-brachte. Der Padischah freute-sich und zum-Schatzmeister sagte: „diesem-Jungen 20 Goldstücke gib!“ Der-Schatzmeister den-Jungen aus-dem-Hause jagte-und eine-Ohrfeige-gab und-ließ-(ihn so), Geld gab-er-nicht. Der-Junge weinend ging-und bei-einem-Wasser sich nieder-setzte. „Ach! wenn den Schatzmeister ich-fände, würde-ich-ihn-töten“ als-er-sagte ein-Neger kam-heraus (erschien). Der-Neger fragte: „was-willst-du?“ „Geh-weg (von)-hier!“ „Was-du-willst, sage mir!“ sagte der-Neger. „Du-(bist) ein-Neger, was-kannst-du-

1) Türk. Wort; eine Art Diwan.

2) Die Stelle ist schwer verständlich. I. übersetzte bloß: kimse ömrinde görmemi'.

mir-geben?“ „Das-von-dir-Gewünschte sage (teile-mit), ich-werde-es-machen. Was-ist-dir-passiert?“ fragte-er. „Ich habe einen Vogel getötet, den Vogel zum Padischah als-ich-hintrug, den Schatzmeister ich traf und der sagte zu mir, 'verkauf ihn mir!' 'Was-willst-du-damit' fragte-ich. Der Schatzmeister sagte, ich werde ihn dem Padischah bringen. 'Das kann ich auch', sagte ich. Mit-Gewalt ihn-(mir)-wegzunehmen fing-er-an.“ (Also) wie-es-war (so) alles dem Neger er-erzählte. „Wiederum der Padischah wird-dich-rufen, was-er-auch-verlange 'es-wird-gemacht' antworte-du! Was-er-auch-verlange, komm du hieher, sage 'Of', und ich werde kommen; dann sage mir was der Padischah will, und ich werde dir sagen was du zu tun hast“.

Am folgenden Tage riefen sie den Jungen. (Der Padischah fragte:) „kannst-du-herbeischaffen (finden) (soviel) Elfenbein, als man (zum Bau) eines Schloßes braucht?“ „Ja (wörtl. ich-werde-finden)“ sagte (der Junge), ging zum Wasser, sagte 'Of', der Neger erschien und fragte was der Padischah wolle. „Das zu einem Schloß-(bau) nötige Elfenbein schaffe-herbei!“ hat er gesagt (sagte der Junge): „Geh zum Padischah und sage: „40 Paar Büffel, 40 Wagen, 40 Schafe, 40 Faß Branntwein, einen eisernen Hammer, das will-ich; das alles der Schatzmeister für-sein-Geld soll-kaufen; von-deinem, Geld (auch nur) 5 Pfennig¹ wenn-dabei-ist geht-es-nicht“ so-sagte-er. Der Junge ging zum Padischah und sagte-ihm, was-er-brauche. Der Schatzmeister alles von-seinem-Gelde kaufte. Der Neger sagte zu dem Jungen: „In diesen-Wald begib-dich, (dort) ist so-ein kleines-Wasser, dort geh-hin, laß die Büffel los, schlachte die Schafe, ihr-Fleisch da und dort lasse (leg hin), den in den Fässern befindlichen Branntwein gieße in das Wasser und du selbst steig auf einen Baum und binde dich gut fest!“

Am folgenden Tag tat er wie der Neger gesagt hatte; selbst kletterte er auf den Baum und band sich fest. Die Elefanten kamen, fraßen das ganze Fleisch, tranken das Wasser, wurden betrunken und fielen alle um. Der Junge dachte „Wenn-ich-mich-selbst-nicht-festgebunden-hätte wäre ich vor Furcht heruntergefallen“. Dann stieg er vom Baume, nahm seinen eisernen Hammer und brach die Zähne aller Elefanten heraus. Er füllte die Wagen damit und machte sich auf den Weg. Der Padischah kam ihm mit seinem Heer zur Begrüßung entgegen.

1) Im Text die türk. Scheidemünze Para.

Der Padischah befahl dem Schatzmeister: „Gib ihm 1000 Goldstücke!“ Der Schatzmeister aber warf (den Jungen) aus dem Zimmer hinaus und schlug ihn. Geld gab er ihm keines und entließ ihn so. Weinend ging der Junge zum Wasser und sagte: „ach, wenn ich den Schatzmeister hier fände, würde ich ihm den Bauch aufschneiden und seine Seele herausnehmen“. Wie er „Ach“¹ sagte, kam der Neger und fragte „was ist dir!“ Der Junge erzählte ihm alles wie-es-vorgefallen-war. „Der Padischah wird dich nochmals rufen; was er auch sage (fordere), sage-du „es-wird-gemacht!“ Nachdem man nun das Schloß gebaut hatte, sagte der Schatzmeister zum Padischah: „Der Junge, der das Elfenbein herbeigeschafft hat, der findet (bringt) dir auch des Teufels Tochter“. Am nächsten Tag rief der Padischah (den Jungen) und fragte: „Kannst du mir des Teufels Tochter herschaffen?“ „Ja, ich werde sie herschaffen“. „Wann?“ „Ich will mir die Sache ein bischen überlegen und dann komm ich (und sage es dir)“. Zwei Tage danach kam er und sagte: „Ein goldenes Schiff wenn du bauen läßt von des Schatzmeisters Geld, dann bringe ich dir die Teufelstochter“. Der Schatzmeister verkaufte sein Haus, seine Felder, seinen Garten, seine Tochter, seinen Freund; was auch zu tun war, (alles) tat er. Der Junge sagte zum Neger: „Der Schatzmeister hat das Schiff gebaut“. Der Neger sagte zu dem Jungen: „Begib dich auf das Schiff, fahre 40 Tage und 40 Nächte lang ohne anzuhalten². Nach dieser Zeit wirst du Nachts um 3 Uhr den Anker werfen; am Morgen werden die Devs kommen; laß sie nur einzeln hinein (in's Schiff)!“ „So werde ich es machen“ sagte er und ging zum Padischah. Dieser fragte: „Wirst-du-nicht-fahren?“ „Doch, ich werde mich auf den Weg machen“. „Wie lange wirst du ausbleiben?“ „Nach 80 Tagen werde ich zurück kommen.“ Der Junge begab sich auf sein Schiff, fuhr 40 Tage lang und als es nun Nachts 3 Uhr geworden war, hielt er das Schiff an und warf den Anker. Als die Devs (Teufel) das goldene Schiff sahen, schrien sie „das Meer brennt!“ Dann begab sich der Fürst der Teufel auf das Schiff, besah sich alles und ging wieder weg. Seine Frau bat ihn: „gib mir Erlaubnis dieses goldene Schiff anzusehen!“ Der Teufel erlaubte es ihr; sie machte sich auf den Weg, ging auf das Schiff, schaute sich alles an und verließ es dann. Des Teufelsfürsten Tochter bat ihren Vater gleichfalls um Erlaubnis das Schiff besichtigen zu dürfen. Er erlaubte es

1) „Ach“ ist also dasselbe wie das oben vorkommende „Of“.

2) u-m-qəπ-ša (qəπ < qoπ).

ihr und gab ihr 20 Sklavinnen mit: „geht und schaut es euch an!“ sagte er. Als sie zum Schiff kamen, fragte der Junge zuvor: „wer von euch ist des Teufelsfürsten Tochter?“ Das Mädchen sagte: „ich bin es“. Der Junge sagte: „Kommt einzeln und schaut es euch an! Danach komm auch du!“ (zur Tochter). Die Sklavinnen gingen alle hinein, besahen sich's und gingen wieder. Zuletzt kam des Teufelsfürsten Tochter. Während sie sich das Schiff besah, hoben sie den Anker und machten sich auf den Weg. Die Sklavinnen liefen schreiend davon.

Das Mädchen fragte den jungen Mann: „wohin bringst du mich?“ „Zu unserm Padischah bring' ich dich.“ „Den will ich nicht“, sagte das Mädchen, „wenn du mich zur Frau willst, heirate ich dich.“ „Sprich nicht so, du wirst mich ums Leben bringen.“ „Fürchte dich nicht“, (antwortete sie), „ich werde dir helfen; als du hierher kamst, hast du dich nicht gefürchtet, warum sollst du das jetzt tun?“ Dann fragte sie: „Als du dem Padischah so viel Elfenbein brachtest, was hat er dir gegeben?“ „Der Padischah hat (zum Schatzmeister) gesagt: 'gib ihm 1000 Goldstücke', aber er hat sie mir nicht gegeben.“

40 Tage später erreichten sie Konstantinopel. Mit Heer und Musik (wörtl. Trommel) empfing sie der Padischah. Des Teufels Tochter brachte man in den Palast. Der Schatzmeister hieß den jungen Mann weggehen. Das Mädchen aber sagte: „nein, er soll nicht weggehen“, faßte seine Hand und zog ihn mit in ihr Zimmer. Der Padischah wollte zu dem Mädchen; sie ließ ihn aber nicht ein. „Gib mir 4 Tage Bedenkzeit (wörtl. Erlaubnis)“ bat sie. „4 Tage sind viel“ sagte er. „Komm nach 4 Tagen!“ (Nach dieser Frist) kam der Padischah mit dem Schatzmeister. „Setzt euch!“ sagte das Mädchen. Sie setzten sich. Das Mädchen fragte den Padischah: „Als dir der Junge den Vogel brachte, was gabst du ihm da?“ „20 Goldstücke.“ „Hast du sie bekommen?“ fragte sie den Jungen. „Nein; was ich auch brachte, nichts hat er mir gegeben.“ Der Padischah fragte den Schatzmeister: „hast du ihm nichts gegeben?“ Der Schatzmeister saß da ohne ein Wort zu sagen. Da sagte das Mädchen zum Schatzmeister: „Du, Hase, lauf hinaus!“ Und der Schatzmeister verwandelte sich in einen Hasen und lief davon. Dann sagte sie zum Padischah: „Fang den Hasen!“ Der Padischah verwandelte sich in einen Hund und lief dem Hasen nach.

Der junge Mann wurde Padischah, das Mädchen seine Frau. Ruhig lebten sie zusammen.

Gestern ging ich hin; heute bin ich zurückgekommen.

Ubychisch-deutsches Glossar.

Die Reihenfolge der Buchstaben ist:

a ä e i o u ü ə

q k̄ h h̄ x k̄ k' g γ

č č' c c' j š ś š ž ž ž

c c' ζ ζ̄ ç z s z

t t' t̄ t̄' d d' n

p p' p' f φ π π' b b̄ β m

h̄ j

r l v w

l⁰ t⁰

' š

Diese Reihenfolge ist gewählt um geg. F. Vergleiche mit dem Abchasischen (s. Schiefners Bericht über Uslars abch. Studien) zu erleichtern.

Lehnwörter sind durch ein * am Anfang der Zeile gekennzeichnet. Wo es nötig war, ist die Satzform des Wortes (mit dem deikt. a) angegeben.

Bei den Verben ist gewöhnlich die 1. P. S. des Präsens angegeben, bei einigen auch andere Formen (Perf., Fut., Imperativ).

B. bedeutet, daß ich das Wort den Materialien Benedictsens entnommen habe.

Verba sind immer unter ihrer Skelettform, die ich mit √ bezeichne, aufgeführt.

Wörter mit dem Diphthong ua sind zunächst unter o zu suchen, z. B. goš, gyaš.

Die § beziehen sich auf den grammatischen Teil.

I = Isxaq (der Name meines Informators).

A

a deikt. Artikel (§ 6).

√ auq(u) hören, Pr. asauqun, Imp. awauš: aduaqan sauq'qa ich habe gehört, daß er gestorben ist.

*auji Jäger (t. اوجى).

*aqəl (aḳəl) Verstand; gescheit: uḱil⁰a aməzēt-gilä ~ qayqa obwohl dein Bruder (noch) jung war, hatte er (doch) Verstand (a. t. عقل).

*ahmak dumm, Dummkopf (a. t. احمق).

ax ach!

axən in: ~ wanayafa deshalb; sijil⁰a a:βə', ~ ~ aḱmik'an mein Bruder ist krank, deshalb kommt er nicht.

agä, aḱä schlecht, böse: titagä schlechter Mensch; agäš, ageš Schlechtigkeit. (s. gä).

ažqa s. žəqa.

ac'ik' Kern¹.

*asker Soldat; Heer (a. t. عسكر).

*aslàn Löwe; aslanüş Löwenwelp (t. اسلان).

azya Abchase; səyoa sazya ich bin Abchase².

a:ta schwanger; ji-p'xeš ~ diese Frau ist ~.

*ada Insel (t. ادا).

adəza, adəžà Tscherkese, səyoa sadəza ich bin ~, adəzayà Tscherkessien; auch: Kaukasien.

afa, afä s. fa, fä.

anja Frosch (-nja?).

an' in: ān'ən früher, einst; ~ zaman in alten Zeiten; ān'əx der erste, allererste; šišəblä ~ p'adšah der erste Padischah unseres Vaterlandes; γan'ən zuerst.

anta Schlange (-nta?).

*andazä Elle (p. اندازه).

afa s. γafa.

afä(č) s. § 14, 6.

abzəx Abadzeche (ein Tscherkessenstamm): səyoa sabzəx ich bin ~.

a:mal in: ~ wel⁰da auf jeden Fall: ~ ~ ajk'eaug er soll ~ kommen.

*arap' Neger; Sklave.

γ a-l s. γ-l legen in.

*Allah Gott: ~ ahajwanegä atətgä inšqa ~ hat Tiere und Menschen geschaffen.

Ä

ärmäni Armenier; ~ bza arm. Sprache.

E

*ebep'xeš Hebamme. (Vgl. t. ابة).

*emr, emir Befehl (t. امر).

I

γ ik'(ä) Pf. sik'eqa, sik'äqa F. sik'öt kommen (Def. Verb., Vgl. -j).

iγä s. γä.

γ ij s. γ j kommen.

*ištəh Appetit; ~ sqəməγ ich habe keinen ~. (t. اشته).

iža, aiža (B. aižə) Erde; žäγup'loə (rote Erde =) Ton; aiža k'adəqa wörtl. die Erde hat gespielt =) es war ein Erdbeben; ~ + γ s

1) Oder c'ik'?

2) Bei Bell, Journal of a Residence in Circassia (Ldn. 1840) Azra; was Bell Abaza nennt, sind die Ubychen. Die Abaza-Wörter im II. Bd., p. 482, sind ubyichisch.

auf die Erde, den Boden stellen, legen, Pr. aičasin; ~ + √¹⁰
auf der Erde liegen; ~ + √uπ sich hinlegen.

*izin Erlaubnis; ~ + √π erlauben; ahükmetin ~ anπqama die
Regierung erlaubte es nicht (t. a. اذن).

ina s. jina.

ibžä s. bižä

*imam Imam (t. a. امام).

O

-önə s. § 14. 1.

*onjaq (B.) Feuerstelle, Herd (t. اوجاق) s. auch wanjak.

of = ax.

U

√-u⁻¹ (B. uu) tragen, bringen: p't^{0ə} halaik äu führe herbei vier
Sklavinnen! šiyoal^{0a} sāšxāsunowī was soll ich euch bringen? —
p'xeš + √u sich verheiraten; sījil^{0at'}äšən kua:nə p'xeš inuōt
mein jüngster Bruder wird sich morgen verheiraten; — γauwu
Last: za cädəγauwu eine Pferdlast.

√uu (B.) eintreten, hineingehen, Pr. suun, suwun.

uγoà du.

uγoa 8, žəγoa 18.

uγuà Rauch: awanjakən uγuà šəπən aus dem Kamin kommt Rauch
(Vgl. γua).

√uγuà wollen, wünschen: ap'adšah ap'xediku-lakən asōša uγuàqa
der Padischah wünschte zu diesem Mädchen zu gehen.

uγüngä s. γungä.

√uč gebrauchen, benützen, Pr. asučan, Pf. asučaqa, F. asučōt

√uj (B.) wegtragen, wegbringen, Pr. esujin.

ušakua Matratze.

ušφə (B.) Kupfer.

ušφəπ'a (B.) Licht.

užγə Handmühle.

už'ä (B. už'é) Eisen; už'anqi Nagel.

už'anqi s. už'ä.

√uzad füllen, laden; Pr. asuzadan, Pf. asuzadaqa.

√ut' stehlen — ut'ak'ä Dieb, Räuber (B. ucağä).

√uπ nehmen, Pr. γəsυπən, Pf. γasυπqa, Imp. γουπ.

√uπ' hinausgehen; trans. hinaustreiben, -führen; ahaznadar
àməzə ačüän aγanuπ'ajñ . . . der Schatzmeister jagte den Jungen
aus dem Haus (und . . .).

1) Auch mit gespanntem Vokal, fast an γu anklingend gesprochen.

υπ'äguačä Donnerstag.

υπäfaqa Montag.

ubəx (tscherk. Wort) Ubyche.

υβ (B.) Kehle?

urus Russe.

*urum Grieche; ~ bza griech. Sprache (t. ρο).

uwa lang; topuwa lange Flinte.

ə

əjoma (< a)joma) nein (Vgl. √j).

√əž pflügen, Pr. jesəž(υ)en, Pf. jesəž(υ)aqa, Fut. jesəžōt.

ənbəsə (B.) Strick.

q

qa bezeichnet die obere Extremität: qanča Finger, qančaβə Daumen, qančak'iš kleiner Finger, qančäžä Fingernagel, qančəya Fingerhut, qanzou Ärmel, qanzəq, qənzaq Arm, qap'a Hand, qap'ägi¹ Handteller, qap'afädil⁰ Handschuh, qapuk Handgelenk, qamaq Ellbogen, qamürya Faust.

√:q, q ein Instrument spielen, Pr. əsə:qan, Pf. əsə:qaqa, Imp. də:qa².

√q(a) sprechen, sagen. Pr. asqan: zaguaron suažyəba asuqōš wenn ich etwas frage, wirst du mir es sagen? jitišin qanə (qa:nə) kauməza glaube nicht, was dieser Mensch sagt.

qaqə schmackhaft: aqaqəba səp'loōt ob es schmackhaft ist werde ich schauen = (ver)koste es; süß: xäqaqə süße Birne.

*qahwä = kahwa.

qak'ä, quak'ä Lärm (B. qäkje).

qay (B.) Krähe.

√qay (def. Verb.) sein; haben: zathəl⁰ sqay ich habe ein Buch; qayä viel³: d'ama qayä bza viel andere Sprachen.

√qaš wegnehmen, -tragen. Pr. asqāšan, Imp. aujqaša (B.: asqāšen ich hebe auf).

√qəšay, qəšəy wollen, wünschen, Pr. asqāšay: uyoa sōqəšəyi was willst du? — brauchen: səyoa zahalə sqašəy ich brauche einen Teppich — asqāšəməyša sk'āqa ungern ging ich weg.

qašxoroku tollwütig; toller Hund; ~ asək'qa ein toller Hund hat mich gebissen; əguma ~ šqa die Kuh ist toll geworden.

1) Wörtl. Herz der Hand.

2) Viell. Kausativ der √qa = sprechen: ein Instr. sprechen machen = spielen.

3) Ob zu √qay gehörig?

qašxua Kraft; qašxuaqa kräftig, stark (vgl. qäšyā).

qazi Nähe, nahe: sičüän yaqəzin in der Nähe meines Hauses (vgl. yāze).

qas in qasšaqa hoch: l⁰aḥaqaššaqa hoher Berg, B. (a)qeceya.

*qasaba kleiner Ort, Dorf (t. a. قصبه).

*qazan Kessel (t. قزان).

*qat Stockwerk: t⁰qoaqatən začüä ein zweistöckiges Haus. (t. قات)

qanča	}	qanzou	}
qančaβə		qanzəq	
qančak'iš		qap'a	
qančäzä		qap'ägi	
qančəya		qap'afädil ⁰	
s. qa.		s. qa.	

√ qafägü helfen, Pr. səqafägüan:šiyoa⁰a wanan šqafägüaqan-fasin wana šiyoa⁰a ašqafägüaqama obwohl wir ihm halfen, half er uns nicht. (Gehört zu qa?)

qapak } s. qa.
qamaq }

qamug Hocker, Stühlchen.

qamuryoa = qamurya, s. qa.

qala, qalä in: d'ama ~ anderswo, za ~ an einem (gewissen) Orte, (vgl. zaqa).

qäšyā (B.) stark (s. qašxua).

√ qät' Bäume fällen (B. qäc).

qäbze (B.) Weibchen; məšə ~ Bärin.

qäβagä schwer: türkwəbza aqəβägä-dägä, πäxəbza č'əqäβagä obwohl die türkische Sprache schwer ist, ist die ulychische noch schwerer.

√ qič' schmutzig werden; aqič'qa schmutzig.

√ qoh¹ stehen (Plur. Verb.), Pr. šiqoḥan, Pf. šiqoḥaqan.

√ qoč' reinigen, putzen, Pr. asqoč'an, Imp. aujicoč'a.

√ qod, quad (B. qəd) schicken, Pr. asqodan; quadak'ä Bote.

√ qo-π, quap stehen (von Subj. im Sing. gesagt), Pr. səqoπən, Pf. səqoπqa, Imp. uqoπ: alamba ašanin yabəc'əya qoπqa die Lampe steht unter dem Tisch — bleiben: inä-l⁰aqala ašaharya səmqoπēša sək'äqa danach, nicht mehr in der Stadt bleibend, reiste ich ab — stehen bleiben, umqəπša uk'ä bleib nicht stehen, geh' weiter! — Transitiv: Pr. asuqoπən, Pf. asuqoπqa, Imp. aduqoπ — anhalten: ayə:bä dəqoπən, ayurza d'adaqa als er das Schiff angehalten hatte², warf er Anker.

1) Ob nicht qol⁰?

2) Oder: als das Schiff anhielt, stehen blieb?

*qolaj leicht: bzaqolaj eine leichte Sprache (t. قولای).

qu Haar, Haare; yunβə ~ Vogelfeder; qušaməl⁰ kahl¹.

√ qū halten, packen, fangen; Pr. asquon, Pf. asquoqa, Imp. aujiqua:
p'sa māuqoqa (< mā-u-quoqa) πāxoa der Fluß, in dem du Fische
fängst; aməsəlman dā məšäč'äžə aquan die Moslms halten jetzt
Fasten — andya quaqqa s. ndya — am'zakua quaqqa s. məza. —

√ quak(ä) (quak'?) anspannen: aci akun jāquakän spann das Pferd
an den Wagen! || packen, fassen: šizäquak'än packt einander
an!² si:nä yobəz asquakenöt die Brüste meiner Mutter werde ich
packen³.

quak'ä s. qak'ä.

quay Nachbar.

quas Bauch.

√ quap'sa aufhören: Pr. 3. P. aquap'sain, Pf. aquap'sēqa, F. aquap'seöt.

√ quart biegen: jibača adəquarta biege diesen Stock! quartāqa
krumm: məyāquartaqa krummer Weg.

qug Kuckuck.

qutan Binsen?

qwaqw Rückgrat.

qəšəs Fingerring (zu qa Hand).

*qədər Maultier, Maulesel (t. قتر).

qə:na Knopf, — blä Knopfloch.

qənpa s. k'ənpa.

ķ

√ ķ(ķu?) laufen; fliehen; Pr. səķan, Pf. səķaqa, Imp. uķa. (B. asə-
ķən ich mache fliehen).

ķa Grab; səpyaka meines Vaters Grab; ķa:sin Grabstein; ķaḥal⁰a
Friedhof; ķadil⁰ša dasselbe; B. ķəḥal⁰ Grab.

ķa s. ķä.

*ķajk Kahn, Boot (t. قایق).

*ķahanah unehelich geboren.

ķaḥal⁰a s. ķa.

ķaš(ä) Dorf, Aul.

ķaža Pirog (Mehlspeise).

√ ķa-c' glauben. Imp. ķac'a:ina aķaməc'a glaube ihm nicht!

1) Haar-Kopf — nicht-seiend.

2) Wird im Märchen zu zwei Hunden gesagt.

3) S. Märchen 4 (Der böse Schatzmeister).

ka:sin s. ka.

kaz Gans; kazuš Gänschen.

*kadifā Samt (t. قطیفه).

kadil⁰ša s. ka.

kapc'a dünn, schmal; bašakapc'a s. baša.

kafā Ufer; ašakafā Meeresufer — Seite, Rand — als Postposition:

abayčən γōkafayə kič'ü let um den Garten herum ist ein Zaun.

kabasqa Kohl (russ. kanyca).

kabartej Kabardiner; səyoa səkabartej ich bin Kabardiner.

kama¹ Dolch (besonders der kaukasische).

kaməla, kamūla Flöte; wanən kaməlan nəqan er spielt auf der Flöte

kä Horn.

γ kā husten. Pr. səkən, Pf. səkəqa, F. səkeōt.

kä bei Numeralien: səyoa sink'ä zakä (zakə) sqay ich habe (nur?)
einen Freund (vgl. kā bei Numer.).

ke § 14, 2.

kin schwierig: bzakīn ~e Sprache.

γ kūmal spielen, Pr. sūkūməla (B. səqmalen) — ~ + γ š reizen,
necken, verspotten: Pr. kūməlaunissin.

kumluk Morgenzeit, wenn die Sonne etwa in Manneshöhe über dem
Horizonte steht; — ~ šəqa sagt man, wenn die Sonne an diesem
Orte angekommen ist; ~ gižašqa (die k. ist groß geworden) Vor-
mittag.

kəqa dumm: titkəqa dummiere Mensch.

kəhal⁰ s. ka

kəžk'i² Knochenmark.

kəb'r Atemröhre, Kehle.

*kərp'iz Melone (t. قریوز).

h

*hajwan Tier (t. a. حیوان): xya γä omuφōtən za-hajwana das
Schwein ist ein Tier, dessen Fleisch nicht gegessen wird.

*haz(ə)r bereit — səhazər ich bin wohlauf (Antwort auf die Frage
ukef c'əš? s. kef) (t. a. حاضر).

*haznadar Schatzmeister (t. p. خزنادار).

*hab Pille (t. a. حَب).

*halaiik weiße Sklavin.

1) Tscherkess. Wort.

2) kəφk'i?

*halə Teppich (t. خالی).

*hawuz Becken, Brunnen

*hejbä Tragsack; Satteltasche.

heddä (B.) nun also.

*hem (B.) und, auch (p. هم).

*hujüm (B.) Angriff, Überfall; ~ γanišqa (B.) er verhaftete ihn (t. a. هجوم).

hükmet Regierung; Behörden (t. a. حکومت).

hərka (B.) Frauenkleid.

h

hastà, hāsta Haustier; Vermögen, Hab und Gut, wanan jedä ~ qay er ist wohlhabend, reich.

hānk'i Wurm.

√hes: sihesšəqa ich bin müde.

x

√x (B.) weiden, Pr. jesxən.

√x s. xex.

√x fallen, Pr. səxen: al⁰aḥaya azāπ'eifasin axäqa beim Bergabgehen fiel er.

x drückt Zugehörigkeit aus: jiçüä səyoa səx dies Haus gehört mir; azbieqa çüä sijil⁰an əx das Haus das wir gesehen haben, gehört meinem Bruder; jiçüä auxēt⁰məš gehörte dir dieses Haus nicht? jitḥəl⁰ šin¹xi šiauz wem soll dies Buch gehören? šiyoal⁰a šəxəna inäj das uns gehörige (Land) ist dieses — erwerben; Pr. asəxən, Pf. asəxaqa, F. asəxöt.

*xajr in xajrön Gruß des sich Entfernenden; xairšqa = t. خيراولا.

xaqa Stickerei; ~ + √x sticken; Pr. xaqasxan, Pf. xaqasxaqa.

xakw Ofen.

√xax sich wundern, Pr. asəxaxan, Pf. asəxaxaqa

xas Schaufel; Ruder; ~ ujoyyua rudere!

xataš¹ (B. xataçə) Sack (vgl. xatä).

xatä Rucksack; Schlauch.

*xatər in:sxatəryafa um meinetwillen.

*xandek Grube (t. حندق).

√xap's atmen, Pr. s⁰xap'sen.

xap'rašā (B. habraš) Schmetterling.

*xabər Nachricht. ~ sqaməy ich weiß nichts davon; ~ + √π benachrichtigen: akueiḡa uk'ä sōjil⁰ana xabar əπ sa:bə gehe ins

1) Wohl Demin. von xatä.

Dorf und benachrichtige meine Brüder, daß ich krank bin!
(t. a. خبار).

xamc'i Roggen.

*xarman Tenne (t. p. خرمن).

xal⁰a Last, Bürde.

xä Birne; xäγu:nə Birnbaum.

xä bildet Behälternamen; s. guma, dəma, ci.

xācān, xecān bald, schnell; ~ eijōt er wird bald kommen; ~ wik'ä geh schnell!

xādak' untere Seite (?).

√xe-x sich vermehren, Pr. 3. P. jexexin, Pf. jexexqa; trans. vermehren, Pr. jexes'xin, Pf. jexes'qa: zatit šüa ainšišəšin γəḥāstan jexexō durch Arbeit vermehrt einer sein Vermögen.

xekef s. kef.

√xe-γ verzeihen, Pf. xesəγqa, Imp. xedəγa.

√xe-š(e) verschließen, zumachen, Pr. xesšein, Pf. xesšeiqa, Imp. xeš, Pl. xešin.

xešqa reich; səγoa sxešqa ich bin ~¹.

xes (B.) Verteilung.

√xed (B.) in: səp'sä sxeden ich bin lustig, fröhlich.

xedejəγa(?) jenseits.

√xebz (xebz?) sich versammeln; treffen.

√xem'γa anfangen, s. məγa.

xenau-γe-š (B.) schicken, Pr. xenauγesšin, Pf. 3. P. Pl. xenauγenšqa.

xoà, xūà Schwein, Eber: xə-dic'aqa zahmes ~, cācā ~ (B.) Brennessel.

*xoaraš, xūàraš Piaster (t. فرش).

√xox kratzen, Pr. asxoxōn, Pf. asxoxoqa, F. asxoxōt, Imp. auj'xoxa (B. γογ).

√xoč, xūač suchen, Pr. s(γa)xočan, Pf. s(γa)xočoqa, F. s(γa)xočōt, Imp. u(γa)xoča: səγoa uγoa uγaxūačaqa səγoa sijāmā ich bin nicht der, den du suchst; s'xočeḡ s'xočeḡ as'wūādiaqēt sahaṭə azγuaāqa nach vielem Suchen fand ich meine verlorene Uhr.

*xoja Lehrer (t. a. خواجه).

√xoš, xūaš blühen; aγu:nə xūašaqan die Bäume blühten.

√xož, xūaž ändern, Pr. azxožin, Imp. aujixož: ina aujixūaži ändere dies!

1) Ursprüngl. Bedeutung wohl nur „geworden, gemacht“. Vgl. unser „gemachter Mann“.

√xod, xuad, Pr. asxoden, Pf. asxodaqa, Imp. aujixoda kaufen (vgl.

ar. اخذ, Imp. خذ).

xu Männchen; aslanxu männlicher Löwe, p'səçəxu Büffelstier.

√xu(a) bitten, Pr. sə(γa)xuan, Pf. sə(γa)xuqa: pt⁰əməšä izin

σπə qan γaxuqa sie bat ihn: gib mir 4 Tage Erlaubnis (Frist)! —
xuak'ä Bettler.

xuča Herde; gumoxuča Kuhherde; bijxuča Schafherde.

xureja (B. a-xurej) rund.

*xurma Pfirsich(?) (t. خرما Feige).

xə (B. xe) Fürst.

xə Vater des Ehemannes.

xəša, xuša Gewand, Wäsche.

xəma fremd.

xjä = xä Birne.

k

kaγ (gay?) Rabe.

kätälä s. sub za.

√kerez (B.) drehen, Pr. asəkerezen.

kočan (B.) Grundbesitzdokument.

kocə (B.) Weizen.

√ku, kü erschlagen, töten; schlachten, za çə askuqa ich habe einen
Ochsen geschlachtet; agürjinä wa-quadak'ä akuqa die Georgier
töteten jenen Boten.

√kuxax ansehen; wandern.

kuača Schweif.

kuanə, kua:nə morgen (= konə).

√kuz Imp. ukuz schweigen.

√kəš aufheben, Pr. askəšan, Imp. aujikəša.

k

√k (B.) bellen, Pr. akən, P. akəqa.

*kahat, kähät Papier (t. p. کاغذ).

*kahwa = qahwa, qahwā.

*kadi Kadi (t. a. قاضی).

*kamči Peitsche, Reitpeitsche (t. قمچی).

*kalam Feder; kursun ~ Bleistift (t. a. قلم).

*karal König (t. قرال).

kä (B.) Schober (auf Pfählen stehend).

kädə (B.) Wassertopf, Wasserkrug.

*kesa Geldbeutel (t. كسه).

*ketän Leinwand (t. کتن).

kenəša (?) Knie.

*kef Wohlbefinden: ukef č'as wie geht es dir? sikef č'ama ich bin nicht wohl auf; uyoa kef dyouqayə asc'an ich weiß, daß es dir gut geht; sixekef ich habe Appetit; sixekefma ich habe keinen Appetit (t. کيف).

kičü Strauch; (lebender) Zaun: abaxčən γökəfəya ~ let um den Garten herum ist ein Zaun.

*kitab Buch (t. a. کتاب).

*kibrit Zündholz (t. a. کبريت).

*kilim (gewebter) Teppich (t. p. کليم).

koa s. kya.

kobžä s. kyabžä.

ku, kw Wagen, Karren, aku; kul⁰amij Achse.

√ku, kw regnen Pr. akun Pf. akwqa F. aköt; šiyoal⁰a akönə ašqašəy wir wünschen Regen.

kua, koa Sohn; sikya mein Sohn; səkyan γəkya mein Enkel; səkyan γəp'xä meine Enkelin.

kyabžä, kobžä Mann, Ehemann.

kuəi Dorf; kleiner Ort (t. کوی).

kyošxa (B. košxa) Beg; niederer Adel (entspr. dem tscherk. work).

√kyob: sigäskyoobän ich wasche mich.

kugmou Eule.

*kuta Schrank, Kiste (t. قوطى).

*kundura Schuh; Schuhzeug (t. قوندره).

kuji, kujə Brunnen; bzəkujə Zisterne.

*kuršun Blei; ~. kalam s. kalam (t. قورشون).

ku:lə Kette.

kul⁰amij s. ku Wagen.

√kərd (B.) verschweigen, verstecken, Pr. asəkərden.

√kw s. √ku regnen.

k'

√k', :k' beißen, Pr. sə:k'ən, Pf. sək'qa, F. sə:k'öt, Imp. u:k' (B. asəkən).

√k'(ä) gehen, weg-, fortgehen, Pr. sik'en, sik'an, Pf. sik'eqa, sik'ääqa, F. sik'öt, Imp. uk'ä: səyoa sinkän sijin Sabanjəya sik'eqa mit meinem Freund bin ich nach Sabandža gegangen; mit Element -ji-: kyabžän jik'äqa sie hat sich verheiratet; səyoa uyoa Ismidya sujik'öt ich werde mit dir nach Ismid gehen; k'eγä (B. kjeγ) Reisegefährte; trans. asək'en ich führe, mache gehen (B.).

k'ax in: šəšəc'a' uxek'ax gute Nacht!

k'ājā (kājā ?) in: za ~ einige; zak'ājā kuabžā einige Leute.

√k'āπ (k'āπ ?) um-, einwickeln: γəlāk' γəqap'an nik'āπqa er wickelte ihr Haar um seine Hand¹; aǰigara kahatin dik'āπ wickle die Zigaretten in Papier ein!

k'ābə Wolf; k'ābüš, k'ābəš Wolfswelp.

k'āmā (B. kǰammā) Hammer.

k'eyā s. √k'(ä).

k'eyūasa in: asoba k'əyūasa γəzašqa der Ofen hat sich mit Ruß gefüllt.

√k'il kitzeln, Pr. sīk'ilin, Pf. sīk'ilqa, Imp. uk'il.

√k'uač reiben, Pr. asuk'uačan, Pf. asuk'uačaqa, Imp. aduk'uača.

k'umì Stechmücke.

k'əc'qa schmutzig.

k'ənpa Stößel.

g

√gau(?) in: aməyan sigouqa ich machte mich auf den Weg; (vgl. aməyan ginuqa er machte sich auf den Weg).

gag in: ugageš ? sigage (so fragt man einen Kranken nach seinem Befinden) — sigi sigagešin mir ist übel.

gaməq unschön, häßlich.

gä und, auch: səyoà-gä, uyoà-gä ich auch, du auch; sowohl . . . als auch: Allah ahajwanagä atətgä inšqa Gott hat sowohl die Tiere, als auch die Menschen erschaffen.

gä (gä) Pron. refl. s: § 22.

gä schlecht (B. gje) tətagä schlechter Mensch ~ + š schlechter werden, Pr. səgäšin; trans. verschlechtern, Pr. agäsišin — B. səgäšəqən ich verachte — tun als ob: səyoa səmbiaqan γəgänšin² er tut als ob er mich nicht sähe.

gä brauchen: səyoa zə-xoaraš sigä ich brauche eine Para; fehlen: zaguara agäšqa, māti ein Ding fehlt (ist abhanden gekommen), wo ist es?

gäq Wand, Mauer: jītop⁰ agäqən γadiča stell die Flinte an die Mauer!

gä + √š (B.) verschieden sein.

gäšà Schande, Scham.

gäč'ä, gänč'ä Kohle.

√gäza-f (B.) s. anziehen, Pr. gäzasfən; gäzanəš sich putzen, schön machen.

1) Aus einem Märchen.

2) Vielleicht ist zu analysieren: er macht (√š) sich-selbst (zum Nichtsehenden).

gäti Katze; gätiš junge Katze.

gät'(in) so, solch: səyoa sigät'' so einer wie ich, so wie ich; wana uyo-gät''in ač'a'ma er ist nicht so gut wie du; wanan-gät'' ašōš? ašōmēt geht so etwas? nein. — zägät'' es ist einerlei, gleich: səyoa sōnə azōžl zägät'' mir ist alles einerlei.

√gä-tät' sich ausziehen, Pr. sigästät'en.

gäfə nach Zahlwörtern = ungefähr, etwa: wanan šäbijgäfə qay er hat etwa 100 Schafe. — sägäfə (< sagäfə) wieviel?

ge + hazər, Pr. sgeshazərin, Imp. gedihazər vorbereiten, herichten (a. حضر).

gešä Beil (vgl. šä); gešäquakä Lärm der Beile¹.

*√gezer spazieren gehen: Pr. sigezerən, Imp. ugezer (t. کرمک).

gedox, gedəpə (B.) Kater; gedeqebze Katze.

gerə Bauer, Leibeigener (entspricht den tscherk. pšitl).

gi Herz: giauye (B.) leer, hohl (z. B. ein Baum); gibye-f in: yəgibyen-faqa er rächte sich, sigibyesfaqa ich rächte mich; — ~ + √bž

bös, zornig werden: adəza agibžinen die Tscherkessen wurden bös (und . . .); gibqä, gibyə mittleren Wuchses(?) titgibyə ein

Mann mittleren Wuchses. — šägibqa Scheitel (vgl. ša Kopf). —

√gig, Pr. sigigän sich fürchten; trans. asigigän ich mache sich fürchten, jage Furcht ein. — ~ + √yuaј bereuen, sigiyōjäqa,

sigiyuaјäqa ich habe bereut. — gidyə (B. gidəyə) Trauer, Kummer,

Sorge: zägidyə qayqama er hatte keine Sorgen². — gifə Brust —

gišafa zufrieden: azgišafašqa ich bin zufrieden (B. gišaf Zufriedenheit).

giauye s. gi.

gi + √u in etwas hineintreten, -gehen: aməyan sigimuwša-yanč'an ehe ich in den Weg getreten war = mich auf den Weg gemacht hatte; (B. ji dūnajan ugiyun besieh dir diese Welt!).

gi + √uπ'(ä) etwas von etwas wegnehmen: jithəl¹⁰ aša:nən giuπ'ai nimm das Buch vom Tische weg!

gi + √qoπ, quap auf etwas stehen; jilamba ašanin giqoπqa diese Lampe steht (ist gestellt) auf den Tisch; trans. stellen auf: jič'anta

alenəpən ašanin ginuquapqa er nahm diese Flasche und stellte sie auf den Tisch.

gix (B. gjex), sigixän ich habe Hunger.

gixə Mörser.

gig s. gi.

1) Aus einem Text.

2) Aus einem Märchen.

gi:γen (B.) außergewöhnlich.

giγua gelb; dāmat'giγua Eigelb.

giγuaǰ s. gi.

giγə, gəγə z. B. in al⁰aqalagiγə zu allerletzt, der allerletzte.

√ giš (B.) ausgießen, Pr. azgišen.

gišaf s. gi.

giž(?) bleiben.

gi + √ c (B.) anzünden, Pr. giscen.

√ gis sein, existieren: Sabanjəγa zagūara auc'anə gisiš ist in S. jemand, den du kennst? Janəkuein titin gisi eik'äqa aus J. kamen die dort seienden Leute (vgl. √ gil⁰).

gižä groß: žüagižä großes Haus; titgižä wohlhabender Mann.

√ git sein, existieren: segäfüšän ugiti wie vieler Jahre bist-du = wie alt bist du? tqoaπəšän sigit ich bin 40 Jahre alt.

gitqua schwer: xal⁰agitqua schwere Last.

gi + √ tφ (B.): gistφen ich treibe herbei.

gidγä s. gi.

ginus (B.) stelle, setze, weise Platz zu; Pr. signusən.

gifä s. gi.

gi + √ π'es setzen, legen, stellen; γəməzə γəl⁰amašən ginπ'esqa sie setzte sich ihr Kind auf den Schoß.

gibqä s. gi und š(ə)šə.

gibye-f s. gi.

gi + √ bž s. gi.

gilä, gi:lä obgleich, obwohl (§ 74).

√ gil⁰ vorhanden sein, existieren (wohl Plur. Verb.): sətukanin p'aqan gil⁰i ap'əπə die in meinem Laden befindlichen Tuche sind billig; jikəšin titin gil⁰i zōžī alle Leute in diesem Dorfe (vgl. √ gis).

goš, gyaš das Nötige, z. B. za-serajin-gyaš filc'äk'i das zu einem Palast nötige Elfenbein (aus Märchen 4).

gu kurz, topagu kurze Flinte.

gυa vagina, vulva.

√ gυaq Eile haben, schnell machen: xäc'än sk'äöt, sigυaqan ich habe Eile, ich werde gleich gehen.

gυaγa Haushof.

gυara; zagυara jemand; etwas: jižüäγa ~ šatiš? jižüäγa zešamət ist jemand in jenem Haus? Niemand — ac'an zagυara aucaniš? ac'an ~ asəmcän Weißt du etwas Neues? Nein. — za məšagυara

eines (schönen) Tages. — za bzəšgʷara lef (dort) ist so ein Wässerchen, za dävriš gʷara irgend ein Derwisch.

gʷoy (B.) Besitzer, Hausherr.

√ guj küssen, Pr. asigujin, Imp. adiguji.

gučaqɑ, gučɑ'a Wort, Satz — sprechen: uπən səγagwčɑqōt ich werde mit deinem Vater sprechen.

gucaf Zweifel; ~ + √š zweifeln, ~ xessin ich zweifle.

gudäk'a Hemd.

gubya Ebene.

guma, gu:ma Kuh; gumäxä (B.) Stall.

*gurji Georgier, Grusiner.

√ gž übel sein, Pr. səgžin mir ist übel.

γ

√ γɑ-u-q sich schämen, Pr. aγòsiqən (< aγausiqən), Pf. aγosi:qa. Nezess. aγoudəq'bāj du mußt dich schämen.

√ γaxoč, γaxuəč suchen, Pr. s'γaxočan, Imp. uγaxoča.

√ γagay hoffen, Pr. siγagayan; γagaya Hoffnung.

√ γayäc (B.) sich nähern, Pr. siγayäcən.

√ γɑ-č stützen, an etwas hinstellen: jitop' agäqən γädiča stelle, lehne das Gewehr an die Wand — (B.) γäsčən.

√ γäčäk loslassen; wöbzəž uγäčäkan laß deine Büffel los!

*γäšmak Schleier (t. ماشق)

√ γac sich gewöhnen an, Pr. səγacän, Pf. səγacaqa.

√ γɑ-c'a-u eintreten, in etwas hinein sich begeben: aγəbän γəc'ə(w)u-qa er trat ins Schiff = begab sich auf das Schiff.

√ γɑ-c'a-(u)π' herausnehmen, aγibən p'ara γac'auπ'ə nimm, zieh das Geld aus der Tasche! — (B.) γäcesuπ'ən ich nehme heraus, schütte heraus.

√ γɑ-c'a-k' sich in etwas begeben: aγəbän γəc'amək'anäša ehe sie sich auf das Schiff begaben. —

√ γɑ-c'a-l⁰ auf-, einschütten, in etwas hineintun, Pr. γac'asl⁰in, Pf. γac'asl⁰əqa, Imp. γac'adəl⁰: jip'ara uγibän γac'adil⁰ tue dies Geld in deine Tasche!

√ γɑ-c'-(u)γ füllen, laden, Pr. γəc'esuγon, Pf. γəc'esuγaqa, Imp. γəc'əduγɑ — γəc'amət (statt γəc'aymət?) leer.

γač Schade, Verlust: uγoa ~ γaləmət das wird dir kein Schade sein

√ γač-q schimpfen. Proh. uγamč'qa!

γazen (B.) voll.

√ γažγ fragen (B. cγ) s. √ žγ.

γazeja s. zeja.

γanca Haken; sibāqa aγancan fādə'γa hänge meine Mütze an den Haken!

γap'xän (B.) plötzlich.

γafa Nutzen: γafa walaqəš¹ ist dir besser? bist du wieder gesund — als Postposition: ji-xabar-γafa jedā naqəqa von dieser Nachricht hat man viel gesprochen (vgl. § 14, 6) — beim Verb: ujahil mišöt-γafa šüa-u-šibāj um nicht dumm, unwissend zu bleiben, mußt du dich mühen (vgl. § 72) — γafänə da, weil — Allahγafa um Gottes Willen; sxatər-γafa um meinetwillen — γafama nutzlos.

γafama s. γafa.

γafänə s. γafa.

√γα-π'(ä) geschehen, passieren: sōγαπ'äqeī (sa-u-γαπ'äqa-i) was ist dir passiert?

√γα-π'(ä) hinausgehen machen, heraus-, hinausnehmen (vgl. √π').

√γαλ berühren, Pr. siγalen, Pf. siγalqa, Imp. uγala, Proh. uγamla; — erreichen: ja šəšən jä məšätän šiγalēnō werden wir (die Stadt) am Tage oder Nachts erreichen? — (B.) bekommen, erlangen.

√γall (B.) ich trete ab.

√γaläk gehorchen, Pr. siγaläkun, Pf. siγaläkqua(!), Imp. uγaläug.

√γaläk' s. √läk'.

γä, iγä Fleisch — γäžäqa Braten, bišγä Lammfleisch, məžγəγä Kalbfleisch, wanqəγa Zickchenfleisch.

√γä-uγ (B.) auf etwas steigen, Pr. zγäuyən.

√γä-uπ² (γə-uπ, γa-uπ) bekommen, nehmen, Pr. γəsuyən, Pf. γasuyqa, Fut. γəsuyöt, Imp. γouπ; γəs'päöt lef ich habe zu bekommen.

γäqä (B.) Süßigkeit; (B.) blau.

√γäcas (B.) sich setzen in, auf, Pr. sγäcasən.

√γäceçou (B.) fallen in, Pr. sγäceçoun.

γäze (B.) nahe.

√γänec (B.) wünschen, Pr. səγänecən.

√γä-π' (B.) stoßen.

*γär (B.) Sklave.

γoyu, γuayu Bratspieß.

√γu s. √u tragen, bringen.

√γu (B.) denken, Pr. s'γuen.

1) < u-alaqəš; ich kann das Wort aber nicht weiter analysieren. Nach I. soll der Ausdruck bedeuten: hast du Nutzen gesehen?

2) Oder γä-uπ'?

√ γυ etwas in etwas gießen: jiζanta bzi dùγγa gieß Wasser in diese Schale!

γγα, γοα Geruch: atufna γγγα c'anazbien ich liebe den ~ des Tabaks.

√ γυ(a) überschreiten, übersetzen: jipāxuan uγγα setze über diesen Fluß!

γγα (B.) Asche (vgl. uγγα Rauch).

√ γυ(a) finden: sahatə azγγāāqa ich habe eine Uhr gefunden; ašeitan γəp'xā aγōfōš kannst du die Teufelstochter finden? — (B.) sγouen ich finde.

γγα (αγγα) selbst (§ 23).

γγα leer: γυ:nāγγα hohler Baum; c'āk'āγγα hohler Zahn — tief, abzāγγα tiefes Wasser.

γγak' (?) denken.

γγαč'əγ Stein.

γγαζəqa blau: p'aqayγγαζəqa blauer Stoff.

γγana Grube.

√ γυαπ' aus-, hinausgehen: agezerōtən aγγαπ'qa er ging spazieren.

√ γυαl pissen, Pr. səγγαlen — γυαlābzə Urin.

γυkjé (B.) Schmied (s. wuk'i).

γγunə, γυ:nə Baum — γυnβə Vogel — γυnəqap'a Zweig, Ast — γυnəš Strauch — γυnβijä schwarze Drossel.

γγunəqap'a s. γυnə.

γγunəš s. γυnə.

γγungä, uγγungä Glas; Spiegel.

γγunβə s. γυnə.

γγunβijä s. γυnə.

γγup'č Sichel (tscherk. Wort).

*γγurza Anker.

√ γυrd verderben, intr. Pf. səγγurdaqa, Fut. səγγurdōt; trans asəγγurdan, asəγγurdaqa, Imp. adəγγurda — einstürzen: siζüä aγγurdaqa mein Haus ist eingestürzt.

√ γə(?) geboren werden, uγoa māk'e uγγə wo bist du geboren? (Vgl. dəγγa.)

γγəqa grün: p'aqayγγəqa grünes Tuch — blau: γəblä ~ er hat blaue Augen (vgl. γäqä).

√ γək' schicken.

√ γənaq (B.) sich schämen, Pr. səγγ'naqən.

γγəbä, γə:bä Schiff.

č

√ č(ä) beenden: jišüä asəčäba siģezerōt wenn ich mit dieser Arbeit fertig bin, gehe ich spazieren; sip'ara čäqa mein Geld ist zu Ende.

√ č kehren, Pr. asčin, Pf. asčəqa, Imp. aujič.

*čai Tee.

čafa s. čä.

*čaršə Markt, Bazar (t. p. چارشو).

čä allgem. Sinn: Milchprodukt; čäbšə Milch; čäπ'äqa saure Milch, Joghurt; čafa Rahm.

čäx¹ mehr als: uγoa xoärəš čäx spōmət mehr als 8 Piaster gebe ich nicht; čäxä bis: dā ~ bis jetzt; čoxya ~ bis heute, asahat tħə ~ bis 5 Uhr — (B.) čäxin noch, mehr.

čäxä s. čäx.

čäxin s. čäx.

čäjä Pfeiler, Pfahl.

čäbša, čäbšə s. čä

čäπ'äqa s. čä.

čämäg Sense.

*čävrä Tuch, Taschentuch.

čäl⁰ä Schöpfeimer.

*čembär Reif (Faßreif) (t. چمبر).

č(i) kalt: bzič kaltes Wasser; Quelle; jibzə wabzəke č'ačə dies Wasser ist kälter als jenes — čidä in: ~ zwoyqa ich habe mich erkältet — čidäqu Fieber: ~ sqay ich habe Fieber. —

*čiček Blume (t. چيچک).

√ čiř mahlen, dreschen, Pr. asčizän (B. čic).

*čizmä Stiefel (t. چزمه).

čit Wand.

√ čid(a) schärfen, schleifen, Pf. asčidaqa, Imp. adəčida.

čidä s. č(i).

čidäqa s. č(i).

*čift Paar (t. چفت).

čibžiä Pfeffer.

*čul Pferdedecke (t. چول).

čüwan Kessel; ~ l⁰ap'a Dreifuß (für den Kessel).

*ču(w)al Sack (t. a. چوال).

čü:fa Seife.

čəkä (B.) Rippe. Vgl. č'äkä.

1) Ob nicht identisch mit č'a des Komparativs.

č'

√ č'a-u vorbeigehen, Pf. 3. P. čouqa.

√ č'a-uπ', č'ä-uπ' öffnen, Pr. ač'asup'ən, F. (a)č'asup'öt, Imp. čouπ': anpa ač'öp'qa (< ač'a-u-π'-qa) du hast die Türe geöffnet. č'ä Mund — č'äbzi Speichel — č'əfə Mund — č'əfə cäk'i Schneidezahn — č'äčà Lippe — (B.) č'enšqa er nahm in den Mund; č'asouπ'ən¹ ich nehme aus dem Mund.

č'ä (Mund) als Postposition = vor: wana sič'äfäya qōπqa er steht vor mir; γəč'äfäya šk'enō gehen wir ihm entgegen. — č'äfōnə vorn: γəč'əfōnə uk'ä geh' voran! geh' weiter! aγanpa č'əfōnə zaJanaza lenauxuaqa vor ihrer Türe trugen sie einen Toten vorbei.

č'äkä Rippe (s. čəkä).

č'äxä, č'oxua heute (B. č'äxoy) — č'äxämeč' heute Morgen; č'äxä-p'sähä den ganzen Tag.

č'äxäp'sähä s. č'äxä.

č'äxämeč' s. č'äxä.

č'äxoy s. č'äxä.

č'äčà s. č'ä.

č'äfäya s. č'ä.

č'äfōnə s. č'ä.

č'äbzi s. č'ä.

č'əkua Filz.

č

čalä s. či.

√ čaw(a) lassen, loslassen, Pr. ascoun (< ascawun), Pf. ascouqa, F. ascowöt, Imp. adičou. (B. scūwan ich lasse los).

čäxä s. či.

či Pferd — čiš Füllen — čədə Esel, čediš Eselsfohlen — čidəka Pferderennen — čalä Reiter — čəša Zügel — čəquπänə Geige² — čibäd'ə Pferdebremse — čäxä Pferdestall — (B.) čəuqä Pferdehirt, čōnə zu Pferd.

čiš s. či.

čidəka s. či.

čibäd'ə s. či.

čōnə s. či.

čəuqä s. či.

čəquπänə s. či.

1) In Text 4: afilna ayacäk'i azōži č'anur'qa er brach allen Elefanten die Zähne aus.

2) Wohl weil Roßhaare dabei eine so große Rolle spielen.

čəka (B. čqä) Eid, Schwur || schwören, Pr. səčəkan, (B.) asəčqen
ich lasse schwören.

čəša s. čí.

čədiš s. čí.

čədə s. čí.

čən Affix = ohne: p'aračən ohne Geld, top'čən ohne Gewehr.

čə Exkremente.

č'

č'a gut: tətč'a guter Mensch — uγoa uč'a ši bleib gesund, gehab dich
wohl — beim Kompar. s. § 28. — č'el ist besser: al⁰aγaya uk'ätən
aməγāna sāč'eli um auf den Berg zu steigen welcher Weg ist der
bessere? — Adv. ačan; ~ + √ bi = lieben. Pr. ač'anuzbien.

č'akya (B.) Regenmantel.

√ č'a-γ (B.) anziehen (ein Kleidungsstück), Pr. č'asγan.

č'i in zäč'in ganz.

č'nada gegenüber: səγoa sičjüä ajamiä γəč'nada let mein Haus liegt
der Moschee gegenüber.

j

√ -j, -ij (def. Verb.) kommen, Pr. sijin, F. sijōt, Imp. vij, wij: vijōtin vimijōtin asəmc'an ich weiß nicht, ob du kommen wirst, oder nicht. — (B.) esejin (< aisejin) ich lasse kommen, je fais venir.

√ -j etwa: wirklich sein: usahat alādunqa inä-j der ist es, der deine Uhr genommen hat; səyoa uyoa udγaxuàčäqa səyoa sijämä ich bin nicht der, den du suchst; šiyoa šixəna (i)nāj, šiyoa šəxəna wanāj unseres (d. h. hier: unser Land) ist dies, eures ist jenes; ap'xädiku „səyoa sij“ qaqa das Mädchen sagte: „ich bin es“. — əjōma (vern. Futur) = nein.

ja schwarz: p'aqaja schwarzes Tuch.

√ ja-ur' abnehmen, ausziehen: γəp'sinaya ajanur'an er zog seinen Regenmantel aus (und . . .).

*jahil dumm (t. a. جاهل).

√ ja-γ(ä) anziehen, Pr. a(z)jasyan, Pf. a(z)jasγəqa, F. a(z)jasγōt, Imp. (a)jadγa: usakya ajadγa zieh deinen Rock an! — sich anziehen — ankleiden: əməzə γə:nan janəγain die Mutter zieht ihr Kind an. — məja aujijayä zünde ein Feuer an!

jadγəja Paar; za ~ 1 Paar(?).

*jamia Moschee (t. a. جامع).

jarγa (Berg)abhang.

jä ¹/₂, Hälfte: zājä Hälfte, halb . . . ; šäzäja ein halbes Hundert. (§ 34)

jä¹ in säjä, säjə was für ein? welcher? uči säjei, näjäš weidajäs welches ist dein Pferd, dieses oder jenes? säjə žüaj welches Haus? jil⁰a čičekna saja-nəšej welche von diesen Blumen ist die schönste?

1) Gehört zu j'j = wirklich sein.

ǰ jāyū überschreiten, übersetzen: wana aṣāxōn jāyūaqa er überschritt diesen Fluß.

*jānāzā Leiche, Toter (t. a. جنازه).

*jehennem Hölle (t. a. جهنم).

jegä Hüfte, Schenkel.

jejəya (B.) Fußboden.

ǰ jes, jās weg-, fortgehen. ujes silaḵən geh weg von mir! Imp. ujes auch: pack dich! Hierher gehört wohl der Ausdruck: aǰāgi-sāiqa er ging weg, packte sich.

*jennet Paradies (t. a. جنت).

jep'xä s. ji gemeinsam.

ji Salz; ~ + √q salzen, Pr. azjiqən — jitša Salzfaß.

ji drückt die Idee der Gemeinsamkeit aus: aǰin zusammen mit, ahaläikna aǰin zusammen mit den Sklavinnen; siǰin mit mir, uǰin mit dir — (B.) zaǰin ganz; zaǰinen zusammen mit — beim Verb. (s. § 40 ad § 38, 4.): səyoa uzjik'äöt wirst du mit mir kommen? — jep'xä (< ji-p'xä) Schwester; jil⁰a¹ Bruder; jil⁰ateš jüngster Bruder.

jiip'xa Same.

*jigara Zigarette.

ǰ jič zerbrechen. Pr. azjičən, Imp. auǰiča.

*jizi Furche (t. چرکی Linie, Strich).

*jin Džinn (t. a. جن).

*jiba Tasche (t. جيب).

jije (B.) Saatfeld.

jil⁰a s. ji gemeinsam.

š

š bildet Abstrakta (§ 10).

ǰ š werden, sein; Pr. sišin: uǰahil mišōtγafa šüa ušibāj um nicht unwissend zu sein, mußt du arbeiten; sxešqašqa ich bin reich geworden, Fut. sxešqašōt — wanan-gät' ašōš? ašōmət wird so etwas sein = ist so etwas möglich? Nein. — ašō ja; genug!² šōmət es geht nicht; man darf nicht; asəmthəba šōmət ich muß lesen (wörtl. wenn ich nicht lese, wird es nicht sein) — šəqa reif, a: mašqa reifer Apfel. — trans. machen, Pr. aǰššin (eššin), Pf. aǰšš'qa, F. aǰššōt, Imp. aǰš, aǰšiš: Allah ahaǰwanəgä aṭətgä inšqa Gott hat Tiere und

1) Wörtlich: gemeinsames Blut.

2) Vgl. das russ. *будеть* im Sinne von *довольно*.

- Menschen erschaffen. — xəša jessin ich wasche Wäsche, Kleider — taugen(?)¹ jina sänšafej? zejnšafama wozu taugt dies? zu nichts.
- ǀ š mähen²; Pr. asšin, asšəqa, Imp. aujš.
- ǀ š schicken²: quadak'ä axenšqa einen Boten schickten sie.
- ǀ š melken², Pr. asšen, P. asšäqa, F. asšöt, Imp. aujša.
- ša (B.:ša) Hemd.
- ša in: šakya Bruder der Frau; šap'xä Schwester der Frau, šašä Mutter des Mannes.
- *šahar, šähär Stadt (t. شهر).
- ša beim Verb = jemand, bzw. niemand: jičüäya zagura šatiš? zašamət ist in diesem Hause jemand? Niemand.
- šacà Rübe.
- *šafra Schirm, Sonnenschutz.
- šanpa Fenster.
- *šapka Mütze, Hut (t. شاپقه).
- *šark (B.) Ostern (t. a. شرق).
- *šeršaf Leintuch, Bettlaken (t. چرشاف).
- *šal Tuch, Shawl (t. شال).
- ǀ šalesq (B.) loben, Pr. sšalesqen.
- šä Stachel; azaž ɣəšä Bienenstachel.
- šä (B.) Blei.
- šä 3, šišä 300, šamt'ä tqoap 60.
- šäqä, šəqä Brett.
- šäjä, šaja Rücken — als Postposition: hinter: wana sišajaya qoŋqa er stand hinter mir.
- šä:sə Buchsbaum
- ǀ šäd, šed gebären: ap'xeš ašädaqa die Frau hat geboren. — šädälä schwanger, trüchtig: jiguma ašädälä diese Kuh ist trüchtig.
- še (B.) ein gewisser Anteil Land.
- ǀ šej (B.) schießen, Pr. asšejen.
- *šeix Kaiser, Schah (t. a. شيخ).
- *šeitan Teufel (t. a. شيطان).
- *šeker Zucker (t. شكر).
- ǀ šesau (B.) sich jemanden vorstellen, Pr. sšesauen.
- ši Teil — bildet Bruchzahlen (§ 34).
- ši Pl. šinä wer? jip'xeš ši wer ist dieses Weib? Pl. jil⁰ä p'xeš šinej? uɣoa šin Sabanjəya ujik'äqaj mit wem bist du nach Sabandža gegangen? (Vgl. ša.)

1) Oder š?

2) Vielleicht nur in bestimmter Verbindung?

šiyal⁰a wir.

γ šiš reiben, Pf. asšišqa, Imp. aujīšiši.

šouwa, šōwa Hitze: atit ašouwan xecān ak'āba aḥəsšōt wenn man in der Hitze schnell geht, wird man müde. — B. ašoue es ist heiß; ašouale Hitze, Fieber.

šuqā (B.) Butter (vgl. šəqa).

*šükür ich danke (t. a. شكر).

šəubā (B.) Regenbogen.

šəqa Hilfe (?)

šəya, šya mit fragendem i: šyei wann? šəya šyalonōti ašaharya wann werden wir die Stadt erreichen? səyoa sinoubāt šyek'ōti wann kommt meine Reihe (ich an die Reihe)?

šəš(ə) Nacht (B. səsə) — šəšigibya Mitternacht; šəšen, ašəš nachts, bei Nacht; šəšəc'a gute Nacht! šəšəyunβə Fledermaus (vgl. šua). šəšəyunβə s. šəš(ə).

γ šə-π' in: abzə šəπ'aqa es war eine Überschwemmung; awanjakən uyūā šəπ'ən aus dem Kamin steigt Rauch¹.

γ šh verwunden; šhaqa Wunde.

šhaqa s. γ šh.

šhə Kastanie; šhəyu:nə Kastanienbaum.

šhə 5; šhəšā 500.

šxa Freitag².

šxoa (B.) Pulver; šxoad'a Pulverhorn.

šxobə Schaum.

šyomce (B.) Wiese.

ś

γ ś verkaufen, Pr. asšen: wana t'qoa p'arōnə əsenēt (das) verkaufte er um 2 Para.

γ ś (B.), Pr. ašən es ward Morgen.

ša, šā (B. śə) Kopf. — ačūäyāsā Dach³ — sägibqā Scheitel — šaža (šaža?) Kamm; — (B.) śəβəšə tiefe Verbeugung; — als Zahlwort: za ša žaml⁰ə eine Zwiebel — šaqəp'k'i Hirn⁴ — šaqu, šoqu Haupthaar — šāpuk Nacken — śəšauz Rasiermesser — śəč'a Kopfkissen — śəč'əfa Stirn — γəsanyagwčəqain⁵ er ist ein Schwätzer — γəsān-

1) Gehört hierher γačāžā šouπ' seine Schale nimm weg = schäle (den Apfel z. B.)?

2) Von šhə = 5?

3) Wörtl.: dem Haus sein Kopf.

4) Vgl. kəžk'i Knochenmark.

5) < gučəqa.

γacaqa məzə ein eigensinniges, ungezogenes Kind — śačāqa er gab eine Ohrfeige — śāk'ä Deckel.

√ śa-u in etwas eintreten, zu jemanden eintreten: ap'adšahən γəp'xä śouqa die Tochter des Padischah betrat (das Schiff); śa + k' dasselbe: ahalaik azōži aśak'ānan alle Sklavinnen betraten (das Schiff).

śaqəφk'i s. śa.

śaža, śaža s. śa.

śanə, śa:nə Tisch.

śap'sya Schapsuge (ein Tscherkessenstamm); səyoa śśap'sya ich bin Schapsuge.

śāk'ä s. śa.

śägibqä s. śa.

śäruk s. śa.

śäl⁰ Decke (Reise-, Bettdecke usw.).

√ śeyou (B.) steigen, Pr. śseyouən.

śoqu s. śa.

√ śəqəd schlachten¹: šiyoal⁰a zabiḡ śiš'qədaqa wir schlachteten einen Hammel.

śəyoa, śouya nach oben, hinauf — śəyōnə aufwärts: inōnə tequn am'ya śəyōnak'ān von hier an geht der Weg ein wenig bergauf. — śouwa oben: wana ~ let er ist oben; śouyōn von oben — (B.) səseyouen ich steige hinauf.

śəč'əfa s. śa.

śəšauḡ s. śa.

śəč'a s. śa (B. śəc'ə).

śəzāqan(?) was . . . anbetrifft, bezüglich: ajenižna ~ jedä meševü let über die Divs gibt es viele Fabeln.

√ śəs sich auf etwas befinden: γəśan fes śəsqa auf seinem Kopfe war ein Fes = er hatte einen Fes auf.

śədəšə = śəβəšə, s. śa.

√ śəφed² vergessen, Pr. asśəφeden — als Kausativ: jina asśomdiφeda laß mich dies nicht vergessen = erinnere mich daran!

*śə:ba Sonnabend (vgl. ar. سبت).

śəmanə² Brautkaufgeld (der Brautmutter abzuführen).

śxū Adv. aśxuan, aśxon stark, fest: ~ ugä uḡibzä binde dich fest an!

1) Gehört wohl zu śa Kopf.

2) Wohl auch zu śa Kopf gehörig.

š

š bildet Deminutiva, Namen von Tierjungen (§ 10).

ʃ š schaben, schälen: ʃaʒāza aujišā schäle ihn (z. B. den Apfel).

ša weiß; p'āqaša weißes Tuch; adəmat'ə ʃəša Eiweiß.

š(a) s. ž(i).

šaqa niedrig: l⁰aḥašaqa niedriger Wald (B. (a)žəqā).

ša:nə, šā:nə (B. šəənè) Honig; šnanè (B.) Wachs.

ʃ'ša-l(?) sich in etwas mischen: siyoà sišüān xeušalemət mische dich nicht in meine Angelegenheiten!

šā Rinde, Schale.

šā Preis (B. šə).

šā 100.

šā, ša Meer (B. šə) — ašājā Schwarzes Meer — šāžägā, šāčägā Welle — šəšənja¹ Konstantinopel.

šā (B. šə) Jahr: zāšā ein Jahr, tqoašān zaməzə ein zweijähriges Kind — segäf(ü)šānugiti? tqoamt'ā tqoaπə šān siɡit wie alt bist du? 40 Jahre alt — šen(ü)š(ə) voriges Jahr.

šā in: šāk'ā Jäger, šānβā Jagd.

šāk'ā s. šā (Jagd).

šājā s. šā Meer.

šāžägā s. šā Meer.

šānβā s. šā (Jagd).

šābə(?) Hüfte, Schenkel.

šāl⁰ir Streifen: ašāl⁰irən aša jaγ er trägt ein gestreiftes Hemd.

ʃ šeč lachen, Pr. sišečan, Imp. ušeča: ina dɣabiōna ašečē-məɣauqa als er das sah, fing er an zu lachen.

ʃ šed kochen (trans.), Pr. asišedan, Imp. adišeda.

šen(ü)šə s. šā Jahr.

šep'xinā (B.) Kessel.

šəblā Land; Heimat; Reich. (Vgl. georg. samšoblo Heimatland)

šiqā, šūqa Brief.

šīyoal⁰a ihr (Pron. pers. 2. P. Pl.).

šiji Morgenröte.

šu Dach.

šua, šū(a) Arbeit, Sache, Angelegenheit: ~ sqay ich habe zu tun; siyoa asišōmə das ist nicht meine Sache. — ~ + ʃ'š arbeiten, Pr. sšuejsšin.

šuà, šuwà Nacht: zašuwà eine Nacht; ašūwa Nachts, ~ asahaš šā dɣašōna als es Nachts 3 Uhr wurde.

1) Wörtl. jenseits des Meeres.

*šunduč Koffer (t. a. صندوق).

ʃ' šüer (B.) hinuntersteigen, -klettern.

šü:ba Brot.

ʃ šəq gehorchen, Pr. asšəqən, Pf. asšəqqa, Imp. aujšəq.

šəqà, š'qa Fett, Butter, Öl.

ʃ šə-čed (B.) hinabwerfen; zu Fall bringen.

šəšənja s. šä Meer.

šənja (B.) jenseits.

šəp'ə, šüp'ə Mehl.

šəba Morgen; morgens.

ʃ' š-γ sich streiten: šjzäš'myājan wir wollen nicht streiten!

ž

ʃ ž (B.) Geduld haben, dulden, Pr. asižin.

ža (ža?) Baumstamm.

žak'ä Bart; žak'äijä schwarzer Bart.

žap'xa Pfanne.

žiff (ži:f) Fächer (tscherk. Wort).

žəqa rechter Hand; ažqap'a rechte Hand¹

žya dick, fett.

žərù Glocke (s. žərù).

ž

žaza Niere.

žə (B.) Holzscheit.

ž

ʃ ž backen, Pr. azzän (azzüän), Pf. azzäqa, F. azzöt, Imp. aujžä.
žaml⁰ Zwiebel; za ša ~ eine Zwiebel.

žä (B. žuə) Himmel; Wetter: aža pt'äqanšiba sižezəröt wenn der
Himmel rein (das Wetter gut) ist, gehe ich spazieren — žäžə
Schnee; žäžəžin es schneit — žäp'c'äka Vollmond — žäp'sa Abend
(s. unten) — (B.) žäžuə eine Nacht; žuəβəddä Herbst (s. žäp'əda).

žä (B. žə) Hirsch — žäž Hirschstier, žäguma Hirschkuh.

ʃ žäčed hinunterfallen (B. sižüəcədin ich falle hinunter).

žäžə s. žä (Himmel).

žäžəžin s. (žä) Himmel.

žäp'c'äka s. žä (Himmel).

žäp'sa Abend — užäp'sac'an guten Abend! — ažäp'sqa es wurde
Abend — žəp'sij, žäp'sij Abends, jžəp'sij heute Abend, tšalä

1) Oder qap'ažqa?

žäp'sij gestern, Abend, kua:nə žäp'sij morgen Abend. (Vgl. žä Himmel).

žäp'sij s. žä.

√ žäπ' hinabsteigen: akun užäπ'a steig vom Wagen! žäπ'əda Herbst¹. žäπ'əda (B. žueβəddä) s. žäπ'.

žek'i Floh (B. šegjè).

√ žec' waschen, Pr. azžec'en, Pf. azžec'äqa, F. azžec'öt.

ž(i), aži alt; Greis — fitžə alter Mann, allgemein bekannter Mann — žiši das Alter — sijil⁰aγəž mein ältester Bruder.

ži 10; žizä 11, žitqoa 12.

√ žič' sammeln, Pr. azžič'an, Pf. azžič'eqa, F. azžič'öt.

žiši s. ž(i).

žəka Hadern, Lumpen.

√ žəyu drücken, Pr. azžəyuan, Pf. azžəyuaqa, Imp. aujžyua.

žəp'xina Topf. — žəp'xinäπ'a Regenbogen².

žəp'sij = žäp'sa.

žəmc'a Teich, Sumpf.

žyərū s. žyərū.

žəpē (B.) bitter.

c

√ c, (:c) brennen, Pr. 3. P. S. a:cən, Pf. a:caqa, Imp. uca:səyoa ačüäyā sššētin a:cegä' məyäuqa als ich zu Hause war, fing es an zu brennen; amja amcan das Feuer brennt nicht. (Vgl. √ cäy.)

√ ca-uπ' (B.) liegen, Pr. səcauπ'ən.

√ caq braten, sengen, Pr. ascaqən, Pf. ascaqqa, Imp. aujcaq, Proh. aumicaqə.

√ ca-q in: sigin γācasqoqa ich habe fest beschlossen.

cagya (cakya?) stumpf: c'āšacagya stumpfes Messer.

caca s. cācā.

caciš Eidechse.

can (:can) Suppe, Fleischbrühe: ji:can jedä jiwäl⁰ diese Suppe ist versalzen.

calə'γoa Backenzahn³.

cäk'i Zahn; Beere: za müšücäk'i eine Weinbeere; cäk'il⁰əfa(?) Zahnfleisch — filcäk'i Elfenbein.

√ cäy anzünden; zu brennen anfangen: zäm'ja cäyāqa ein Feuer

1) Muß etwas wie „das Hinabsteigen der Sonne“ bedeuten.

2) Nach I. bedeutet das Wort eigentl. Topfhenkel.

3) Wohl Kollektiv, mit der Endung γua.

zündete er an; aməya acäyaqa das Feuer fing an zu brennen, zündete sich von selbst an¹.

cäcä, caca (B. cece) klein; am¹zə acäcēt das Kind war (noch) klein;

čüäcäcä kleines Haus. — cecece (B.) weniger — cäcäxoa s. xoa. cenə (B.) Säbel².

cəzə Marder.

c'

√ c'(a) vergehen (von der Zeit): byiməzä dyač'ōna aičauπqa als 9 Monate vergangen waren, legte sie sich; sägäfə məša c'äqäi lala šik'ana-dəquā seit welcher Zeit seit ihr hier (hergekommen)?

√ c', c'(u)³ wissen, Pr. asc'an, Pf. asc'əqa, Imp. aujic'a: dyač'vik'äqa asc'əqāma ich wußte nicht, daß er kam — verstehen: dyač'sqaqa auc'əqəš hast du verstanden, was er gesagt hat? — trans. zu wissen tun: vimijōt'an-dyašiša šiyoal⁰a ašdic'a wenn du nicht kommst, laß es uns wissen! səyoa xecän asdic'a benachrichtige mich bald, schnellstens!

c'a (Inneres) Postposition = in: jikuta γəc'an in diesem Koffer, dieser Kiste; jiyu:nə γəc'a ayuēt das Innere dieses Baumes war hohl; ~ + u eintreten, sich in etwas begeben: aməzə ayəbän γəc'a(w)u ak'äqa der junge Mann begab sich auf, in das Schiff und fuhr ab; — ~ + k' hereinkommen, hineingehen: ayəba γəc'amək'anäša ehe er sich auf das Schiff begab. — √ c'äl⁰ s. unten.

c'a (mit deikt. Art. auch a:c'a) neu: čüä:c'a neues Haus — jung, Jüngling (vgl. t'a(n)).

c'aya Teller, Schale.

√ c'anup' s. √ c'ä-π'.

c'äš s. c'än(ə).

c'än(ə) Säbel, Schwert (vgl. cenə) — c'äš Messer.

√ c'ä-π'(ä) s. hinausbegeben, hinausgehen; trans. herausnehmen: aša:nən γəc'anup'ənə er nahm den Honig heraus (und ...).

√ c'ä-l⁰ (c'e-l⁰)⁴ sich in etwas befinden: jikuta γəc'an al⁰aqan zaguara γəc'el⁰ in diesem Koffer befindet sich eine teure Sache — trans. hineinlegen: akuna ayac'anl⁰in er legte . . . auf, in den Wagen, belud den Wagen.

c'iji in c'ijiqa feucht, naß; zəxəc'ijiqa naßer Lumpen.

c'əšə Kinder.

1) Letzteres aus Text 4.

2) Hörfehler? s. c'änə.

3) Mehrere Male habe ich deutlich gehört asc'yan = ich weiß.

4) Nach Uslar (p. 89): hineinschütten.

c'ə'nà roh; γäc'ə'nà rohes Fleisch.

c'ə'p'xà Schlüssel; Schloß.

c'ə'πä Mist.

ζ

ζ schlafen, Pr. s'əζan, Pf. s'əζaqa, F. s'əζöt, Imp. uζa: sabə-šidaqua
səζaqama da ich krank war, schlief ich nicht.

ζayə s. ci.

ζäzä s. ζ(ü)äzä.

ζäζ s. ζäζ.

ζäl⁰ (ζäil⁰?) loslassen, zerstreuen.

ζüä (ζä) Haus; Zimmer; za ~ aujš baue ein Haus!

ζüägudäk'ä Korsett¹.

ζüäzä² Schale, Rinde; läk'äζüäzä Nußschale; dəmat' ~ Eischale.

ζə (B. tə) Ochs — ζəbə:nä Klee.

ζəqə:na Blattern.

ζəš Räude, Grind; bijζəš räudiges Schaf.

ζəša Bettstelle, Bett.

ζ

ζ weinen, Pr. s'əζan, P. s'əζaqa, F. s'əζöt, Imp. uζa (B. səζuən).

ζat(?) unter etwas liegen.

ζanta s. ζänta.

ζa-l⁰(?) lassen, zurücklassen.

ζägiζab, ζeigiζab Leber.

ζäζ (ζäζ?) weh tun, schmerzen: sinukw ζäζən der Bauch tut
mir weh; sicäk'ζäζən ich habe Zahnweh; šaζ'aζə Kopfweh.

ζäd springen, Pr. səζädän, Pf. səζädaqa, F. s'əζädöt, Imp.
uζäda.

ζänta, ζanta Flasche, Krug, Glas: ji ~ bzi duγua gieß Wasser in
dieses Glas.

ζek' Stern.

ζəzä Gemüse; Obst.

ς

ς s. ς(ü).

çaga, çägä s. šä Meer.

1) Hier ist das Korsett gemeint, daß die Mädchen der tscherk. Stämme bis zu ihrer Verheiratung trugen und das ihnen der Bräutigam in der Brautnacht abnahm. Nach I. war das auch bei den Ub. der Brauch.

2) Das vorhergehende und dieses Wort werden wohl beide von ζüä, dessen ursprüngl. Bedeutung „Hülle“ gewesen sein wird, abzuleiten sein.

- | ɟal stören, hindern, Pr. saɟalen, Pf. saɟalaqa.
 | ɟešh spucken, Pr. s^oɟešhən, Proh. uməɟešh.
 | ɟeš schwimmen; s^oɟešafōmət ich kann nicht ~; (B. aɟuəsən ich schwimme).
 | ɟuɛt' (B.) hinabsteigen.
 | ɟuwod, ɟuwad verlieren, Pr. azɟuwodian, Pf. azɟuwodiaqa, F. azɟuwodiōt: am^oɟa ɟuwodiaqa ich habe den Weg verloren, mich verirrt.
 | ɟ(ü) trinken, Pr. azɟ(ü)en, Pf. azɟōqa (azɟuàqa), F. azɟōt, Imp. aujīçä — wana aɟəqa er ist betrunken — (Tabak) rauchen — ɟəβa (ɟəp'a?) Getränke — ɟəšä Schenke — bzəçüaɟs s. bzi.
 ɟ(ü)äç(ü)ä Hochzeit; ~ + |'š Hochzeit halten.
 ɟəqa sauer.
 ɟəšä s. |'ɟ(ü).
 ɟəβa s. |'ɟ(ü).

ʒ

- | ʒah (B.) vorbeigehen, Pr. seʒahən.
 | ʒaʒ Biene — ʒaʒap'a Bienenstock. — aʒàʒ ap'əqa die Bienen haben geschwärmt.
 | ʒam^lɟa(?) Kiefer (Körperteil). Vgl. zaməɟaša.
 | ʒekua (B.) gerecht.
 | ʒegua (B.) gerade (vgl. zakua).
 | ʒene (B.) Kinshal, Dolch.
 | ʒəmyaša = zaməɟaša.
 | |ʒɟ (B. ɟɟ) fragen: sānašōtən ɟaʒɟaqan sie fragten, was sie tun sollten; uɟoa šin uxeʒɟani wen fragst du?

s

- s in: ukef c'əs wie geht es dir?
 sa Fragewort: sakä, sake was? jina sake was ist das? ubca sake wie heißt du? — beim Verb: uɟoa sōqašayi was willst du? — saji, sāji, sājä was für ein, welcher? ~çüäi welches Haus? uci sājei, nejäš wejdaješ welches ist dein Pferd, dieses oder jenes? — saba, sabä warum? nə¹ sabäjei² warum (ist) das? — sāgäfə wieviel? ~məša wieviel Tage? ~andazä wieviel Ellen? — sašišej-(gä) was es auch sei: ~səɟoà xäc'än asdic'a was es auch sei, laß es mich gleich wissen!

1) < jina, jinä.

2) Bei B. fand ich sabēt' übersetzt mit „warum war?“ B. sagte, er fände es unerklärlich. Es ist eben ein Imperfekt.

sakā s. sa.

sakūa Männer-Oberkleid.

*sakəz Harz; Kauharz.

*sahat Uhr; Stunde; zasahat eine Stunde; usahat deine Uhr —
wasahatōn damals (t. a. ساعت).

saji s. sa.

*sanəzət, sanahat Gewerbe, Beruf (t. a. صنعت).

*sanijä Sekunde (t. a. ثانیة).

saba, sabä s. sa.

Sabanja Sapandža (Ort in Kleinasien).

*sabr Geduld — ~ + √ š sich gedulden, ~ ujiš gedulde dich!
(t. a. صبر).

*salam Gruß (t. a. سلام).

*saraj, seraj Schloß, Palast (t. سرای).

sägäfə s. sa.

säji s. sa.

säsä, səs junge Frau; Braut; sisäsä meine Braut.

säsəp'a Farn.

səpqa (səp'qa) Tau (der); ~ let es ist Tau gefallen.

sečau (B.) Besen.

sigi Ambos.

siši Säge — ~ + √ fä-q sägen, Pr. sišōnafəsən.

*sirkä Essig (t. سرکه).

√ soṽ (B.) eintreten, sich in etwas einschleichen, Pr. səsoṽun, Fakt.
asəsoṽun.

*suqaq Straße (t. سوقاق).

√ sə-γä-kj (B.) treiben, Pr. asəzyäkjen.

səyoà, səyoa ich.

*skemle Hocker, Stuhl (t. اسکله).

sγəšə (B.) Weide(platz).

√ ss, :s einschlafen, Pr. sš:sän, P. sš:säqa, F. sš:söt.

ssä, :sä Säbel.

ssə, :sə Holz, Brennholz — hölzern, ζüa:s hölzernes Haus; gumaxä:s
hölzerner Stall.

ssək w Mähne.

sta, sštà Ziegenböckchen.

z

za, zā = 1, zafit 1 Mensch — als unbest. Art. § 7 — səzan, uzan
ich, du allein; šəyozan einer von euch, aγəzan einer von ihnen —
azən allein: wana ~ aləginqa er blieb allein — zaβä in ~ gučəqa

je ein Wort; zaβä-zaβən je einer: ~ ak'änen wa-tiflakən je eine ging zu jenem Manne. — -zē, zej mit neg. Verb = niemand: ~ eik'äqama niemand ist gekommen, zēzbieqama ich habe niemand gesehen — nichts: zä (ze) sqašaməγ ich will nichts — zalä zalä einander: wal⁰ana ~ aγəgä aqəjqa sie schlugen einander — beim Verb zum Ausdruck der Gegenseitigkeit (§ 40. ad § 38, 10): tqoašä cäqa šizaməbiana dəqə seit 2 Jahren haben wir uns nicht gesehen — zängä (Obl. v. zägä) niemand: zängä umuqa sage (es) niemanden! — zaϋlä (B.) zusammen mit — šiaγazena, šüaγazena (B.) wir, ihr zusammen, mit einander — zakä einmal — zakatalä plötzlich, auf einmal — (a)zäl⁰afoγən (B.) immer — za + γya bildet eine Art Kollektiv: šäzayγajil⁰a alle drei Brüder — zägät': səγoa sönə azōži ~ mit ist alles gleich — zaḳä in səγoa zenkä ~ sqay ich habe einen Freund¹ — zalä nur: jikuejya türkwma zalä lemət in diesem Dorf gibt es nur Türken.

zaϋlä s. za.

zaqa zeigt auf den Ort: wəzaqalä dort, jizaqalä hier.

γ za + qac in šizqacaqan wir kamen überein, machten ab.

zaqu s. zägu.

zakatalä s. za.

zakjəfalən (B.) = zakatalä.

zakya² Wahrheit; ina azakya das ist wahr; jixabar azakyaama diese Nachricht ist nicht wahr.

zaxäšxua Einverständnis; ~ + γ š übereinkommen; azaxäšxua šišö wir werden übereinkommen.

γ zaγək' mischen; verwechseln, Pr. azayək'en, Imp. azayədik'ä.

γ za-š teilen, austeilen, Pr. azessən Pf. azass'qa; aiça azašqa sie verteilten das Land.

zan s. za.

γ zank (B.) asəzankən ich richte zurecht, verbessere.

*zap'tiä, zaftiä Polizeidiener (t. a. ضابطى).

γ za-p'ləπ s. p'l⁰əπ

γ za-bz sich versammeln: azōži Sotxolya azäxebzqan alle versammelten sich in Sotxol.

zaβäzaβən s. za.

zaməγaša Schulter (s. zəmyaša).

zalä s. za.

zal⁰a Brücke (B. zal⁰ä?).

1) Also wohl Zahlwort? Oder = blos? (Ich kenne nur 2 Beispiele).

2) zaqu? Vgl. zəγya und zəkya.

zä, ze = za.

zägu, zaqu still, leise, heimlich, vorsichtig; ~ ~ dasselbe (B. zegu, zeyu).

↓ zäč'ä-q(?) aufschneiden, trennen.

↓ zä-c' lernen, Pr. azäc'(ü)en, Pf. azäsc'əqa, F. azäsc'öt (B. azescen).

zälaqa, zlaqa Mitte — zlaqaya (Postpos.) zwischen: al⁰aḥalä akuejalä azlaqaya apäxua löxuan zwischen dem Wald und dem Dorf fließt ein Fluß; zlaqax mittlerer (z. B. der mittlere Bruder).

↓ zäwä-(u)π' sich trennen, Pr. šizäwop'an, Pf. šizäwop'qan. — trans. trennen, Pr. azäwosup'an, Pf. azäwosup'qa.

↓ zäwä-ž beisammensitzen.

zē, zej = za.

zeja (B. zea) Krieg — sizejan ich kämpfe, streite — γazeja Krieg, Streit (zu غزی?).

*zejtin Olive — zejtinš'qà Olivenöl (t. a. زيتون).

zeze (B.) Galle.

zel⁰afoγən (B.) s. za.

*zieç ausgleiten: sil⁰ap'a zienç'qa mein Fuß ist ausgeglitten

↓ zift Pech (t. a. زفت).

zōži, zouži alle, jeder; jil⁰a tit-(a)zōži alle diese Leute.

zuap'xena (B.) Kessel.

t

teš (B.) jüngster Bruder, jüngste Schwester (vgl. fäš).

təzβä Nadel.

↓ tyeš (B.) sich wohl befinden, gemächliches Leben führen, Pr. sətyešən.

tγoa (B.) Feld.

tγoacà (B.) grau.

t

↓ t sich befinden, sein: səγoa asudibiöt sahať māti wo ist die Uhr, die du mir zeigen willst?

ta (a:ta) dick, γu:nə:t'a dicker Baum.

taḫa (B. take) Hahn (Vogel).

*taḫəm (àtaḫmə) Geschirr (t. طاقم).

*takika Minute (t. a. دقیقه).

*taxtabit Wanze (t. p. نخته بيستی).

*tenjere Topf, Schüssel (B. Geschirr) (t. ننجره).

tit (tət) Mensch, Mann — titəšä (B.) Sklave.

toujä bis: Baydäd-toujä k'äqa bis Bagdad ging er¹.

toxfej Flintenfutteral.

*top' Stück (Stoff): zatop' sägäfə andazä šini wieviel Ellen mißt ein Stück Stoff? — Flinte (t. طوب).

tu (B.) Maisschober (aus Zweigen geflochten).

*tukan, tükän Magazin, Laden (t. a. دکان).

*tugar Kaufmann (t. a. تجار, تاجر).

*tutun Tabak; ~ + √ç rauchen, Pf. tutunəzçaqa.

türkw Türke — türkwbza, türkübza türkische Sprache.

təxua (atxua) Ackerfeld (vgl. πάχουα).

törəz, Adv. atörəzin gut: jina atörəzin asc'äin ich weiß das gut, erinnere mich gut².

√ th schreiben, Pr. jesthən, Pf. asthəqa, F. asthöt, Imp. txə, aujithə — thak'ä Schreiber — thəl⁰ Buch³ — txəl⁰ibqä Papier.

thak'ä s. √ th.

thogù bucklig.

thəl⁰ s. √ th.

txa Leibesmitte (B. txə Rücken).

txamə Pelzmantel.

txalä gestern; txaləməšä dasselbe.

txu Butter.

txə = txa.

√ txəiž sich versöhnen.

√ txər zerbrechen: laḳäm-txəraqa zerbrochener Krug.

t''

t''a(n) neu (vgl. c'a).

t

√ t in sil⁰ap'a adätəqa mein Fuß ist eingeschlafen.

fauq, fauḡ Stück: šü:bāfauq sɾə gib mir ein Stück Brot — bzifauq Tropfen, Schluck Wasser.

fapsa Wind — fapsal⁰äš Sturm.

fäč'əqa nackt(?) — bestehlen: jitišin səyoà stäč'əqa dieser Mensch hat mich bestohlen.

√ fät' s. √ gä-fät'.

fäš in siji⁰afäš mein jüngster Bruder (vgl. teš).

tequ, täqu Adv. tequn ein wenig: abzən wämōša-γanc'ən tequn sifärapl⁰öt ich werde ein wenig warten, bevor ich ins Wasser gehe.

1) Mein einziger Beleg, also zweifelhaft.

2) Einziger Beleg!

3) Kabard. txət⁰ Billett.

ték' Laus.

təpsa Hammel.

təma Pfirsich.

*təraq Egge (t. طراق Kamm, Rechen).

tqoa 2, tqoaπ'a 20, tqoaπ'alä žalä 30 — šiyoal⁰a šitqoanə wir beide —
tqoaž ein Paar Ochsen — tqoa (atqoa) Dienstag — (γα)tqoalä in
einem Jahr — tqoene (B.) zweite Frau eines Moslim; Freund,
Genosse.

tqoaπ'ə = tqoaπ'a.

tqoene s. tqoa.

d

dägu taub: titdägù tauber Mensch.

dayuà so: dayòumiš (< dayua aumiš) tue nicht so, tu das nicht!

dan scharf: c'āšdan scharfes Messer; danqa Schneide.

danqa s. dan.

*dawul (B. dauła) Trommel (s. طاول).

dä jetzt: ~ anoubät səyoa səx jetzt ist die Reihe an mir — däčäxä
bis jetzt.

däqua, dəqua, daqua seit (§ 71).

däxua (B. doxoā) Taube.

dägä obgleich: türkübzā aqəβagä ~ obwohl das Türkische schwer
ist. — nochmals: ~ zap'xeš eizwōt nochmals (eine zweite) Frau
werde ich nehmen — dāgilä noch: ~ uməzə du bist noch ein Kind
— dāgiyye (B.) sonst, später.

dāgilä s. dägä.

däčäxä s. dä.

däšü Wolle, wollen — ~ + √ š weben, Pr. dāšüssin, Pf. dāšüssqa¹.

√ dā-π aufstehen, Pr. sidāπin, Pf. sidāπqa, Imp. udāπ.

*dāvriš Derwisch (t. p. درویش).

deḡille (B.) = dāgilä.

de-ki (B. dekj) wohl: Seite; vgl. šark dekjōn im Osten, desəkjōn,
deukjōn von meiner, deiner Seite.

deženə Silber, silbern: ~ sahať silberne Uhr (B. dəšənə).

√ deby ausbreiten, Pr. sədebyin.

*din Religion (t. a. دين).

dip'si (B.) Hirse.

dima, dəma (B. dəmma) Henne, Huhn — diməš, dimaš Küken —
dimat'' Ei; Hode — dəmaxä (B.) Hühnerstall.

1) Wobei das Pron. El. s in der Aussprache dem folgenden š angeglichen wird.

dimat' s. dima.

dıməš s. dima.

*direk Balken (t. دیرک).

doyu, duyu (B. doyuè) Maus — doyuš junge Maus — doyuquauz
Mausefalle.

doyuquauz s. doyu.

doyuš s. doyu.

√ du sterben, Pr. sədu(w)an, Pf. sədu(w)aqa, Imp. uduwa; du(w)aqa
Leichnam.

duyu s. doyu.

duyuanə Melone.

dušaqa arm: titdušaqa armer Mensch — Schade! — dušeqäš (B.)
Armut.

*dulap Schrank (t. پ. دولات).

duwa Blutegel.

düžak'ä Bauer, Landmann.

*dünja, dünä Welt (t. ا. دنیا).

dəq (B.) in: dəq-dəqun nach und nach, allmählich.

dəxopča (B.) Lichtung. (Vgl. √ pč.)

dəxua (B. dexua) Sommer.

dəxə Herr, Besitzer: jičüä dəxə der Besitzer dieses Hauses; jici dəxə
der Besitzer dieses Pferdes.

dəyqa Familie, Kinder: wa-bəžən dəyqa qayqama dieser Greis hatte
keine Familie (vgl. √ yə).

dəma s. dima.

dəmaxä s. dima.

dyašə Lorbeer.

dyažə, dya:žə Eis (vgl. ndya) — adyəžqa es hat gefroren.

*djelə dumm (t. دلو).

√ dr schlucken, verschlucken, Imp. aujidi; azdrfōməf ich kann nicht ~.

d'

√ d' in: ad'ən es ist ihm übel.

d'a s. šxoä.

√ d'ad (B.) werfen, Pr. azd'aden¹.

d'äma anderer: ~ za tit, Pl. ~ titna ein anderer Mann, Mensch, —
ina ~ sqašəy das möchte ich anders haben, — d'ämàqala anderswo,
— inama d'äma za sqašaməy außer diesem will ich nichts.

d'ämaqala s. d'äma.

1) B. schreibt bald jad, bald d'ad.

n

naxwta Hafer(?) — Sattelriemen.

nakä, Pl. nakäna(?) welcher?

nakul⁰ Wurst.

:nagižä s. nan.

:najil⁰a s. nan.

našabəgu Gurke.

*nasər Hühnerauge (t. ناصور).

nan Mutter¹; si:nä, sinä meine Mutter; — :nagižä Großmutter —

:najil⁰a Mutterbruder — :näjeḗxä Mutterschwester — :nasku

Mutter der Frau (vgl. πəsxu).

nabä, na:bä (B. nābé) Wolke; Nebel.

nabca Mispel.

*nal Hufeisen:səci ~ jesl⁰ön qašəḗ mein Pferd muß beschlagen werden (t. a. نعل).

nal⁰aqəx = l⁰aqəx der letzte.

nä s. nan.

:näjeḗxä s. nan.

nāš junger Mann, Junge — Bräutigam²

:nāsku s. nan.

nätüf (B. natəf) Mais.

nengä, nengäfə soviel³.

*nikax, nikah (B. nikja) Verlobung (t. a. نكاح).

nikä Freund, Genosse; sinkä mein Freund — jikāšən uinkäš bist du aus diesem Dorf?

niba s. nəba.

*nouḗbät Reihe: dā ~ səḗəə səx jetzt ist die ~ an mir.

nuku Bauch — nukupsa Darm.

nüp'a Blei.

nəḗ Achsel(grube).

nəša schön — nəšeš Schönheit.

nəšeš s. nəša.

nəba, niba⁴ Lunge — ḡanəba eik'äqa er ist lungenkrank.

nəbüj Nabel.

nəḗya Wachtel — nəḗyābukya Rebhuhn.

1) Die sprachverwandten Abchasen nennen „Eva“ a-nan. Das abch. Wort für Mutter ist an, mit dem deikt. Artikel àan.

2) Nach B. würde dieses Wort im Pl. lauten: šyāš.

3) Wohl < jinan-gäfə.

4) nəḗa?

nəbyä Nest; begəx ~ Spinnwebe.

nəbž (B.) Alter (das).

ndya (àndya)¹ Sonne — dyažə Eis — andyājaqa es ist ein Blitz gefallen — andya quaqā es war eine Sonnenfinsternis — ~ žəp'äqa, jakāndišqa die Sonne ist am Abstieg, es ist Nachmittagszeit — ~ blāuqa, axšamšqa die Sonne ist untergegangen — ~ mābläpənə Osten — ~ mābläpejnī Westen

nπä Türe (vgl. πä).

P

pəze (B.) Ziegenbock.

pč'ä Gast, Reisender — pč'äžüä Gästehaus².

pc'a dünn — γυ:nəpc'a dünner Baum.

pc'äbə, pc'əbə Traum: ~ zbien ich träume (von); pc'äbən γouz-bieqa ich habe von dir geträumt.

pc'ašxua Schwalbe.

pc'ä, pc'ə nackt — al⁰äpc'ə barfuß — ašəpc'ə barhäuptig.

pc'äqa, pc'aqa rein³: bzəpc'aqa reines Wasser — aža pc'əqanšiba sigezeröt wenn das Wetter sich aufklärt, gehe ich spazieren (vgl. pč').

√ pč' reinigen⁴, Pr. asipč'an, Imp. adipč'a (B. asəpcən).

pt⁰awa (= pt⁰adya) Blatt (B. bcaua).

pt⁰i, pt⁰ə 4 — pt⁰imt'ä t'qoaπ 80 — pt⁰išä 400.

p̄

p̄aqa s. p̄äqa.

*p̄aša Pascha (t. پاشه).

*p̄adša(h) Padischah, Sultan (t. پادشاه).

*p̄aniaš Schoßhündchen (B. ləp̄anieš Hundewelp⁵).

*p̄ara Geld; Para (t. پاره).

*p̄arča (B. in p̄arčən p̄arčən ajšqa zerschlug sich in Stücke. (t. پارچه).

p̄äqa, p̄aqa Tuch.

p̄äj, p̄əj gerecht, treu; Wahrheit: γəp̄əjiš ist das wahr? gūčəqa-p̄äj wusqan ich sage dir die Wahrheit. — Adv. (a)p̄əjin:jina (a)p̄əjin auc'aniš weißt du das sicher, genau?

1) s. § 2.

2) D. h. das bei den kauk. Völkern übliche Häuschen, bzw. Zimmer zur Aufnahme des Gastes.

3) Hängt sicher mit dem vorhergehenden zusammen.

4) Hörfehler meinerseits? Richtiger pc'?

5) So B., bei mir wəp̄aniš; vgl. das georg. p'ania kleiner Hund, Pudel.

pāšhəzə Hagel — pāšhəzəzin es hagelt.

pādāqa s. √ pəd.

pāpqa (pīpqa?) Kleie.

*pālwan Ringer, Held (t. p. بهلوان).

*peyamber Prophet (t. p. پیغامبر).

pīpqa s. pāpqa.

*pīrinj Messing; Reis.

*pīlau Pilaw (Spießbraten).

posta Post (t. Lehnwort پوسته).

pōtə (pōtə) billig: sətukänin päqan-gil⁰i ap'otə alle Tuche meines Ladens sind billig.

*pūs-kula Quaste (t. پوستکول).

*pəštou Pistole. (t. پشتو).

pət Küche (tscherk.?).

√ pəd, pād anschwellen: siqap'a apədāqa meine Hand ist angeschwollen — pādāqa Beule.

√ pərr, pīr fliegen, Pr. səpərrən.

pqa Scheide: :sapqä Säbelscheide, haməpqa Dolchscheide.

pqaqar Sopha, Diwan.

pḵə Knochen — pḵəša Pflaume.

pḵəša s. pḵə.

√ pḵ säen, Pr. aspḵan (B. aspḵən ich (ver)schüttele) — pḵəč'auz Rechen.

pḵä Tochter: sipḵä meine ~ — sipḵän γəpḵä meine Enkelin —

sipḵän γəkua mein Enkel — pḵediku, pḵäduk, pḵädiku Mädchen —

pḵedikuš kleines Mädchen — pḵezä Frau, Ehefrau, weibl. erwachs.

Wesen — pḵezäž Greisin — pḵezeča = pḵäščä, pḵeščä Brautführer —

pḵeš Ehefrau, erwachs. Frauenzimmer — pḵešebə

Witwe.

pḵeš p. pḵä.

pḵešebə p. pḵä.

pḵeščä s. pḵä.

pḵezä s. pḵä.

pḵezäž s. pḵä.

pḵezeča s. pḵä.

pḵediku, pḵedikuš s. pḵä.

pḵeduk s. pḵä.

pḵəč'auz s. √ pḵ.

√ pč(ä) lichten, roden — B. apčən, asəpčən ich öffne — (B.) dəxopča Lichtung (im Walde).

þč'ä (Nutzen) in : þč'äqaməγ nutzlos.

þš(a) heiß, bziþš(ə) heißes Wasser — bzəþša Bad: abzəþšaya sik'öt ich gehe ins Bad — þši Wärme — ~ + γ'š in: jedän səþšəšaqa ich habe mich sehr erhitzt.

þšaxya Sand.

þšabə Urinblase.

þšä Anus (vgl. das folgende).

þšek'ä zurück — ~ + γ'π zurückgeben — ~ + γ'j zurückkehren:
 uγoa p'sek'ä-vij-čäxä səγoa lala slesö bis du zurückkommst,
 werde ich hier bleiben.

þšešə(?) Fehler, Irrtum.

þšinay(a) Mantel; Tscherkesska¹.

γ' þšəx wehen: tap'sa þšəxun es windet.

γ' þšəš s. þša.

γ' þs niesen, Pr. səþsin, Pf. səþsqa.

þsa Fisch — þsayu:nə Zypresse² — þsaquauγ Fischnetz, Angel.

þsayu:nə s. þsa.

þsaquauγ s. þsa.

þsä Seele — ~ + γ'š:səþsäšin ich arbeite, bemühe mich; — þsäšhad
 ausruhen: jibzič-laḡən šipsäšhadö bei diesem Brunnen wollen wir
 ausruhen.

γ' þsä aufziehen (Uhr), Pr. asəþsäin, Pf. asəþsäqa, Imp. adəþsä.

þseḡal⁰a (B.) Schmutz.

þsuna Abort.

þsemäj Hüfte.

þsäku s. πä Türe.

þsäč (bzəč?) Büffel; þsäčəxu Büffelstier.

γ' þl⁰ schauen, Imp. uþl⁰a! — uþl⁰ädä Vorsicht! he, du! (vgl. þl⁰äč.)

γ' þl⁰äq(ü) zählen, Pr. asþl⁰äqan, Pf. asþl⁰äquaqqa, F. asþl⁰äqöt:
 jil⁰ä thəl⁰ aujil⁰äquqan zähle diese Bücher! Faktitiv: sehen, an-
 schauen lassen: jiyə:bə sidiþl⁰a laß mich dieses Schiff anschauen!

γ' þl⁰äč s. umsehen.

f

fa, fä (eigentl. afa = § 14. 6) für, zugunsten: uγoa wafa (< uafa) zatḡəl⁰
 auxesuqa ich habe ein Buch für dich gebracht; siπ-γafa zatḡəl⁰
 sxuadaqa ich habe ein Buch für meinen Vater gekauft.

fa Potentialis (§ 76): jasəmtḡəfan ich kann nicht schreiben.

1) Der charakteristische kaukasische Männerüberrock.

2) Wohl wegen der äußeren Form.

fa-k'ä entgegengehen, empfangen, Pr. sǎfask'en: apadšah a:lä dawulön borazanön fäk'äqa der Padischah empfing sie mit Soldaten, Pauken und Trompeten.

ǰ faž (B.) beobachten. (Vgl. ǰ' fas.)

ǰ fas bleiben, verweilen; beobachten.

ǰ fa-pser' (B.) einwickeln, einhüllen.

ǰ faπəs¹ (B.) sich setzen, Pr. sfaπəsən.

ǰ fā-(u)π anzünden: amžākän fādūπ zünde eine Kerze an!

ǰ fā-(u)π'(ä) pflücken, Pr. fāsùπ'ən, Pf. fāsùπ'qa, Imp. fouπ', Proh. fòmuy'.

ǰ' fā-q, faq schneiden, Pr. afasqən, Pf. afəsqa, Imp. afəq: wanan c'āšön ašü:ba afəqən er schneidet das Brot mit dem Messer.

fäxä einst, einmal: ~ šāzayoajil⁰a lešaqan es waren einmal drei Brüder.

ǰ' fā-γ aufhängen, Pr. fāsəγən, Pf. fāsγəqa, Imp. fādəγa: sibaqa aγancan fādəγa hänge meine Mütze an den Haken!

ǰ' fäč² ist für, gehört: jithəl⁰ səγoa safäč (wana γafäč) dies Buch ist für mich (für ihn).

fäč'ä, fäč'i Käse.

fäc'ə³ Nase; Schnabel — fä'cäbzə Schnupfen: čidäzwoyqa, səfäc'äbzə eik'an ich habe mich erkältet, ich habe Schnupfen.

ǰ' fā-ζ zerbrechen, zerreißen: sukl⁰amij fäčäqa die Achse meines Wagens ist zerbrochen; səqənzaqw fäčäqa ich habe mir die Hand gebrochen.

fädis s. lagüma, πuχ.

ǰ' färapl⁰ warten, erwarten: šäsahat-gäfən sifärapl⁰qa, l⁰aqak'a sk'äqa 3 Stunden habe ich gewartet, dann bin ich gegangen.

fällä Gesicht.

feš (B.) Ernährung.

*fes Fez (t. فس).

ǰ' fepx riechen, beriechen.

*fiči Faß (t. فوجی).

*fital Docht (t. a. قتل).

*fil Elefant (ar. فيل) — filc'äk'i Elfenbein.

*filjan Tasse (t. a. فنجان).

fouwu Fest, Feierlichkeit: za ~ inäšqa sie feierten ein ~.

1) Wohl faπ'əs.

2) Vgl. fa, fä. Ob nicht fāj das richtige ist?

3) Wohl eines der nicht wenigen Wörter in den n. w. kauk.-Spr., die iranischen Ursprungs sind. Vgl. osset. fändz Nase.

füßt Bergname im alten Ubychenland; jetzt wird jeder kahle Berg so genannt.

fə deutet auf Menge: wana-afə para so viel Geld.

*fəqara arm; Armut: zädəqaməybžana ~ náqan (Leute) die nichts haben, nennt man arm.

fəntfə(?) Kleie.

φ

φ essen, Pr. jesφən, Pf. jesφəqa, F. jesφōt, Imp. joujiφ — sikyašsφəqa ich habe mich satt gegessen.

φek'i gesund: tətφek'i gesunder Mensch.

φič¹ Schuld: ~ γasυπōt ich werde entleihen — ~ + π leihen.

φə 6, žüφ 16, φ^ušä 600.

π

π s. πə Vater.

π geben, Pr. jesπən, Pf. əspqa, F. əspōt, Imp. πə: uγoa para šin auπqaj wem hast du Geld gegeben? uγoa šin para unπqaj wer hat dir Geld gegeben?

πα Kirsche — παγυ:nə Kirschbaum.

πä = nπä Türe — πəpəsku Schlüssel, Riegel — πäqoša Schwelle.

πāxoa, πəxoa Fluß; Tal — (B. π'əxoa Fluß, π'əxəš Bach).

πāxə, πəxə Ubyche: səγoa sπāxə ich bin Ubycher. — πāxəbža uby-chische Sprache: ~ auc'aniš kannst du ubyichisch?

πäl⁰ə Sperber².

πigizä s. πə.

πijəpxä s. πə.

πijil⁰a s. πə.

πuk, πək Hals — πəkäl⁰ Joch — πəkfidis Halsschmuck, Halskette.

πə; π(i) Vater; səπ mein Vater — γəπγa:nä seine Eltern, səπsə:nä meine Eltern — (B.) səpešejine mein Stiefvater — πigizä, πəgizä Großvater, — πijəpxä Vaterschwester — πijil⁰a, πəjil⁰a Vaterbruder — πəsxu (B. πəsxə) Vater der Ehefrau.

πək s. πuk.

√ πəxua, πoxua lassen, verlassen, aufhören: agurji πəxuaqanama die Georgier hörten nicht auf (mit dem Roden) — usπəxua laß mich!

πəxə s. πāxə.

1) Oder šič?

2) Bzw. ähnlicher Raubvogel. Welcher, war nicht festzustellen.

πəža Ziegenbock.

πəsxu s. πə.

πəπawo, πəπawə Waffe(n).

πəpä, päpä Gold, Goldstück; ~ sahat goldene Uhr.

π'

↓ π' graben: zaγuana aujiπ'ə grabe eine Grube!

↓ π' erlöschen, Pr. απ'ən, Pf. απ'əqa, F. απ'öt: am|jä π'əqa das Feuer erlosch — auslöschen, Pr. asəπ'ən, Pf. asəπ'əqa, F. asəπ'öt, Imp. adiπ'ə.

↓ π' hinausgehen, weggehen: səγoa π'qama ich bin nicht hinausgegangen; amektebən səγoa π'ääqa ich komme aus der Schule¹.

π'ä Griff, Handhabe, läkämπ'ä Krughenkel.

π'ä s. βä.

↓ π'äž, π'əž sitzen (von mehreren): watit-lakən απ'əžaqan sie saßen, setzten sich neben jenen Mann; šπ'äžen setzt euch!

↓ π'äs, π'əs sitzen, sich setzen (von einem), Pf. siπ'äsqa ich habe mich gesetzt (und sitze jetzt), F. siπ'äsöt, Imp. uπ'äs: lala umπ'əs setz dich nicht dorthin! wana səläkə απ'əsqa er hat sich neben mich gesetzt. — π'əša Sitzgelegenheit.

π'ü Ebene (vgl. πäxoa).

π'ə (B.) Männchen.

π'əq (B.) werfen; aufgeben, Pr. səπ'əqən.

π'əša s. π'äs.

b

*bajram Bairam (t. بیرام).

baqà Mütze, Hut.

baqür (bak'ur?) Faß: tqoa ~ rakə 2 Fässer Schnaps.

*baqər Kupfer (t. باقر).

*bakal Spezereiwarengeschäft; bakalji Inhaber eines solchen (t. باقال).

*baxčä Garten (t. باخچه).

baxs¹ma Wein.

bayər Sperling

bača Stock.

baša Strick — bašakapc'a Bindfaden, Schnur.

*baštək Baschlyk (t. باشلق).

bafùm Seide: ~ I⁰apäd seidener Strumpf.

baràska, baraskä Mittwoch (gr. παρασκευή Freitag).

1) Merkwürdigerweise fehlt in beiden Beispielen das Pron.-Element.

bā, bə (βā, βə?) krank: sijil⁰a a:βə mein Bruder ist krank.

bāka (B. bakka) Feind.

√ bāk' zwicken: səyoa sibāk'in er zwickt mich.

bājā Fuchs; bājiš Fuchswelp.

bāc', bec' unterer Teil: l⁰ābžā bāc'ə Fußsohle — unter: t⁰həl⁰ ašanin

γəbāc'əγa let das Buch liegt unter dem Tisch — bāc'es, bāc'el⁰

sich unter etwas befinden: jik⁰ut'a γəbāc'əγa al⁰aqan zaguara

bāc'el⁰ unter diesem Koffer sind wertvolle Sachen — √ bāc'up'(ä)

herausholen unter: jithəl⁰ ašan bāc'an bāc'oūπ'ai nimm das Buch

von unter dem Tisch hervor! — bāc'ək'ä Futter, Kleiderfutter

√ bāc'el⁰ s. bāc'.

√ bāc'-up'(ä) s. bāc'.

bāžā Penis.

bād'i, bəd'i Fliege.

bā:na Gras, Kraut; Heilmittel — bā:nāšqa Salbe.

bābej s. bəbej.

*bej Beg (t. بك).

begəx Spinne.

besəm (B. bezəm) Gastfreund, Gast.

√ bi sehen, Pr. azbien, Pf. azbīaqa, azbīeqa, F. azbiōt — jitəf

azəmbīefan diesen Menschen kann ich nicht ausstehen — sišūā

zbieqa diese Sache ist mir gelungen.

√ biyes s. √ byā-s.

bižā (B. ibže) Winter.

biž, bəž weibl. Brust, Brustwarze — agūma γəbəž Kuheuter (B. bāc).

bizi(?) Milch.

biniš Mantel.

bij Schaf (B. bije) — bijš Lamm — bišγā Lammfleisch.

*boxča Hab und Gut, Hausrat (t. بوجچه Paket).

*borazan Trompete (t. بوروزن).

*borj (Geld)schuld; Pflicht (t. بورج).

buč'γəπ'əqa(?) er hat die Masern.

Bursa Brussa.

buwà Atem.

büb, bəb Kürbis.

bəgiš, bəgəš Schakal — bəgəšiš Schakalwelp.

bəyi breit: məyabyi breiter Weg.

bəčakw Korb.

bəž Greis (vgl. ži).

√ bāc'-π' = bāc'-π' s. bāc'.

√ bəc'-es, bəc'el⁰ (B.) = bāc'es, bāc'el⁰ s. bāc'.

*bəslman = müzülman.

bətə Polenta, Mamalyga (Maisgericht).

Bətərbüf (= Petersburg) in: ~ γa uk'ä geh' nach P. = mach daß du zum Kuckuck kommst, scher' dich zum Teufel!

bəd'i s. bād'i.

bəb (βəβ?): abəbən es donnert.

*bəbej, bābej Watte; Baumwolle — ~ l⁰äpād baumwollener Strumpf (vgl. t. بنه).

bya mager, schwach: titabya magerer, schwacher Mensch — Adv. abyən leer, nutzlos: ~ ugezerōkē šüa aujš statt nutzlos herumzulaufen, tu etwas!

byä (Außenseite): jikuta γəbyäγa auf diesem Koffer.

√ byä-uπ'(ä) wegnehmen (von oben): acə γəwawa byäuπ'aj nimm den Sattel vom Pferd!

√ byäk' der erste sein, siegen(?).

bjäja Adler.

√ byä-s (biγes) auf etwas sich befinden; jithəl⁰ aša:nin b(i)γes das Buch ist, liegt auf dem Tische — byä-us setzen, legen auf: acin byäausin ak'äqa er setzte (sie) aufs Pferd und ritt weg.

bjäzil (B.) Decke, Bettdecke.

√ byä-π'es sich auf etwas setzen: amjän byäπ'esqa sie setzte sich aufs Feuer (s. Text 3).

√ byä-l⁰ sich auf etwas befinden, auf etwas legen, setzen (Plur.-Verb).

byi 9.

bca (bc'a?) Name: ubca sake wie heißt du? sibca Isxaq ich heiße I.

bza Zunge, Sprache — šibza unsere ~ = ubychisch; ina šibzōnə sanàqani wie heißt das auf ubychisch? — bzakya stumm, stotternd; tətəbzakya stummer Mensch — (B. bzamuk Schwätzer).

√ bz anbinden, umbinden: γa:nuku bəbejōn əbzaqa sie umband ihren Bauch mit Watte — B. zγäzbzen ich binde mich an, azbzen ich binde an (vgl. xe-bz).

bzäpä Flügel.

√ bzäbz zittern, Pr. sibzäbzän.

bzi, bzə Wasser — bzəš Wässerchen, Bächlein — Saft: ayu:nə γəbzə Baumsaft, γäzäbzə Fleischbrühe — √ bzibz dürsten, Pr. sibzibzän — bzəyu:nə Weide (Salix) — bzidimä, bzədəma Ente — bzəçüaγg Trinkglas, Wasserglas — bzəkujə Zisterne, Brunnen — bzəmuwa (Wasser)mühle — bzəpš heißes Wasser; abzəpšaya sük'öt ich gehe ins Bad — bzič kaltes Wasser, Quelle — bsəç(ə), (B.) bzətə Büffel.

bzič s. bzi.

bzibz s. bzi.

bzə s. bzi.

bzəkuiə s. bzi.

bzəyu:nə s. bzi.

bzəçüaʊz s. bzi.

bzəpš s. bzi.

bzəmuwa s. bzi.

√ braz drehen, wenden; sich ~; Pr. trans. asəbrāzan, Imp. adəbrāza
— siša brazan mir schwindelt.

√ brä-us (B.) acəbrānausqa sie setzten sich zu Pferd.

√ bla-γäπ' sich zeigen, erscheinen.

√ bla-s hineinlegen: jikalām aḥəl⁰ən bladisej lege die Feder ins
Buch! (Vgl. d. folgende.)

√ bla-l⁰, bläl⁰, hineinlegen (mehrere Dinge): jixəša adulaḥən bla-
dil⁰aḥ lege diese Kleider in den Schrank! jitutuna akahat blädil⁰
wickle den Tabak ein (in Papier z. B.)!

blä Auge — blägi Pupille — bləγoa blind; γeblä zägä bləγoa er ist
blind auf einem Auge — bläyungä Brille — bläzä schielend —
bläziḥ Wimper — bläm(i)sä Braue (B. bläqo) — bläša das Weiße
des Auges.

√ blä-u in andya bläun die Sonne geht unter.

bläqo s. blä.

bläk' statt: ašü;bä γəbläk'in abzi wuqa statt Brot brachte er Wasser —
ina šiγəal⁰a išqan γəbläk' das ist gegen unsere Verabredung(?)

blägi s. blä.

bläyungä s. blä.

bläša s. blä.

bläzä s. blä.

bläziḥ s. blä.

√ blä-π'(ä) hinter etwas herauskommen: andya bläπ'ən die Sonne
geht auf; andya bläπ'əsin bei Sonnenaufgang; andya mābläπ'ənən
Osten — blä-uπ'(ä) wegnehmen hinter etwas: jitoḥ aša:nən
γəšaḥəya bläuπ'aḥ nimm die Flinte hinter dem Tisch hervor!

blämisä s. blä.

blä-l⁰ s. bla-l⁰.

blinə Winkel, Ecke.

blə 7

bl⁰ə rot: paqabl⁰ə roter Stoff (B. (a)pl⁰ə).

b

bā (B. uā, bə) Schnurrbart.

bäcə Eichel — ~ γu:nə Eiche (s. wəzə).

β

βä nähen, Pr. azβun, P. azβuqa, F. azβöt, Imp. aujiβ.

βä (π'ä?) eigentl. Stück, Zählwort: zaβä, Adv. zaβən je einer, einzeln:
azōžnā tħəl^o zaβä aqay jeder hat ein Buch.

βä, βə(?) krank (s. bā, bə): məzaβə krankes Kind — βəš Krankheit —
βəša Krankenhaus — grau¹: paqaβä grauer Stoff.

βə eben².

βəš s. βä.

βəša s. βä.

βəβä, βuβä weich: səʒ'äβəβä weiches Kissen.

βγ, aβγa außerhalb, draußen: aβγə lef er ist draußen, außerhalb des
Hauses.

m

mā wo? wohin?: ujil^oa māti wo ist dein Bruder? ujil^oa māk'āni
wohin geht dein Bruder? — māk'ä (B. makje) = mandek'ä woher?
— mākōn in welcher Richtung? ~ šk'anōwi in welcher Richtung
gehen wir? — māk'äješej wohin du auch gehst = überall: ~ titagä
lef überall gibt es schlechte Leute.

ma in: jinama außer (diesem), s. auch mązälä.

mauxča Kamel — mauxčəš Kameljunges.

māk'ä s. mā.

māk'ōn s. mā.

mašə + ʃ in Ohnmacht fallen, Pf. amašəšqa er fiel in ~.

mac'a (B.) = mäs'ä.

maziṗxa in maziṗxaqa es ist Reif gefallen.

*masarif (B. masraf) Ausgabe (t. a. مصرف).

mask'a, mäs'ä in: aməjān γəmask'a Funke.

*mazinə Mueddin (t. a. مؤذن).

*martin Martinigewehr.

mawə Schleifstein?

mäqä (B.) krumm.

mäs'ä (B. mac'a) Heuschrecke.

mäla'ik Engel (t. a. ملك).

1) Die beiden Bedeutungen ausdrücklich durch Isx. anerkannt.

2) Wahrscheinlich abchasisch, -βə Feld.

- *mekteb, mektub Schule (t. a. مکتب).
- mektub s. makteb.
- meševü Fabel, Märchen.
- meč' (B. medš) Morgen — umeč'č'an guten Morgen! — kua:nə meč'
morgen früh.
- *meteres Festung, Schützengraben.
- *merekeb Tinte (t. a. مرکب).
- *merčan junger Mann; Held.
- *merduwan (B.) Treppe (t. p. مردمان).
- mik'āduya Beere? Erdbeere?
- mijä, mējä (āmjä, àm'jä) Feuer — mijäbza Flamme.
- √ miš, mi:š rufen, schreien; lesen, Pr. səmi:šan, Pf. səmi:šaqa,
F. səmi:šōt (B. mis, məs).
- mic (B.) Krebs.
- mīc' Schnecke.
- *min 1000 (t. میگ, میگ).
- mintan Weste (tscherk. Wort).
- *muxurà Siegel (t. a. مهر).
- √ muγ (B.) = √ məγ.
- *mudir Müdir (t. a. مدیر).
- muwa Handmühle.
- müşü, məšə Weintraube.
- müznä Eiter.
- müzlüman = məsəlman Muslim.
- məxut(a) Heugabel.
- məxäč' Löffel.
- məx(ə) Schwager; Mann der Schwester.
- məke in məkeb'c'a (B. məgjeb'cé) Dorn; mək'edəγoa Brombeere.
- √ məγ böse werden, zürnen: Adəža aməγqan die Tscherkessen wurden
böse — B. aməγən ich schimpfe (sic!), asəmüγγən ich streite.
- məγa, mējä (am'γa) Weg (B. məγγa) — ~ + √ gi-u sich auf den Weg
machen — ~ + √ çüwod sich verirren, Pr. ~ azçuwòdian, Pf. ~ az-
çuwòdiaqa — məγämüş Antwort auf den Gruß xairōn — ~ + √ k'
anfangen, xemyak'āqan sie fingen an — ~ + √ u anfangen: səmišōtin
səm'γauqa ich fing an zu lesen.
- məγäč'ä in ~ γu:nə Erle.
- məγäπ'à (B. məγaβə) Gürtel (bes. der kaukasische).
- məγämüş s. məγa.
- məč' wenig, Adv. aməč'in ein wenig: türkwbza auc'aniš? aməč'in
asc'an kannst du Türkisch? Ein wenig kann ich es — ~ + √ š s.

vermindern, Pr. aməč'sin, Pf. aməč'sšqa — vermindern, Pr. aməč'səšin, Pf. aməč'sišqa, Imp. aməč'diši — aməč'in legip'qa fast, beinahe: ~ ~ sil⁰ap'a zienčänēf beinahe wäre ich ausgeglitten. məšāməšà (məšaməša?) Mittag; məšaməšašqa es ist Mittag; ~za-xuqa, andya γəša ləyoa lenyəqa Mittag ist vergangen, die Sonne hat ihren Kopf abwärts gewendet.

məša, məšä Tag: zaməša ein Tag — məšätän bei Tage — uməšac'an guten Morgen! — məšaya (B. məšəyə) Woche — məšäməx Sonntag — məšäsəšin, məšäməšin täglich — məšäč'äžə Fasten: ~ aquan man fastet.

məšaya s. məša Tag.

məšä (B. məšə) Bär — məšäs Bärenjunges — məšäqəbzə Bärin.

məšäqəbzə s. məšä Bär.

məšac'äžə s. məša Tag.

məšäs s. məšä Bär.

məšätän s. məša Tag.

məšäməx s. məša Tag.

məšäməšin s. məša Tag.

məšə s. müšü.

məžyə Kalb.

məcäfa Freitreppe.

məc'ə eng, schmal, məyaməc'ə schmaler Weg.

məza, məzä Monat; za ~ l⁰aqala nach einem Monat — məzakūa

Mond (B. məzəkūa) — am¹zakūa quāqa es war eine Mondfinsternis.

məza in: ~yu:nə Tanne.

məzakūa s. məza Monat.

məzäkä Kerze.

məse (B.) Geruch.

məz, məzə (àm¹zə, àməzə, àməz) Kind — məziš Jugend.

mət'ä Lüge, ~ + γ'q lügen, Pr. mət'äsqa, Pf. mət'äsqa.

mət'ä, mt'ä in: jedämt'ä oft — t̄qoamt'äk'ä, šamt'äk'ä 2 ×, 3 ×

məfiša γunnə Maulbeerbaum.

məmā, m¹mā, m¹ma Apfel.

j

γ j(a), schlagen, erschlagen: uyoa šin ujäqaj wer hat dich geschlagen? — māk'ä andyājāqaj? andyājāqa aγu:nən ijāqa wo hat der Blitz eingeschlagen? In einen Baum.

γ jauγ ziehen, schleppen, Pr. sijauγan, Imp. ujaγya — xaš ~ rudern (vgl. jey(u)).

*jaxudi Jude.

*jatim Waise (t. يتيم).

√jawa-l⁰ ernten, Pr. jawaš^len, Pf. jawaš^loqa.

jä vielleicht: ~ šipadšah aduöt unser Padischah wird vielleicht sterben — jä . . . jä entweder . . . oder; ~ šəšən jä məšätän šiyalēno? werden wir am Tage oder in der Nacht ankommen?

jejä Adv. jejän spät: ~ süčädaqa ich bin ~ aufgewacht.

√jeγ(u) = jaγγ.

jedä, Adv. jedän viel; sehr: ~ ac'a sehr gut; jedämät'ä(gä) oft: səyoä ~ ausqaqa inä oumiš ich habe dir oft gesagt „tu das nicht!“ — ajededan höchstens: ~ t̄qoaπ'ə kobžä aik'äqa es kamen ~ 20 Mann.

jedämät'ä s. jedä.

jededan s. jedä.

jeniž Div (tsachur. γiniš, kab. jinəž Riese).

√jeπ': jeπ'ä Schweiß, ~ sijeπ'en ich schwitze. Perf. ~ sije'πəqa jeβə(?) oder məzəjeβə = jatim.

jeβün Naht.

*jem Futter: acin ~ πə füttere das Pferd! (t. يم).

jeraya Adv. jerayän schwierig: jišua jedän ~ diese Arbeit ist sehr schwierig (B.)

*jelek Weste (t. بلك).

jelec'aqan alt.

ji Pl. jil⁰a dieser: jitiť, Pl. jil⁰a tit dieser Mann — (j)ina, (j)inä dies — jinōnə von hier — (B.) inäj ja — (B.) (j)inaya dorthin.

Jidir, Adrianopol (t. Edirne).

jina s. ji.

jinaya s. ji.

jinōnə s. ji.

jouwei o, o daß doch, wenn doch; schade! ~ t̄xalä šik'äqel⁰aba o, wäret ihr doch gestern gekommen! ~ siməzə aməduaqanšqētba o, wenn doch mein Kind nicht gestorben wäre — ~ wik'äqama Schade, daß du nicht gekommen bist! ~ ~ verzeih!

r

*rakə Schnaps (t. راق).

*rahat ruhig, still; Adv. rahatən: ~uqoπ stehe ruhig! urahatši ruhe dich aus! (t. a. راحت).

*razi zufrieden; einverstanden: srazəšqa ich habe mich einverstanden erklärt (t. a. راضى).

runəš¹ (B.) Strauch.

rma links: armaqap'a der linke Arm)².

rmoḡ faul.

1

∫ l legen in: jikahwan šäkär uadil tue Zucker in diesen Kaffee!
(Vgl. ∫' a-l).

∫' l täuschen, betrügen, Pr. azlen, Pf. azlaqa: uḡoa sumälä betrüge mich nicht!

∫' l in: č'el besser s. als: jipäqa wapaqaqe č'el dieses Tuch ist besser als jenes.

∫' l in: ḡäläk' aič'an ḡälänēf ihre Haare gingen bis zur Erde.

la, lä hier (vgl. lala) sijepxä lädyeleti wanan əqàn er sagt, meine Schwester sei hier.

lala hierher.

la . . . la (lä . . . lä) verbindende Partikel: und, auch: al⁰aḡalä akuejlä azlaqaya zwischen dem Wald und dem Dorf.

laqə (B.) Kalb.

lak (Seite) Ortsanzeiger (§ 14, 7).

laxä Feige.

∫ lagaš s. irren, Pf. silagašqa (vgl. ∫ l täuschen).

lagüma, lägüma Ohr — lagümafädis Ohrgehänge.

layəxzeč'ä(?) jenseits.

*lamaza Gebet — ~ + š beten: ~ aujiš bete! — lamaz¹šəḡa Tesbih (Rosenkranz) (t. a. jk).

*lamba Lampe.

lä, :lä Hase; leš junger Hase.

lä Armee; Heer; Soldaten (B. lla).

∫ lä-ux(w) (B.) wegtragen, Pr. aläsuxen — vorbeitrugen: zajänäzä läna(u)xuqa sie trugen einen Toten vorbei (s. ∫ lä-xw).

∫ lä-uš denken, bedenken, Pr. siloušan, Pf. siloušaqa; jizäpsij säušōtin uloušaqaš hast du nachgedacht, was du heute Abend tun wirst? ulämüšaša gučäqa um¹qa rede nicht ohne überlegt zu haben!

∫ lä-uπ' s. ∫ lä-π'.

läkä Stein (B. lek'ašə Feuerstein).

*läkäm(?), legen, Krug.

∫ lä-xw vorbeigehen, durchgehen: šiḡoal⁰a al⁰aḡōn šiläxuaqan wir gingen durch den Wald — vorbeifließen: al⁰aḡala akuejala az-

1) Ist sicher ein Hörfehler B.'s., statt ḡunəš.

2) Oder qap'arma? Vgl. žəqa.

laqaya apaxua laxuan zwischen dem Wald und dem Dorf fließt ein Fluß vorbei. (Vgl. $\sqrt{\text{lä-ux(w)}}$).

$\sqrt{\text{läkw}}$ lecken, Imp. aujiläkwa.

$\sqrt{\text{läk'w}}$ hören, gehorchen, Pr. siyaläk'un, F. siyaläk'öt.

$\sqrt{\text{läk'}}$ eintreten, hineingehen: səçüäya səyaläk'an səyamläk'an asijaqa kaum trat ich in mein Zimmer (Haus), als er mir einen Schlag versetzte. (B.) leskjen ich komme an, erreiche.

läk' Weiberhaar (B. lak'e).

läk'ä Welschnuß (B. lek'ä).

$\sqrt{\text{lägip}}$ bleiben (von einem), Pr. silägipən: wana azən alägipqa er blieb allein. (Vgl. lägiḥ).

$\sqrt{\text{lägiḥ(?)}}$ bleiben (von vielen).

läyua, läyua hinunter, hinab — (B.) alä weg, fort. — louya unten.

läyua Wange, Backe; ~ + $\sqrt{\text{j(ä)}}$ ohrfeigen.

$\sqrt{\text{lä-c'}}$ leben: segäfüša uläc'aqaj wie alt bist du? jedä läc'ax er lebe hoch! (Übersetzung des T. جوق ياشه).

läšxu Haselnuß.

läžä¹ in: səyoa siläžä es ist meine Schuld.

$\sqrt{\text{läž}}$ leben, wohnen (von vielen): māšläžena al⁰awəš wohnt ihr weit (von hier)?

läñä Hab und Gut: wanan jedä ~ qay er hat viel Hab und Gut, ist reich.

$\sqrt{\text{lä-π'(ä)}}$ kommen von: ujil⁰a māk'ä läπ'ajni? ačüäya läπ'ajni, woher kommt dein Bruder? Von zu Hause — B. lesπ'en ich gehe weg — lä-uπ'(ä) nehmen: usahať aläduπ'qa inäj das ist der, der deine Uhr genommen hat.

läl (B. lel) würgen: wanan silälqa er würgte mich — ertrinken: wana abzin läləqa er ist ertrunken.

*lejläk Storch (τ. لکلک).

legen s. läkäm.

$\sqrt{\text{leś}^2}$ sein, existieren (von vielen), fäxä šizaγoažil⁰a lešaqa es waren einmal drei Brüder.

lešä Sitte, Brauch, Gewohnheitsrecht: ina šilešä das ist unser Brauch (B. Charakter, Lebensweise).

$\sqrt{\text{les}}$ sitzen, wohnen, leben: wazaqala lesi tit ši wer ist der Mann, der dort sitzt? — bleiben: Idirnaya ak'äjn tqəša alesqa er ging nach Adrianopel und blieb dort 2 Jahre — dä d'amäqalä ales jetzt wohnt er wo anders.

1) läša?

2) lel⁰? leḥ?

γ let sein, existieren: jizaqala πəxə let dort leben, gibt es Ubychen — jimektebya jedä məzə let in dieser Schule gibt es viele Schüler — aušōtiš zaguara letiš hast du zu tun? asšōtən za lemət ich habe nichts zu tun.

γ letx reißen, zerreißen: aletxiqan sakya zerrissener Rock.

len, alen (B.) damals, dann.

γ leπ, läπ bleiben; sein: meč'-čäxä jizaqala səleπōt ich werde bis zum Morgen dableiben; māsk'äqētin zä leπqama wo ich hinging, dort war niemand.

γ lel⁰ s. leś.

louya s. läyua.

*lulä Tabakpfeife (t. لول).

w

wa, wä, Pl. wal⁰a jener: wä-tit, Pl. wal⁰a tit jener Mann — wana, Obl. wanān, Pl. wal⁰a, wäl⁰a er — B. wanaĵ ja, so ist es. — wana(g)-äfə soviel, ~ para soviel Geld — wanaya dorthin — wanayafa deshalb, darum: — wanal⁰aqala danach, hierauf, in Zukunft — wazaqala dort.

wau + gučaqā irre reden.

*waqət, wakət Zeit: ~ auqayada, wizjik'ä wenn du Zeit hast, komm mit mir! — mal: məšäšəšin zamüzlümanin šhəwaqət lamaza einšōtən γəborj täglich fünfmal zu beten, ist die Pflicht des Moslim (t. a. وقت).

γ wax (B. uox) bellen, Pr. awaxən — schreien, Pr. siwaxən, (B. su-oxən) — waxan Schrei, Geschrei.

wayəš (B. warašə) Beg (entspr. dem kabard. Tfokotl).

wačf(?) schlechte Sache, schlechte Tat.

wazaqala s. wa.

*wadə Zimmer (B. wərdé) (t. اوده).

wanaya s. wa.

wanayafa s. wa.

wanal⁰aqala s. wa.

wanqə s. wəqə.

*wanjak Herd, Feuerstelle; Kamin (t. اوجاق).

wandira eine Art kleiner Schaufel.

wa(r)za Stroh.

wawa, wauwa Sattel.

wä beim Verb, deutet auf Bewegung einwärts bzw. aus etwas heraus, auf das Sein innerhalb von etwas (§ 40 ad § 38, 4).

√ wä-u eintreten, hineingehen, jil⁰aḥan woḥ geh in den Wald hinein!
 √ wä-uπ'(a) herausnehmen: səγoa wana abzin wäs^uπ'äqa ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.

√ wä-g: hinaustragen, heraustragen: aγunβə waigäfasin als er den Vogel (aus dem Walde) hinaustrug.

√ wä-γ(u) eingießen, Pr. wäsγən: arakə abzin wädəγua gieß Schnaps in das Wasser!

√ wä-čau fallen in: wana abzin wäčouqa er fiel ins Wasser (B. wäsčouun ich werfe hinaus).

√ wä-ž sitzen, stehen, bleiben (von vielen).

√ wä-s vorhanden sein, existieren: zapāxuan zapšägižä wəsqa in einem Fluß war ein großer Fisch.

√ wä-di verloren gehen: səxočej səxočej asəwädiaqēt sahatə azγuääqa nach vielem Suchen fand ich meine verlorene Uhr wieder — trans. ausgeben: wanaafə para aswädiafōmət soviel Geld kann ich nicht ausgeben.

√ wä-π'(ä) aus etwas herauskommen, hinausgehen (vgl. √ wä-uπ'ä).

√ wä-j(e) färben: ji-mandilä abl⁰in wədija färbe dieses Tuch rot.

√ wä-l in etwas legen: jikahwan šäkär wädil tu Zucker in den Kaffee!

√ wä-l⁰, we-l⁰ vorhanden sein, existieren (von vielen, vgl. √ wä-s):
 * jipāxuan jedä psä wäl⁰ in diesem Fluß gibt es viele Fische — trans. hineintun, hineinlegen məzən psä wäsil⁰ba wenn ich dem Kinde eine Seele einflöße (s. Text 3) — wä-gi-l⁰ in etwas drin sein, bleiben.

*wergi, vergi Steuer, Abgabe (t. ورك).

√ wig, wug tanzen; šiwugan wir tanzen, Imp. u wig.
 wošūta Licht.

wonna (B.) dort; wonnotala (B.) gerade damals.

√ wo-π' (B.) sich mit etwas beschäftigen.

wofəda Frühling.

worəda, woridada Lied; bekannter Refrain west- und nordkauk. Lieder.

wuasə leicht: xal⁰awuasə leichte Last.

wuqua Hirte — čəwuqua Pferdehirt.

wuk'i Schmied (B. γukje).

wug s. wig.

wə, uwə (auwə) Hund; (B. lə, uə) — (B.) wəblä gierig — (B.) lənješ Welp.

wəqə, wanqə Ziege — wanqəγä Ziegenfleisch.

Wəšxua Gott (von seiner strengen, strafenden Seite; vgl. wəšxə).

wəšxə Blitz¹.

wəsa, wə:sa, we:sa Dunkelheit.

wəzə (B.) = βäsə.

Wəbba Gott (von seiner guten, milden Seite).

* ?wərez (B.) kleines Wasser.

1⁰

γ / 1⁰ Grundbedeutung: sich irgendwo befinden (von vielen; vgl. wäl⁰, gil⁰): səπən γōπərawə mal⁰ana asəqa sag mir, wo sich meines Vaters Waffen befinden. —

1⁰a Grundbedeutung: untere Extremitäten: 1⁰ap'a Bein, Fuß — 1⁰amaša Knie — 1⁰ägeca Wade — 1⁰amakjä² Ferse, Absatz — 1⁰απυκ Fußknöchel, Fessel; 1⁰ap'ägi Fußsohle — 1⁰apäd Strumpf — 1⁰ärəγa Steigbügel — 1⁰änč'əγa Hose, ~ boxya weite Hose, Schalwar; 1⁰änč'əγaša Unterhose — 1⁰ätḥ Schienbein — 1⁰äbžä Schuhwerk, za ~ ein Paar Schuhe — 1⁰adəča (B.) Leiter — 1⁰äbγa Gamaschen — 1⁰am'sa, 1⁰ämsä Wurzel — 1⁰ača hinkend — 1⁰änčä Kralle — 1⁰änčäbuq, 1⁰änčäbuq Krebs.

1⁰a Blut — 1⁰aḥa (1⁰aḥwa?) Ader — səfäc'ən 1⁰ä ik'än meine Nase blutet — γə 1⁰a k'adeniš (spielt sein Blut?) Formel, um sich nach dem Befinden eines Kranken zu erkundigen.

1⁰aqqa Spur³ — 1⁰aqälä, 1⁰aqalä danach, hierauf; zaməšəγa 1⁰aqalə eine Woche danach, nach einer Woche — inal⁰aqalä, 1⁰aqak'ä danach — al⁰aqagiγə schließlich (B. al⁰aqallagiγə) — 1⁰aqqa + γ us verfolgen — 1⁰aqax, 1⁰aqəx der letzte, der folgende: jithəl⁰in γəl⁰aqəx pt'adγa das letzte Blatt dieses Buches — 1⁰aqaxməšä am folgenden Tag — 1⁰aqōnə zurück — 1⁰aqaya, 1⁰aqala beim Verb s. § 75.

1⁰aqqa teuer: paqal⁰aqqa teurer Stoff.

1⁰aqagiγə s. 1⁰aqqa.

1⁰aqalə s. 1⁰aqqa.

1⁰aqōnə s. 1⁰aqqa.

1⁰aqqu (B. 1⁰eqò) Pflug.

1⁰aqəx s. 1⁰aqqa.

1⁰aḥa s. 1⁰a Blut.

1⁰aḥa s. 1⁰äḥa.

1⁰ača s. 1⁰a Bein.

1) Damit wäre der tscherk. Schible zu vergleichen.

2) Wohl richtiger 1⁰amaqja; Vgl. qamaq.

3) Kann zu 1⁰a Bein oder zu 1⁰a Blut gehören (Fußspur, Blutspur).

l⁰adiča s. l⁰a Bein.

l⁰apäd s. l⁰a Bein.

l⁰ap'a s. l⁰a Bein.

l⁰ap'ägi s. l⁰a Bein.

l⁰amakjä s. l⁰a Bein.

l⁰amiĵ s. ku Wagen.

l⁰am'sa s. l⁰a Bein.

l⁰awa (auch l⁰auwa gespr.) entfernt, weit: al⁰awəš ist es weit? —

šabläl⁰awa entferntes Land — (B.) l⁰ōwayä ak'äqa er ist weit fort.

l⁰äk' beim Verb, drückt die Möglichkeit aus (§ 76).

l⁰äḥa, l⁰aḥa (B. l⁰eḥə) Berg, Wald — l⁰ähadəma Fasan.

l⁰ägeca s. l⁰a Bein.

l⁰äs Adv. l⁰äsən schnell: al⁰äsən sik'äfömət ich kann nicht schnell gehen — sehr: ~ titc'ēt er war ein sehr guter Mensch.

l⁰äth s. l⁰a Bein.

l⁰änč'əya s. l⁰a Bein.

l⁰änčäza s. l⁰a Bein.

l⁰änčäbuq s. l⁰a Bein.

l⁰äbis Moos.

l⁰äbya s. l⁰a Bein.

l⁰äbža s. l⁰a Bein.

l⁰ärəya s. l⁰a Bein.

l⁰enčə (B. l⁰enč) Eichhörnchen.

l⁰efa (B.) Bergabhang.

l⁰ə Reh — l⁰əsta Rehbock(?).

l⁰əfa s. cäk'i.

t⁰

t⁰aya (B.) Kraft; Gewalt; t⁰äyönə (B. t⁰əyönə) gewaltsam.

t⁰əyu:sa, t⁰oyu:sa Held; tüchtiger Mann — t⁰əyusəš Tapferkeit.

INDEX¹

zum Ubychisch-Deutschen Glossar.

A

Abadzeche abzex Abchase azɣa Abend, abends žä Abhang jarɣa, l ⁰ efa abmachen √z + qac abnehmen √ja + uπ' Abort p'suna Absatz l ⁰ a ach of, ax Achse ku Achsel, ~grube nək Ackerfeld tōxua Adel, Adliger kuošxa Ader l ⁰ a Adler byäja ändern √xož Ärmel qa alle za, zōži allein za allerletzter giyə alt, Alter (das) ž(i), jelec'aqan, nəbž, wie ~? šä, √git Ambos sigi anbinden √bž anderer, anders, anderswo d'äma, qala	anfangen məɣa, xem'ɣa Angel p'sa Angelegenheit šua Angriff hüjüm anhalten √qo-π ankleiden s. anziehen ankommen √läk' anschwellen √p'əd anspannen √quak(ä) Anus p'sä anziehen √ja-ɣ(ä), č'a-ɣ, gäza-f anzünden √fä-(u)π, cäɣ, gi + c Apfel məmä Appetit kef, ištah Arbeit, arbeiten šua, p'sä Arm qa Armut, arm dušaqa, fəqara Armee lä Armenier Ärmäni Atem, atmen buwa, √xap's auch la . . . la, gä, hem aufgeben π'əq aufgehen (v. d. Sonne) √blä-π'(ä) aufhängen √fä-ɣ aufheben √kəš aufhören √πəxua, √quap'sä aufschneiden √zäč'ä-q
---	---

1) Das Ubychische ist also hier keine Übersetzung des Deutschen, sondern nur ein Hinweis, so z. B. heißt „Arm“ auf ub. nicht qa, sondern der Ausdruck für „Arm“ ist unter „qa“ zu finden. Nicht aufgenommen sind aus leicht begreiflichen Gründen die Pron. pers. u. poss. sowie die Zahlwörter.


aufschütten ʃ'ɣa-c'a-l⁰
 aufstehen ʃ dāp
 aufwärts səɣoa
 aufziehen (Uhr) p'sä
 Auge blä
 ausbreiten ʃ deby
 Ausgabe masarif
 ausgeben ʃ wä-di
 ausgießen ʃ giš
 auskleiden ʃ zieč
 auslöschen ʃ π'
 ausruhen ʃ p'sä
 ausstehen (nicht ~ können) ʃ bi
 austeilen ʃ za-š
 ausziehen, sich ~ ʃ ja-uπ'
 Außenseite byä
 außer ma, d'äma, außerhalb βɣ,
 byä
 außergewöhnlich gi:ɣen

B

Bach πäxoa, bzi
 Backe läɣua
 backen ʃ ž
 Backenzahn caləɣoa
 Bad p's(a), bzi
 Bär məšä, Bärin qäbze
 bald xäcän
 Balken direk
 barfuß, barhäuptig pc'ä
 Bart žak'ä
 Baschlyk baštək
 bauen čüä
 Bauer gerə, düžak'ä
 Bauch quaš, nuku, ~weh ʃ č'äč
 Baum ɣu:nə
 Baumstamm ža
 Baumwolle bəbej
 Becken hawuz
 bedrücken ʃ l

beenden ʃ č(ä)
 Beere cäk'i, mik'äduɣa
 Befehl emr
 Befinden gag, sich befinden in,
 auf, unter usw. ʃ səs, ʃ l⁰,
 ʃ bāc', ʃ byä-s, byä-l⁰, ʃ c'äl⁰,
 ʃ t
 Beg bej, kuošxa, waɣəš
 begeben, sich wohin ʃ ɣa-c'a-u,
 ʃ ɣa-c'a-k'
 Behälter xä
 Behörde hükmet
 Beil gešä
 Bein l⁰a
 beinahe məč'
 beisammen sein ʃ zäwa-ž
 beißen ʃ k'
 bellen ʃ k, ʃ wax
 bemühen, sich p'sä
 benachrichtigen xabar, ʃ c', ʃ fas,
 ʃ faž
 benützen ʃ uč
 bereit hazər
 bereuen gi
 Berg l⁰äha, füš
 bergauf səɣoa
 Beruf sanažat
 beschäftigen, sich ʃ wo-π'
 beschließen ʃ ca-q
 besehen ʃ kuax
 Besen sečau
 Besitzer dəxə, ɣuoy
 besser č'a, ʃ l
 bestehlen t'äč'əqa
 beten lamaza
 Bett čəša, ~decke byäzil, ~laken
 šaršaf
 Bettler xuak'ä
 Beule ʃ p'əd
 bezüglich səžəqan

biegen √quart	Bruder der Frau ša
Biene, Bienenstock ʒaz	Brücke zal ⁰ a
billig p'opə	Brunnen bzi, kuji, hawuz
Bindfaden baša	Brust gi, weibl ~, Brustwarze biʒ
Binse qufan	Buch kitab, √th
Birne xā, xjā	buckelig thogu
bis čax, toujā	Büffel p'səʒ, bzi
bitten √xu(a)	Butter šuqā, šəqa, txu
bitter ʒpə	
Blatt pt'awa	
Blattern ʒəqə:na	D
Blei ʒuršum, šā, nüp'a	Dach ša, šu
Bleistift kalam	damals wonna, len
bleiben √qo-π, √giʒ, √fas, √lägiπ, lägiḥ, √leπ, √wā-ž	danach l ⁰ aqa
blind blā	danken šükür
Blitz, wošxə, ndya	darum wa
blühen √xoš	Daumen qa
Blume čiček	Decke byäzil, šäl ⁰
Blut l ⁰ a	Deckel ša
Blutegel duwa	denken √lā-uš
bös agā, ~ werden gi, məγ	Derwisch dävriš
Boot ʒajk'	deshalb axən
braten √caq	dick ʒya, ta
brauchen gā	Dieb √ut'
Braue blā	Dienstag tqoa
Bräutigam nāš	Div jeniž
Braut sāsā, ~führer p'xā, ~kauf- geld šəmanə	Divan p'qaqar
brechen √fā-ʒ	Djinn jin
breit bəyi	Docht fitil
brennen √c	Dolch ʒama, ʒene
Brennholz ssə	Donnern bəb
Brett šäqā	Donnerstag uπ'äguačā
Brief šiqa	Dorf qasaba, ʒuej, ʒaš(ä)
Brille blā	Dorn məke
bringen √u	dort zaqa, wonna, wa
Brombeere məke	drehen, sich ~ √kerez, √braz
Brot šü:ba	Dreifuß čuwan
Bruder ji, jüngster ~ teš, täs,	dreschen √čiz
	drücken √žəγu
	dünn ʒapc'a, pc'a

Dummkopf, dumm ahmak, kəqa,	Ellbogen qa
jahil, djelə	Eltern πə
Dunkelheit wəsa	empfangen √fa-k'
Durst, dürsten bzi	Ende, zu ~ sein √č(ä)
	eng məc'ə
E	Engel mäla'ik'
eben βə, Ebene gubya, π'ü	Enkel, Enkelin p'xä, kua
Eber xoa	Ente bzi 
Ecke blinə	entfernt l ⁰ awa
Egge təraq	entgegengehen √fa-k', č'ä
Ehefrau p'xä, Ehemann kuabžä	entweder . . . oder jä
Ei dima	Erde, Erdbeben iča
Eiche, Eichel bəcə	erhitzen, sich p's(a)
Eichhörnchen l ⁰ enčə	erinnern √šəped
Eid čəka (čəka?)	erkälten, sich č(i)
Eidechse caciš	erlauben, Erlaubnis izin
Eigelb giyuə	Erle məγäč'ä
eigensinnig ša	erlöschen √π'
Eile haben √gυaq	Ernährung feš
einander za	ernten √jawa-l ⁰
einerlei gät'	erreichen (gehen bis) √l
eingießen √wä-γ(u)	erschaffen √š
einige k'äjä	erscheinen √bla-γäπ'
einschlafen √ss, (v. e. Glied) √f	erschlagen √j(a), √ku
einschlagen √j(a)	erster anč'
einschütten √γα-c'a-l ⁰	erwerben x
einst, ehemals fäxä, anč'	Esel ci
eintreten (hineingehen usw.) c'a,	essen √φ
√sou, √γα-c'a-u, √γα-c'a-k'	Essig sirkä
√uu, √wä-u, √läk'	etwa gäfə
einverstanden, Einverständnis	etwas guara
razi, zaxäšxua	Eule kugmou
einwickeln (einhüllen usw.) √fa-	Euter biž
p'seπ', √bla-l ⁰ , √k'äπ	Exkremeute čə
Eis dyažə, ndya	existieren √gil ⁰ , √gis, √git (s
Eiter müžnä	auch: sein)
Eiweiß ša	
Elefant fil	F
Elfenbein cäk'i	Fabel meševü
Elle andazä	Fächer žiff

fällen qät'	Fliege bäd'i
färben wā-j(e)	fliegen p'ərr
Fall, auf jeden ~ a:mal	Flinte top, ~nfutteral toxtej
fallen x, wā-čau	Flöte kaməla
Familie dəyqa	Floh žek'i
fangen qu	Flügel bzäp'ä
Farn säsäp'a	Fluß pāxoa
Fasan l ⁰ äha	fortgehen k'(ä)
Faß fiči	fragen γazγ, žγ
fasten qu, məša	Frau p'xä, 2. Frau tqoa
faul rmou	Frauenkleid hərka
Faust qa	Freitag šhə
Feder qu, kalam	fremd xəma
Feige laxä	Freund tqoa, nikä
Feind bākā	Friedhof ka
Feld tγoa	frieren dyažə
fehlen gä	fröhlich xed
Fehler p'sešə	Frosch anja
Fenster šanpa	Frühling wofəda
Ferse l ⁰ a	früher anč
fertig č(ä)	Fuchs bājä
Fessel l ⁰ a	führen k'(ä)
fest šxu	füllen γa-c'(u)γ, uzad
Fest, Feierlichkeit fouwu	Füllen či
Festung meteres	für fa
fett žγa	fürchten, sich ~ gi
Fett šəqa	Fürst xə
feucht c'iji	Funke mask'a
Feuer mijä, ~stelle onjaq, wan- jak, ~stein läkä	Furche jizi
Fez fes	Fuß l ⁰ a
Fieber šouwa, č(i)	Fußboden jejəya
Finger, ~nagel, ~hut, kleiner ~qa	Futter, füttern jem
Fingerring qəšəs	Futter (Kleiderfutter) bāc'
Fisch, ~netz p'sa	
Flamme mijä	
Flasche č'änta	
Fledermaus šəš(ə)	
Fleisch γa, ~brühe bzi, can	

G

Galle zeze
Gamasche l ⁰ a
Gans kaz
ganz ji, č'i
Garten baxčä

Gast, Gastfreund, Gästehaus pč'ä.	Gras bā:na
besöm	grau tyoaca
gebären šäd	Greis, Greisin bəž. ž(i), p'xä
geben π	Griechen urum
Gebet lamaza	Griff π'ä
gebrauchen uč	Grind ζəš
Geduld, sich gedulden ž, sabr	groß gižä
gegenüber č'nada	Großmutter, Großvater nan, πə
gehen k'(ä)	Grube xandek
gehören x, fäč	Grundbesitzdokument kočan
gehörchen šəq, läkw	Gruß salam, xaır
Geige ci	Gürtel məyāp'a
gelb giyua	Gurke našabəgu
Geld p'ara	gut tərəz, č'a
Geldbeutel kesa	
gelingen bi	H
Gemeinsamkeit, gemeinsam ji	Haar qu, läk', ša
Gemüse ζ'əžä	haben qay
Genosse tqoa, nikä	Hab und Gut ħasta, boxča, länβä
Georgier gurji	Hadern žəka
gerade zeyua	häßlich qaməq
gerecht p'äj, zekya	Hafer naxwfa
Geruch məse	Hagel, hageln p'äšhəzə
gescheit aqəl, aqəl	Hahn (Vogel) taqa
Geschirr takəm	halb, Hälfte jä
Gesicht fällä	Hals, ~schmuck, ~kette πuq
gestern t'xalä	halten qü
gesund qek'i, ~ bleiben č'a	Hammel təpsa
Gewalt, gewaltsam t'aya	Hammer k'amä
Gewand xəša	Hand, ~teller, ~schuh, ~gelenk qa
Gewerbe sanazat	Handmühle muwa, użyə
gewöhnen, sich, an γac	Harz sakəz
gierig wə	Hase lä
Glas ζ'änta, bzi	Haselnuß läšxu
glauben ka-c'	Haupthaar s. Haar
gleich gät'', alles ~ za	Haus ζyü
Gold, golden, Goldstück πəpā	Haushof guaya
Gott, Allah, Wəšxua, Wəbba	Hausrat boxča
Grab, Grabstein ka	Haustier guoy, ħasta
graben π'	

Hebamme ebep'xeš	√'sa-u, √c'ä-l ⁰ , √sou, √'läk',
Heer asker, lä	√'bla-s, bla-l ⁰ , c'a.
Heilmittel bā:na	hindern √çγal
Heimat šeblä	hinkend l ⁰ a
heimlich zägu	Hirn ša
heiß p's(a), šouwa	Hirte wuqya
heißen bca, bza	Hirsch zä
Held merčan, t ⁰ əγu:sa, p'alwan	Hirse dip'si
helfen qafägü	Hitze šouwa
Hemd gudäk'a, ša	hoch qas
Henne dima	Hochzeit, ~ halten ç(ü)äç(ü)ä
Henkel π'ä	Hocker skemle, qamug
herausnehmen, ~tragen, ~holen	Hode dima
√wä-uπ'(a), √wä-g, √bäc',	Hölle jehennem
√c'ä-π(ä)	hören √auq(u), √läkw
herauskommen, ~treten, ~gehen	höchstens jedä
√blä-π'(ä), √wä-π'(ä)	hoffen γagay
herbeitreiben gi + √tφ	hohl gi
Herbst √žäπ', žä	Holz, hölzern ssə
Herd onjaq, wanjak	Holzscheit zə
Herde xuča	Honig ša:nə
Herz gi	Horn k̄ä
Herr (Besitzer) dəxə	Hose l ⁰ a
Heugabel məkuf(a)	Hüfte jegä, šäbə, p'semäj
Heuschrecke mäs'ä	Huhn dima
heute, ~ Morgen č'äxä	Hühnerstall dima
hier, hieher, zaqa, la, lala	Hufeisen nal
hierauf wa	Hund wə
Hilfe šəqa	Hunger gix
Himmel ža	husten √k̄ä
hinab, hinunter läγya	Hut šapka, baqa
hinab-, hinuntersteigen, -gehen	
√žäπ', √šüer, √çuer'	I
hinab-, hinunterfallen, ~werfen	Imam imam
√žäčed, √šə-čed	immer za
hinauf šəγoa	in c'a
hinausgehen, ~treten, ~tun,	Insel ada
~tragen √π', √c'ä-π'(ä), √uπ'	Inneres c'a
hineingehen, -treten, -tun, -legen	irgend ein guara
gi + √u, √uu, √γa-c'a-l ⁰ ,	irre reden waγ + gučaqa

irren s. √ lagaš
Irrtum p'sešə

J

Jagd; Jäger šä, auji
Jahr šä, voriges ~ šä
jeder zōži
jemand guara, ša
jenseits šənja, laγəxzeč'ä, xede-
jəγa
jetzt dä
Joch πuk
Joghurt čä
Jude jaxudi
Jugend məz
jung, junger Mann nāš, c'a
junge Frau säsä

K

Kabardiner kabartej
Kadi kadi
kämpfen zeja
Käse fäč'ä
kahl qu
Kahn kaik'
Kaiser šeix, p'adšah
Kalb məžγə, laqə
kalt č(i)
Kamel mauxča
Kamm ša
Karren ku
Kastanie šhə
Kater, Katze gedox, gäti
kaufen √xod
Kaufmann tujar
Kauharz sakəz
Kehle uβ, kəβi
kehren √č
Kern ac'ik'
Kerze məžəkä

Kessel zuəp'xena, šep'xinä, ču-
wan, qazan
Kette ku:lə
Kiefer (der) zam'γa
Kind, Kinder məz, dəγqa, c'əšə
Kirsche πa
Kiste kufa
kitzeln √k'il
Klee ζə
Kleie p'əp'qa, fəntfə
klein cäcä
Knie l⁰a, kenəša
Knochen p'kə, ~mark kəžk'i
Knöchel l⁰a
Knopf, ~loch qə:na
kochen √šed
König karal
können fa
Koffer šunduq
Kohl kabasqa
Kohle gäč'ä
kommen √ik'(ä), √ij, √j, √lä-
π'(ä), ~ lassen, holen √-j
Konstantinopel šä
Kopf ša, ~weh ζäč'
Korb bəčakw
Korsett ζüägudäk'ä
kosten (verkosten) qaqa
Krähe qay
Kraft qašxua, t⁰aγa
Kralle l⁰a
krank bā, βä
kratzen √xox
Kraut bā:na
Krebs mic, l⁰a
Krieg zeja
Krug ζänta, läkäm
krumm √quart', mäqä
Küche p'ət
Küken dima

Maus, Mausefalle doγu	N
Meer šä	Nabel nəbüj
Mehl šəp'ə	nach und nach dəq
mehr, ~ als čäx	Nachbar quay
melken γš	Nachmittag ndya
Melone duγuanə, kərp'iz	Nachricht xabar
Menge fə	Nacht, nachts, gute ~ k'ax, šəš(ə), žä, šya
Mensch tit	Nacken ša
Messer c'an(ə)	nackt fäč'əqa, pč'ä
Messing p'irinj	Nadel təzβä
Milch bizi, saure ~ čä	Nähe, nah qaži
mischen γzayək', sich in etwas ~ γša-l	nähen γβ
Mispel nabca	nähern, s. γayäc
Mist c'əπä	Nagel učä
mit ji	Naht jeβün
Mittag məša	Name bca
Mitte, mittlerer zälaqa	Nase fäc'ə, ~nbluten l ⁰ a
Mitternacht šəš(ə)	naß c'iji
mittleren Wuchses gi	Nebel nabä
Mittwoch baraska	necken γkümal
Mörser gixə	Neger arap'
Monat məza	nehmen γuπ
Mond, ~finsternis məza	nein əjoma, γš, γj
Montag uπ'äfaqa	Nest nəbyä
morgen kyanə	neu c'a, t'a
Morgen, ~zeit, morgens kumluk, γš, šəba, ~ früh, guten ~ meč', məša	nichts za
Morgenröte šiji	niedrig šaqa
Moos l ⁰ äbis	niesen γp's
Moschee jamia	niemand gvara, ša, za
Mueddin mazinə	Niere žaža
müde γhes	noch čäx, ~mal dägä
Mühle bzi	Nötige, das ~ goš
Mütze šapka, baqa	nun also heddä
Mund č'ä	nur kă, za
Mutter nan, ~bruder, ~ schwester, ~ der Frau nan, ~ des Mannes ša	nutzlos p'č'ä, bya
	O
	oben, nach ~ šəγoa
	Oberkleid sakya

obgleich, obwohl dägä, gilä	Pirog kaža
oh, daß doch! wenn doch jouwei	Pistole p'əštou
Obst č'əžä	plötzlich za
Ochs čə	Polenta bətə
öffnen √ č'a-uπ'	Polizist zap'tiä
Öl šəqa	Post p'osta
Ofen xaḵw	Prophet p'eyamber
oft jedä, mət'ä	Pulver, ~horn šxoä
ohne cən	Pupille blä
Ohnmacht mašə	putzen √ qoč', sich ~ √ gäza-f
Ohr lagüma, ~feige ša	
Olive, ~nöl zeitin	Q
Osten ndya, de-ki, šark	Quaste p'üskula
	Quelle č(i)
P	
Paar čift, jadyəja	R
packen, fassen √ qū, √ quak(ä)	Rabe kay
Palast saraj	rächen, s. gi
Papier kahat, √ th	Räude, räudig čəš
Paradies jennet	Rahm čä
Pascha p'aša	Rand kafä
Pech zift	Rasiermesser ša
Pelzmantel txawə	Rauch uyua
Penis bāža	rauchen √ šə-π', Tabak ~ tutun
Petersburg Bətərbüf	Rebhuhn nəbya
Peitsche kamči	Rechen √ p'x
Pfahl čäjä	rechts, rechte Seite žšqa
Pfanne žap'xa	Reh, ~bock l'ə
Pfeffer čibžiä	Regen, regnen √ ku, ~bogen
Pfeiler čäjä	žəp'xināπ'a, šəuba, ~mantel
Pferd či, zu ~ či, ~ebremse, ~e-	č'akua
stall, ~ehirt, ~erennen či	Regierung hūkmet
Pferdedecke čul	reiben √ šiš, √ k'uač
Pfirsich xurma, t'əma	Reich šəblä
Pflaume p'kə	reich xešqa, länβä, hasta
Pflicht borj	Reif mažip'xa
pflügen √ əž, √ fä-(u)π'(ä)	reif √ š
Piaster xoaraš	Reifen, Faßreifen čəmbär
Pilaw p'ilau	Reihe noubät
Pille hab	rein pč'äqa

reinigen $\sqrt{qo\check{c}^{\prime}}$, $\sqrt{p\zeta}$
 Reis p'irinj
 Reisender pč'ä
 Reisegefährte $\sqrt{k'(\ddot{a})}$
 Reitpeitsche kamči
 reizen $\sqrt{k\ddot{u}mal}$
 Religion din
 riechen, beriechen $\sqrt{fep'x}$
 Riegel πā
 Rinde $\zeta\ddot{u}\ddot{a}\zeta\ddot{a}$, šā
 Ringer p'alwan
 Rippe čəkā, č'ākā
 roden $\sqrt{p\check{c}(\ddot{a})}$
 Roggen xamc'i
 roh c'əna
 Rosenkranz lamaza
 rot bl⁰
 Rucksack xatā
 Ruder, rudern xaś
 Rübe šaca
 Rücken šājā
 Rückgrat qwaqw
 rufen miš
 ruhen, ruhig rahat
 rund xureja
 Ruß k'eγuasa
 Russe urus

S

Saatfeld jije
 Sache šua
 Sack ču(w)al, xatašə
 Säbel c'an(ə), cenə, ssā
 säen $\sqrt{p'x}$
 Säge, sägen šiši
 sagen $\sqrt{q(a)}$
 Saft bzi
 Salbe bā:na
 Salz, salzen ji
 Same jii'p'xa

sammeln $\sqrt{\zeta i\check{c}^{\prime}}$
 Samt kadifa
 Sand p'saxua
 Sattel wawa, ~riemen naxwta,
 ~tasche hejbā
 Satz gučaqā
 Sauer çəqa
 schaben $\sqrt{\check{s}}$
 schade! jouwei, dušaqā
 Schaden γaζ
 schälen $\sqrt{\check{s}}$, $\sqrt{\check{s}\theta-\pi^{\prime}}$
 schämen, s. $\sqrt{\gamma a-u-q}$
 schärfen $\sqrt{\check{c}id(a)}$
 Schaf bij
 Schah šeix
 Schakal bəgiš
 Schale (Rinde) $\zeta\ddot{u}\ddot{a}\zeta\ddot{a}$, šā
 Schale (Gefäß) c'aγa
 Scham gāša
 Schande gāša
 Schapsuge šap'sγa
 scharf dan
 Schatzmeister haznadar
 schauen $\sqrt{p'l^0}$
 Schaufel xaś, wandira
 Scheide (Messerscheide) p'qa
 Scheitel ša, gi
 Schenkel šābə, jəgā
 schicken $\sqrt{\check{s}}$, xenaγ-γe-š, \sqrt{qod}
 schießen blā
 Schienbein l⁰a
 schimpfen $\sqrt{m\theta\gamma}$, $\sqrt{\gamma a\zeta q}$
 Schirm šatra
 schießen $\sqrt{\check{s}ei}$
 schlachten šəqəd, \sqrt{ku}
 schlafen $\sqrt{\zeta}$
 schlagen $\sqrt{j(a)}$
 Schlange ant'a
 Schlauch xatā
 schlecht gā, agā, ~e Sache wačf

Schleier yašmak	Schule mekteb
schleifen (scharf machen) √čid(a),	schwach bya
Schleifstein mawə	schwärmen (d. Bienen) ʒaʒ
schleppen √jauy	Schwätzer bza, ša
schließlich l ⁰ aqə	Schwalbe pc'ašxua
Schloß c'əp'xa, saraj	schwanger a:ta
Schluck t'auq	schwarz ja
schlucken √dr	Schwarzes Meer šä
Schlüssel πä, c'əp'xa	Schweif kuaca
schmackhaft qaqə	schweigen √kuz
schmal məc'ə, kəpc'a	Schwein xoa
schmelzen √č'äč'	Schweiß, schwitzen √jet'
Schmetterling xap'raša	Schwelle π'ä
Schmied wuk'i	schwer qäβagä, gitqua
Schmutz, schmutzig p'seħal ⁰ a,	Schwert c'an(ə)
k'əc'qa, ~ w. √qič'	Schwester ji, teš, ~ d. Frau ša,
Schnabel fäc'ə	des Mannes məx(ə)
Schnaps rakə	schwierig jeraya, kin
Schnecke mič'	schwimmen √češ
Schnee, schneien žä	schwindeln, mir schwindelt √braz
Schneide dan	Schwur, schwören cəka
schneiden √fä-q	Seele p'sä
Schneidezahn č'ä	sehen √bi, ~ lassen √p'l ⁰ äq(u)
schnell xacän, l ⁰ äs, √guaq	sehr jedä, l ⁰ äs
Schnur baša	Seide, seiden bafum
Schnurbart bā	Seife čü:fa
Schober kă	sein, existieren, sich wo befinden
schön, Schönheit nəša	√qay, gis, git, j, let, leš, wä-s,
Schöpfeimer čäl ⁰ a	wä-l ⁰ , leπ
Schoßhündchen p'aniaš	Seite de-ki, dəqua, kafä
Schrank dulaþ, kuta	Sekunde sanijä
schreiben, Schreiber √th	sengen √caq
Schrei, Geschrei wax	Sense čämäg
schreien √miš	setzen, sich ~ √gi + π'es, ginus,
Schüssel tenjere	π'äs, π'äž, brä-us, byä-s, byä-
schütten √p'x	π'es, faπəs, wä-ž
Schützengraben meteres	Shawl šal
Schuhwerk, Schuh l ⁰ a, kundura	Siegel muxura
Schuld borj, fič, läžä	siegen √byäk'
Schulter zaməyaša	Silber, silbern deženə

Sitte, Brauch lešä	steigen √seyou
sitzen √les, π'äž, π'äs	Steigbügel l ⁰ a
Sitzgelegenheit √π'äs	Stein läkä
Sklave arap', Sklavin halaik	stellen gi + √π'es, ginus, gi +
so gät', dayua	√qoπ
solch gät'	sterben √du
Sofa p'qaquar	Stern ζ'ek'
Soldat asker	Steuer wergi
Sohle bäc', l ⁰ a	sticken, Stickerei xaqa
Sohn kua	Stiefel čizmä
Sommer dəxua	still zägu
Sonne ndya, ~nfinsternis ndya,	Stirn ša
~nschutz šafra, Sonnabend šə:ba	Stößel k'ənpa
sonst dägä	stören √çyal
Sonntag məša	Stock bača
Sorge gi	Stockwerk qat
soviel nengäfə, wa, fə	Storch lejläk
spät jeyä, später dägä	Stück fauq, top, βä
spazieren gehen √gezer	Stühlchen qamug
Speichel č'ä	stützen √ya-č
Sperber päl ⁰ e	Stuhl skemle
Sperling bayər	stumm bza
Spezereiwarengeschäft, ~inhaber bakal	stumpf cagua
spielen √kümal, ein Instrument ~	Stunde sahat
√:q, √:qa	Sturm tapša
Spinne begəx, Spinnwebe nəbya	Straße suqaq
Sprache bza	Strauch runəš, kičü
sprechen √q(a), gučaqa	Streifen šäl ⁰ ir
springen √č'äd	Streit, streiten, √məγ, √š-γ, zeja
spucken √češb	Strick ənbəse
Spur l ⁰ aqa	Stroh wa(r)za
Stachel šä	Strumpf l ⁰ a
Stadt šahar	suchen √xoč, √yaxoč
stark šxu, qäšyā	süß qaqə
statt bläk'	Sultan p'adša(h)
Stechmücke k'umi	Suppe can
stehen, ~ bleiben √qob, √qo-π,	Sumpf žəmc'a
~ auf gi + √qoπ	
stehlen √ut'	
	T
	Tabak tutun, ~pfeife lulä

Tag, täglich məša, den ganzen ~	trinken ʄ ç(ü)
č'äxä	Trommel dawul
täuschen ʄl	Trompete borazan
Tal päxoa	Tropfen tauq
Tanne məza	Tscherkesse adəza
tanzen ʄwig	Tscherkesska (Männerrock) p'si-
Tasche jiba	naγ(a)
Taschentuch čävrä	Tuch čävrä, šal, p'äqa
Tasse filjan	Türe npä, p'səku, pä
Tau (der) säpqa	Türke, türkisch türkw
taub dāgu	
Taube dāxua	U
taugen ʄš	Ubyche ubəx, päxə
Teich žəmc'a	übel, s. befinden gag, ʄgž, ʄd'
Tee čaj	überall mā
Teil ši	übereinkommen ʄza + qac, za-
teilen ʄza-š	xäšxua
Teller c'aya	Überfall hūjūm
Tenne xarman	überlegen ʄlä-uš
Teppich halə, kilim	überschreiten, übersetzen ʄjaγu
Teufel šejtan	Überschwemmung ʄšə-π'
Tier hajwan	Ufer kafä
Tinte merekeb	Uhr sahat
Tisch šanə	um, herum kafä
töten ʄku	umsehen, sich ʄp'10äč
toll, ~wütig qašxoroku	unehelich kahanah
Tochter p'xä	und gä, hem, la . . . la
Ton(erde) iča	ungefähr gäfə
Topf žəp'xina, tenjere	untergehen (v. d. Sonne) ndya,
Toter jänäzä	ʄblä-u
tragen ʄu	Unterhose l ⁰ a
Tragsack hejba	Unterseite xädak'
Trauer gi	Unterteil, unten bəc'
Traum, träumen pc'äbə	Urin ʄγual, ~blase p'sabə
treffen ʄxebz	
treiben ʄsə-γä-kj	V
trennen ʄzäč'ä-q, s. ~ ʄzäwä-	Vagina, vulva γua
(u)π	Vater, ~ der Frau, ~bruder pä,
Treppe məcäfa, merduwan	~ des Ehemanns xə
treu p'äj	verachten gä

verbessern γ zank
 Verbeugung ša
 verfolgen l⁰aqa
 vergehen γ c'(a)
 vergessen γ šəpəd
 verheiraten, s. γ u, γ k'(ä)
 verirren, s. γ čuwod, məya
 verkaufen γ š
 verlassen γ πəxua
 verlieren γ čuwod, γ wä-di
 Verlobung nikax
 Verlust γač
 vermehren, s. γ xe-x
 vermindern, s. ~ məč'
 verneigen ħasta
 versammeln, s. γ za-bz, γ xebz
 verschlechtern, s. ~ gä
 verschließen γ xe-š(e)
 verschlucken γ dr
 verschweigen γ kərd
 versöhnen s. γ txiž
 verspotten γ kūmal
 Verstand aqəl
 verstecken γ kərd
 verstehen γ c'
 Verteilung xes
 verwechseln γ zaγək'
 verwunden γ šh
 verzeihen γ xe-γ
 viel jedä, γ qay
 vielleicht jä
 voll γazen
 Vollmond žä
 vor, vorne č'ä
 vorbereiten ge + hazər
 vorbeigehen γ č'a-u, γ zaħ, γ lä-
 xw
 vorhanden s. γ gil⁰¹
 Vormittag kumluk

1) S. auch sein, existieren.

vorstellen s. γ šesau
 Vorsicht! γ p'¹⁰

W

Wachs ša:nə
 Wachtel nəbya
 Wade l⁰a
 Wärme p'š(a)
 Wäsche xəša
 Waffe πərawo
 Wagen ku
 wahr, Wahrheit zakua, p'äj
 Waise jatim
 Wald l⁰äħa
 Wand gäq, čit
 wandern γ kuax
 wann šəya
 Wanze taxtabit
 warten, erwarten γ färäp'¹⁰
 warum sa
 was, ~ für ein, ~ auch immer sa,
 jä, ~ anbetrifft šəzäqan
 waschen γ žeč', γ š, s. ~ γ kuob
 Wasser bzi, Wässerchen wəroz
 Wasserkrug, ~topf kädə
 Watte bəbej
 weben däsä
 Weg məya, sich auf den ~
 machen gi + γ u, γau, məya
 weggehen γ π', γ jes
 wegnehmen, wegtragen γ lä-π'(ä),
 γ lä-ux(w), γ byä-uπ'(ä), γ blä-
 π'(ä), gi + γ uπ'(ä), γ qaš, γ uj
 wehen γ p'šəx
 wehtun γ č'äč'
 Weib p'xä
 Weibchen qäbze
 weich βəβä
 Weide (Baum) bzi, (Viehweide)
 sγəša

weiden ʃ'x	wundern, s. ʃ xax
Wein baxs ¹ ma, ~traube müšü	Wurm ħänk ² i
weinen ʃ'č	Wurst nakul ⁰
weiß ša, Weißes d. Auges blä	Wurzel l ⁰ a
Weizen kocə	
welcher jā, sa, nakä	Z
Welle šä	Zählen ʃ p ¹ l ⁰ äq(u)
Welschnuß läk ² ä	Zahn cäk ² i, ~fleisch cäk ² i, ~weh ʃ'č'äč'
Welt dünja	Zaun kičü
wenden, s. ~ ʃ braz	Zeit waqəf
wenig məč', tequ, weniger cäcä	zerbrechen, zerreißen, zerschlagen ʃ'jič, ʃ'txər, ʃ'fä-c, ʃ'fä-č, ʃ'letx, p ¹ arča
wer ši	Zigarette jigara
werden ʃ'š	Ziege wəqə, ~nbock πəža, pəze, ~nböckchen sta
werfen π ² əq, d'ad	ziehen ʃ'jauγ
Weste jelek, mintan	Zimmer čüā, wadə
Westen ndya	Zisterne bzi
Wetter žä	zittern ʃ'bzäbz
wie viel sa, gäfə	zornig w. gi
willen, um . . . ~ xatər	Zucker šeker
Wimper blä	Zügel či
Wind ʃapsa	Zündholz kibrit
Winkel blinə	zürnen ʃ'məγ
Winter bižä	zufrieden gi, razi
wissen, ~ lassen ʃ'c'	zugunsten fa
Witwe p ¹ xä	zumachen ʃ'xe-š(e)
wo, wohin, woher mā	Zunge bza
Woche məša	zurück l ⁰ aqa, ~kommen, ~keh- ren pšek ² ä
Wohlbefinden, wohlauf kef, ʃ'tyeš, hazər	zusammen ji, za
Wolf k ² äbə	Zweifel, zweifeln gucaf
Wolke nabä	Zwiebel žaml ⁰ ə
wollen, wünschen ʃ'uyua, ʃ'qašay	zwicken ʃ'bäk ²
Wolle, wollen dāšä	zwischen zälaqa
wohnen ʃ'les, ʃ'lä-c', ʃ'lä-ž	Zypresse p ¹ sa
Wort gučaqa	
wünschen ʃ'uyua, ʃ'qašay	
würgen läl	
Wunde ʃ'šb	

